

DENKmal

Zeitung zum »Tag des offenen Denkmals« in Hessen

12. September 2010

Kultur in Bewegung Reisen, Handel und Verkehr

19. Jahrgang
Herausgegeben vom
Landesamt
für Denkmalpflege
Hessen
Schloss Biebrich
65203 Wiesbaden
www.denkmalpflege-
hessen.de

Kultur ist immer in Bewegung und bewegt etwas. In ihr spiegeln sich die wichtigsten Veränderungen und Neuerungen eines Zeitalters oder einer Epoche. Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausserufene Motto ist vielseitig und lässt sich auf alle Denkmalgattungen übertragen. Gemeint sind Übergangsorte wie Bahnhöfe, Stadttore, Poststationen, Empfangsgebäude, Hotels, Gasthäuser, Parks, Grenzstationen und Zollgebäude. Aber auch Straßen, Flüsse, Handels-, Wander-, Fern-, Wallfahrts- und Pilgerwege, alte Hohlwege, Kanäle, Brücken und Schleusen gehören zum Thema. Ebenso wie historische Gebäude haben auch sie eine eigene, oft jahrtausendealte Geschichte, die es zu bewahren gilt.

Als Durchgangsland ist Hessen reich an historischen Wegen und Straßen, über die die unterschiedlichsten politischen, kulturellen und religiösen Einflüsse nach Hessen gelangten. Die Elisabethkirche in Marburg etwa war Mittelpunkt und Ziel von zwei Pilgerwegen, von denen einer in das europäische Netz der Jakobswege eingebunden ist. Ein Kulturfernwanderweg von den französischen Alpen über Italien, die Schweiz und Baden-Württemberg zeichnet die Spuren der Hugenotten nach, die im 18. Jahrhundert nach Hessen gelangten. Dort prägten sie nicht nur das Geistes- und Kulturleben, Landgraf Karl ließ eigens Stadtteile und ganze Städte für die Glaubensflüchtlinge erbauen, die heute ein wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes sind. Und ohne die Bildungsreisen des Landgrafen wäre der weltweit einzigartige Bergpark Wilhelmshöhe



Chinesische Tapete, Detail, im 18. Jhd. für Landgraf Karl durch Handelsreisende über England nach Kassel eingeführt.

mit seiner Wasserarchitektur und dem alles übertrumpfenden Herkules nicht vorstellbar: Immer waren die Bewegung und die damit verbundenen Einflüsse von außen die Voraussetzung für große kulturelle Leistungen.

Die Bandbreite der am 12. September geöffneten Denkmale ist beträchtlich: Im Rheingau-Taunuskreis können Interessierte an geführten Wanderungen entlang des Leinpfades zwischen Eltville und Walluf teilnehmen. Jahrhundertlang wurde der Pfad genutzt, um Schiffe und Lastkähne von Eseln und Pferden stromaufwärts ziehen zu lassen. Wem das Beschreiten der beeindruckenden Vielzahl von historischen Straßen und Wegen unter fachkundiger Führung zu mühsam ist, kann sich in Darmstadt in eine historische Dampfstraßenbahn oder

in das Schötter Bimmelbähnchen setzen. In Wiesbaden wird eine Rundfahrt in einem original restaurierten Bus der Wiesbadener Verkehrsbetriebe angeboten. Auch andere Technikenkmale wie z.B. der Weinverladekran in Oestrich-Winkel oder der Hafenkran in Offenbach werden vorgestellt. In Bad Camberg, Hofheim, Melsungen und Weilburg werden Stadtrundgänge angeboten.

Auch Menschen können etwas in Bewegung setzen. In Darmstadt etwa engagiert sich eine Gruppe von Bürgern für den Erhalt des Hofgutes Oberfeld, des letzten Bauernhofes in der Kernstadt von Darmstadt. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Hof durch seine neue Nutzung als Ort für kulturelle Veranstaltungen, sozialtherapeutische Zwecke und ökologischen Landbau

nun wieder eine Zukunft hat. In Wanfried haben Bürger die Initiative ergriffen, um ihren von Bevölkerungsrückgang und Leerstand bedrohten Ort wieder zu beleben: Jeder Zuzugswillige wird mit offenen Armen empfangen und bei der Sanierung seiner Immobilie unterstützt. Seit vielen Jahren zeigt die Sparkassen-Kulturstiftung mit ihrer Aktion »Hör-mal im Denkmal« (s. S. 16), wie wichtig es ist, Kulturdenkmäler mit Leben zu füllen.

Nicht zuletzt tragen alle, die sich für die Erhaltung unseres Kulturgutes interessieren, dazu bei, Geschichte als einen wesentlichen Teil unserer Gegenwart zu verstehen.

Danken möchte ich allen, die ihr Kulturdenkmal öffnen und uns damit bei der Werbung für unser reiches kulturelles Erbe unterstützen.

Katrin Bek

Aus dem Inhalt

Grußworte
zum »Tag des
offenen Denkmals« 2

**„Ida“ im Regen-
wald erleben**
Das neue Besucher-
Informationszentrum
Messel 3

**Reisen, Handel
und Verkehr in
römischer Zeit**
Archäologische
Denkmäler 4

**Alte Wege und
Straßen
in Hessen** 6-7

**Wozu brauchen
wir die Denkmal-
pflege?**
Statements 8

**Die Übersicht zu
den Veranstaltungen
in Hessen am
»Tag des offenen
Denkmals«** 9

**Hör-mal im
Denkmal**
Konzerte und
Kleinkunst 16

**Wohnen und
Arbeiten im
Landkreis Fulda**
Zwei vorbildliche
Sanierungen 21

**Wasser- und Luft-
gäste im Taunus**
Ehemalige König-
steiner Hotels und
Pensionen 22

**Höhepunkte
Wiesbadener Ver-
kehrsgeschichte**
Fahrt mit dem
Oldtimer-Bus 23

**Blumenpflücken
während der
Bahnfahrt**
Das Schötter
Bimmelbähnchen 23

**Hessischer Denk-
malenschutzpreis
2010** 24

Einladung zur Festveranstaltung

Am Samstag, den 11.9.2010, findet die Eröffnung
des hessischen »Tages des offenen Denkmals«
in Hanau-Wilhelmsbad statt



Alle Freunde der Denkmalpflege sind am 11. September 2010 um 16 Uhr zur Festveranstaltung in den Staatspark Wilhelmshöhe, Arkadenbau, Großer Saal eingeladen. Die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, wird den »Tag des offenen Denkmals« eröffnen.

Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung mit szenischen Dialogen aus der Regierungszeit von Erbprinz Wilhelm (1743-1821) durch das Klarinettenrio der Wiesbadener Musikakademie. Im Anschluss sind alle Gäste zu einem kleinen Empfang eingeladen. Weitere Informationen unter www.denkmalpflege-hessen.de



Kultur in Bewegung – *was verbinden Sie, Frau Ministerin, mit diesem Motto?*

Da denke ich zunächst einmal an Kulturdenkmäler, die sich bewegen können, etwa historische Dampfzüge, wie sie vom Eisenbahnmuseum Kranichstein oder vom Hessencourier zwischen Kassel und Naumburg gefahren werden. Oder ich denke an historische Wassermühlen „am rauschenden Bach“ und die Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe.

Wenn ich aber genauer hinsehe und an die „statischen“, klassischen Baudenkmäler denke, ist da auch einiges in Bewegung. Das gilt nicht so sehr für die Objekte selbst – die sollten sicher stehen und davor bewahrt werden, ihren angestammten Ort räumen zu müssen – nein, das meine ich eher metaphorisch. Ich denke daran, dass diese scheinbar so

statischen Denkmäler ja nicht isoliert und unberührt von ihrer Umwelt dastehen. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf zwei Aspekte hinweisen:

Baudenkmäler sind auf eine ihnen angemessene und verträgliche Nutzung angewiesen. Und diese Nutzung hängt von der Gesellschaft ab, die sich um sie kümmert. Unsere Gesellschaft aber ist von einem erheblichen Wandel betroffen. Gerade der ländliche Raum verzeichnet einen erheblichen Rückgang seiner Bevölkerung, auch Kulturdenkmäler stehen zunehmend leer und sind damit der Gefahr



ihres Untergangs ausgesetzt. Hier ist einiges in Bewegung – gerade auch in der Denkmal-Landschaft.

Ein anderer Aspekt ist das Verhältnis zwischen dem historisch überkommenen Erscheinungsbild eines Denkmals und den Ansprüchen, die moderne Anforderungen daran stellen: Soll die Solaranlage auf dem Dach möglich sein? Wie steht es mit der Windkraftanlage in der Umgebung einer kulturhistorisch wertvollen Anlage?

Sie sehen an diesen Beispielen: Hier ist die Kultur unseres Umgangs

mit Kulturdenkmälern in Bewegung gekommen. Insofern eröffnet das diesjährige Motto des „Tages des offenen Denkmals“ auch hintergründig eine Reihe von Assoziationen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß, Freude und ein bisschen Nachdenklichkeit am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“. Und ich danke allen – insbesondere den zahlreich engagierten Ehrenamtlichen – die es wieder ermöglichen, dass so viele Kulturdenkmäler zu diesem Tag ihre Türen öffnen.

Eva Kühne-Hörmann

Eva Kühne-Hörmann
Hessische Ministerin
für Wissenschaft und Kunst

Impressum

DENKmal

19. Jahrgang, 2010
Herausgegeben vom
Landesamt für
Denkmalpflege
Hessen
Schloss Biebrich
65203 Wiesbaden
Telefon
(06 11) 69 06-0
Telefax
(06 11) 69 06-140

Redaktion

Dr. Katrin Bek,
Sonja Bonin M.A.

Gestaltung

Lichtenberg
Mediengestaltung,
64291 Darmstadt

Druck

Westdeutsche Verlags-
und Druckerei GmbH,
64546 Mörfelden-
Walldorf

DENKmal

ist eine einmalige
Veröffentlichung zum
„Tag des
offenen Denkmals“
in Hessen am
12. September 2010.
Namentlich
gekennzeichnete
Beiträge geben
nicht unbedingt die
Meinung der
Redaktion wieder.
Die Verantwortung
liegt beim
jeweiligen
Unterzeichner.

Was bedeutet Mobilität *für Sie persönlich, Herr Professor Weiß?*

Mobil sein bedeutet für mich Bewegung und Veränderung. Ich bin gerne unterwegs, um andere Länder, andere Menschen und ihre Alltagskultur kennen zu lernen. Ganz besonders interessiert mich, wie sich die andere Kultur im Gesicht der Städte widerspiegelt und wie ihre Bewohner mit der Geschichte der Stadt umgehen.

Mobilität ist der Motor für unsere Zukunft. Ohne Mobilität hätten wir weder Wachstum noch Wohlstand. Auch in der Kommunikation sind wir schneller als jemals zuvor. Durch den digitalen Datentransfer werden Entfernungen aufgehoben, die Welt wird kleiner.



Im Zuge der Globalisierung wird der Austausch mit unseren europäischen Kollegen immer wichtiger. Seit einigen Jahren haben sich die staatlichen Denkmalpfleger von 21 Nationen im European Heritage Heads Forum (EHHF) zusammengeschlossen. In Symposien werden Erfolge aber auch Probleme im Umgang mit unserem kulturellen Erbe diskutiert. Auch durch die Welterbenominierungen eröffnen sich ganz neue Verbindungen und Kontexte. Internationale Netzwerke werden immer wichtiger, um von den neuesten Erkenntnissen bei der Erhaltung unseres Kulturgutes profitieren zu können.

Der „Tag des offenen Denkmals“ ist eine europäische Erfolgsgeschichte, deren 20jähriges Jubiläum wir in diesem Jahr feiern. Hessen war 1990 das erste Bundesland, das sich in Folge eines Antrags der damaligen Landtagsabgeordneten Ruth Wagner an den internationalen Aktivitäten zum „Tag des offenen Denkmals“ beteiligt hat. Allen, die uns in Hessen wieder bei der Vorbereitung und Durchführung des „Tages des offenen Denkmals“ unterstützt haben, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Ohne diese Menschen und ihr Engagement wäre der Denkmaltag nicht das, was er heute ist.

Danken möchte ich auch der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die mit der Reihe „Hör-mal im Denkmal“ auf vorbildliche Weise dazu beiträgt, historische

Räume mit Musik zu beleben. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen hat uns darüber hinaus die Herausgabe eines Denkmalpflege-Kalenders ermöglicht. Der Sparkasse Hanau danken wir für ihre Unterstützung bei der Organisation unserer Eröffnungsveranstaltung am 11. September in Hanau.

Und so wünsche ich Ihnen allen einen interessanten „Tag des offenen Denkmals“. Nutzen Sie den Tag, um unsere bewegte Kultur und Geschichte entspannt auf sich wirken zu lassen.

f. Weiß

Prof. Dr. Gerd Weiß
Präsident des Landesamtes
für Denkmalpflege Hessen

... und welche Rolle spielen

Während Globalisierung „in“ ist, auch wenn die internationalen Finanz- und Handelsplätze Verwerfungen zeigen, während die kulturellen „Mega-Highlights“ in Abu Dhabi und Bahrain entstehen, werfen wir den Blick auf die regionalen Schauplätze in Hessen und Thüringen. Hier partizipieren die zur Sparkassen-Finanzgruppe gehörenden Institute am Wirtschaftsleben. Hier werden lokale und regionale Traditionen gepflegt, hier setzt man sich mit den kulturellen Entwicklungen vor Ort auseinander, weil sie einen unmittelbar betreffen. „Regional, aber sexy“, könnte man in Abwandlung eines Ausspruches des Regierenden Bürgermeisters von Berlin Klaus Wowereit behaupten. Und das ist gut so!

Auch der Denkmalschutz ist ohne seine regionale Verankerung nicht

zu denken. Neben der unabdingbaren Kenntnis regional-historischer Besonderheiten spielen Denkmäler für die Identifikation der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Deutlich wird in Spannung zwischen Wirtschaft und Alltag: Kulturhistorie taugt nur begrenzt als Handelsware und wird allzu oft als Belastung empfunden.

Denkmalschutz, der Erhalt von Baudenkmalern und die Restaurierungen müssen sich so fast stets gegen die Übermacht wirtschaftlicher Interessen behaupten. Hier helfen staatlich lenkende Eingriffe durchaus. Dass dies in Zeiten leerer öffentlicher Kassen mitunter als ein



Kampf von David gegen Goliath anmutet, ist der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen bewusst. Aus diesem Grunde setzen wir seit nunmehr 20 Jahren mit der Reihe „Hör-mal im Denkmal“ aktiv wahrnehmbare Zeichen der Nutzung,

schließt doch das Wort „Handel“ inter-aktive Haltungen ein. Wir fördern die Kultur einer Region. Und das nicht nur, um das Bewusstsein vieler Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen sich ehrenamtlich zu betätigen oder auch finanziell für die eine oder andere Aufgabe mit einzustehen. Wichtig erscheint uns die Signalwirkung gegenüber den

systematischen Kürzungen durch öffentliche und private Geldgeber, denn der Denkmalschutz darf kein Feld sein, aus dem sich mit Hinweis auf andere Prioritäten Fördermittelgeber vorschnell verabschieden. Hier besteht ein kontinuierlicher „Handlungsbedarf“, denn nur Durchhalten führt zum Erfolg.

In diesem Sinne wünsche ich allen Besucherinnen und Besuchern einen genussvollen „Tag des offenen Denkmals“ mit vielen nachhaltigen Eindrücken und lade Sie ein zu unserer Reihe „Hör-mal im Denkmal“!

Thomas Wurzel

Dr. Thomas Wurzel
Geschäftsführer der
Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

„Ida“ im Regenwald erleben

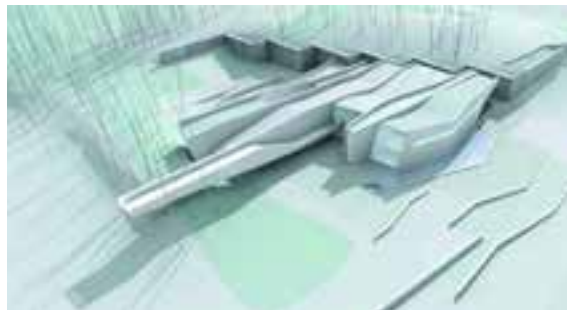
Das neue Besucher-Informationszentrum in Messel lädt ein

Kultur in Bewegung? Für paläontologische Funde, und gerade solche aus der südhessischen Grube Messel, ist das eine durchaus wörtlich zu nehmende Devise. So kommt das wohl vollständigste fossile Primatenskelett der Welt, 2009 international als „Ida“ bekannt geworden, aus den 47 Millionen Jahre alten Ölschiefern der Grube Messel; das kleine, aus zwei Hälften bestehende Kulturdenkmal



ist zwar in zwei Museen in Oslo bzw. Wyoming aufbewahrt, wird aber zu Erforschungs- und Ausstellungszwecken noch öfters auf Reisen geschickt werden.

Aus unterschiedlichen Regionen und zahlreichen, auch weit entfernten Ländern befinden sich viele interessierte Menschen ihrerseits in ständiger Bewegung zur Natur und ihren fossilen Welten. Sie werden es nun zumindest in Hessen leichter haben, denn die paläontologische Fundstätte in der Grube Messel, Deutschlands erstes Welt-Natureerbe auf der Liste der Vereinten Nationen, ist seit wenigen Wochen mit einem brandneuen Besucher-Informationszentrum versehen, das Ende August vom hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch eröffnet wurde. Damit ist nun Hessens bekanntestes Bodendenkmal endlich mit einem Zentrum am Rande der Grube versehen, das vor allem die Faszination des großen stillgelegten Tagebaues und seiner international berühmt gewordenen Fossilien in modernster, medial vielschichtiger Darstellung vermittelt. Zugleich wird damit eine Brücke zu



den Museen der Region geschlagen, deren Forschungs- und Bewahrungsauftrag eine letztlich andersartige Präsentation von Funden und Erkenntnissen bedingt. Die im Besucher-Informationszentrum dargestellten Themen sind packend: Vulkanismus, Evolution, Regenwald, Biodiversität und vieles mehr, in modernster Darstellung präsentiert. So wird etwa die Vielfalt der unter der Grubensohle verborgenen Gesteine, die das durch vulkanische Explosionen zerrissene Fundament der Fossilienfundstelle verkörpern, durch eine virtuelle Exkursion in die Tiefe erlebbar sein. Eine Viel-

zahl ausgestorbener Geschöpfe des Regenwaldes wird vor den Augen des Besuchers entstehen, wiederbelebt mittels moderner medialer Methoden.

Das didaktische Angebot des architektonisch überzeugenden und zugleich ansprechenden Baus des Informationszentrums – im Entwurf der schichtigen Natur des Messeler Ölschiefer-Gesteins nachempfunden – wird im Außenbereich verstärkt und erweitert durch Gartenabschnitte, denen verschiedene Themen – so etwa das des geologischen Zeitablaufs – zugeordnet sind.

Thomas Keller

Links:
Das Besucher-
Informationszentrum
in Messel. Modell des
Architekturbüros
Landau & Kindelbacher

Foto:
© Hess. Ministerium für
Wissenschaft und Kunst

Links außen:
„Ida“, ein jugendlicher
Halbaffe aus dem eozänen
Ölschiefer
der Grube Messel.

Foto:
© PloS ONE

Info

Grube Messel
64409 Messel
Geöffnet: 10 bis
17 Uhr
Führungen: 10.30,
12, 13.30 und 15 Uhr
in der Grube
Sonderführungen
„Grabungs-
impressionen“ siehe
www.grube-messel.de
Info: 06159/717535

Sagenhafte Sanierung

Die Nibelungenbrücke bei Lampertheim

Die historische Nibelungenbrücke bei Worms verbindet das rheinland-pfälzische Worms mit den hessischen Städten Lampertheim und Bürstadt. Sie ist gemeinsam mit der 2005 bis 2008 erbauten Parallelbrücke die einzige Straßenverbindung über den Rhein zwischen Mannheim und Mainz. Die dreibogige Brücke mit neunbogiger Vorlandbrücke und mittelalterlichen Tortürmen wurde am 26. März 1900 eingeweiht. Nach ihrer Zerstörung am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde sie im April 1953 als Deutschlands erste große Spannbetonbrücke wieder in Betrieb genommen. Im Zuge dessen erhielt sie ihren heutigen Namen: Nibelungenbrücke, zurückzuführen auf das mittelalterliche Nibelungenlied, das zu großen Teilen in und um Worms spielt. Ein halbes Jahrhundert nach der Inbetriebnahme 1953 sind die zwei Fahrspuren des Kulturdenkmals der steigenden Verkehrsbelastung nicht mehr gewachsen. Denn die B47 verbindet die linksrheinische Autobahn A61 mit den rechtsrheinischen Autobahnen A67 und A5. Rund 30.000 Fahrzeuge überqueren täglich die Nibelungenbrücke und machen sie zum zentralen Bestandteil eines leistungsfähigen Straßennetzes. Dieses



hohe Verkehrsaufkommen erfordert den Bau einer parallelen zweiten Brücke sowie eine umfangreiche Sanierung des bestehenden Bauwerks. Im September 2008 wurde in nur 25 Meter Abstand zur historischen Brücke die neue Rheinquerung eröffnet. Ihre beiden Fahrspuren werden einstweilen im Gegenverkehr genutzt. Künftig aber sollen sie ausschließlich den Verkehr in Richtung Hessen bewältigen, während die historische Nibelungenbrücke nach ihrer Sanierung die Gegenrichtung übernimmt. Die historische Brücke wird derzeit durch die Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung, vertreten durch das Amt

Bensheim, grundsaniert. Ab 2012 wird die Rheinquerung dann über zwei parallel verlaufende Brücken möglich sein. Die alte Rheinbrücke weist sowohl im Bereich der Strombrücke als auch an den beiden Vorlandbrücken erhebliche Schäden auf. An manchen Stellen ist Beton abgeplatzt, die Übergangskonstruktionen sind teilweise undicht, die Gewölbe zeigen Ausbruchstellen. Das Sanierungskonzept sieht vor, die Vorlandbrücken mit Fahrbahnplatten aus Leichtbeton zu belegen und die Übergangskonstruktionen sowie die Kapfen zu erneuern. Natursteinflächen und Betonteile werden instand gesetzt. Zudem erhält

die Brücke eine neue Entwässerung und auf hessischer Seite einen neuen Treppenturm. Die Sanierung ist auf knapp 12 Millionen Euro veranschlagt. Die Nibelungenbrücke ist nicht nur aus historischen und architektonischen Gründen interessant. Sie beherbergt darüber hinaus eine Kolonie des Großen Mausohrs. Diese streng geschützte Fledermausart soll von den Arbeiten so wenig wie möglich gestört und schon gar nicht vertrieben werden. Deshalb haben die Naturschutzbehörden von Hessen und Rheinland-Pfalz zusammen mit renommierten Fledermaus-Experten und dem für die Sanierung zuständigen Amt für Straßen- und Verkehrswesen Bensheim Maßnahmen entwickelt, die genau dies sicherstellen sollen. Wenn nach der Sanierung der Verkehr wieder über die Brücke fließt, sollen die Fledermäuse wie bisher ihr Sommerquartier in den Brückenhohlräumen beziehen können. Die Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung beweist mit diesem Projekt nachhaltig, dass Unterhaltung und Ausbau des Straßennetzes nicht im Widerspruch zum Naturschutz und zur Artenvielfalt stehen. Weitere Informationen unter www.hsvv.hessen.de

Simone Reus

Info

Nibelungenbrücke
Nibelungenstraße
68623 Lampertheim-
Rosengarten
Geöffnet: 10 bis
16 Uhr
Führungen zur
Sanierung: 10.30, 12,
14 und 15.30 Uhr
Führungen zu den
Fledermäusen: 11,
13.30 und 14.30 Uhr
Treffpunkt jeweils
auf der neuen
Nibelungenbrücke
am hessischen Ufer
Vortrag: 11.30 und
13.30 Uhr „Die
Nibelungenbrücke
Worms und die
Geburt des Spannbetons“, Film: mehrmals täglich „Sagenhaft – Die Sanierung der historischen Nibelungenbrücke“
Treffpunkt:
HSVV-Infocenter
begleitende
Fotoausstellung
Info: 0611/3663034



Reisen, Handel und Verkehr in römischer Zeit

Archäologische Denkmäler in Hessen

Info

Römische Villa rustica Haselburg
L3106 nach
Brensbach
64739 Höchst-
Hummetroth
Geöffnet: 11 bis
17 Uhr
Führungen stündlich
Info: 06151/1369337

Rechts und unten:
Villa Haselburg

Foto: E. Grönke



Das diesjährige Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ lässt sich in vielfältigster Weise besonders gut anhand der archäologischen Denkmäler in unserem Land nachvollziehen.

Frühe Fernhandelsbeziehungen lassen sich archäologisch und archäobotanisch schon seit der Jungsteinzeit durch das Mitbringen ortsfremder Objekte oder Getreidesorten aus anderen Gegenden nachweisen.

Der systematische europaweite Handel und komfortables Reisen waren jedoch erst seit der Römerzeit möglich, als die römischen Soldaten bis tief in die römischen Provinzen ein hervorragend ausgebautes

germanisch-Raetische Limes, dienten neben der Abwehr kleinerer Einfälle dazu, den Personen- und Warenverkehr zur Kontrolle und Zollerhebung auf überwachte Grenzübergänge zu lenken. Bei uns im Taunus, der Wetterau oder im Oden-



wald passierten an diesen Durchgängen einst Römer und Germanen die Grenze, Händler und ihre Waren fanden den Weg ins Imperium oder wurden in die germanischen Stammesgebiete ausgeführt.

Entlang des Obergermanisch-Raetischen Limes haben sich in römischer Zeit Menschen aus allen Provinzen des Imperiums getroffen, denn die Einheiten der römischen Soldaten wurden immer wieder in Kastelle an andere Grenzen versetzt. Die oft gut ausgebildeten Handwerker und Ingenieure der römischen Armee brachten zudem neue Techniken und Ideen mit, so dass in den Grenzgebieten auch ein lebhafter kultureller Austausch stattgefunden hat.



Für die Römerzeit lassen sich zum Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ zwei Ausflugsorte empfehlen, die sich insbesondere auch für Kinder eignen.

Das Römerkastell Saalburg im Taunus bei Bad Homburg ist das weltweit einzige wieder aufgebaute

römische Kastell und präsentiert sich als Kombination aus Museum, Archäologischem Park und Forschungseinrichtung.

Das römische Kastell wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf Initiative Kaiser Wilhelms II. wieder

die rekonstruierte Mannschaftsstube und das reich ausgemalte und eingerichtete Triclinium, das Speisezimmer eines Offiziers.

Im Gelände vor dem Kastell befinden sich die konservierten, sichtbaren Überreste des römischen Kastellorfes, in dem die Familien der Soldaten lebten, aber auch Händler und Handwerker und Gastwirte ihren Geschäften nachgingen. Zwei rekonstruierte Streifenhäuser vor dem Haupttor vermitteln einen Eindruck von der einstigen römischen Lagerdorfbebauung.

Diese bestand aus nebeneinander liegenden, langrechteckigen Holz-, Fachwerk- oder Steingebäuden, die mit ihren Schmalseiten zur Straße ausgerichtet waren. Im vorderen Bereich eines solchen Hauses befand sich über einem holzverschalten oder steinernen Keller meist ein Gewerbebetrieb, in dem Waren und Dienstleistungen des täglichen Lebens feilgeboten wurden. Im rückwärtigen Teil lagen Wohnräume, die vereinzelt mit Fußbodenheizungen ausgestattet waren. Dahinter schloss sich ein Gartenbereich an.

Ein weiteres besonderes empfehlenswertes Ausflugsziel in beeindruckender landschaftlicher Lage ist der römische Gutshof „Villa Haselburg“ in Höchst-Hummethroth im



Aufgrund von umfangreichen Ausgrabungen, die bereits ab Mitte des 19. Jahrhunderts stattfanden, gehört der römische Militärplatz Saalburg zu den am besten erforschten Orten am Limes.

Ein lebendiges Bild des römischen Lagers erschließt sich dem Besucher beim Erkunden des Museums: Archäologische Funde, rekonstruierte Bereiche, Inszenierungen und Modelle erzählen vom Leben der römischen Soldaten und der Bewohner des Dorfes vor den Toren des Kastells. Blickfänge sind

Odenwald. In den teilrekonstruierten Mauern des Haupthauses lässt sich die typisch italische Bauweise erkennen, die die Römer seinerzeit aus dem Süden mitgebracht haben.

Das aufwändig errichtete und ausgestattete Hauptgebäude, war als Peristylvilla ausgeführt, bei der sich Wohn- und Badetrakt um einen an drei Seiten mit Säulengängen umgebenen Gartenhof angeschlossen. Innerhalb der Hofanlage befand sich ein eigener Kultbezirk, in dem eine Jupitergigantensäule aufgestellt war.

Eveline Grönke

Info

Römerkastell Saalburg – Archäologischer Park Saalburg 1
61350 Bad Homburg
Geöffnet: 9 bis 18 Uhr
Führungen: 11, 13 und 15 Uhr,
„Alle Wege führen nach Rom – Reise, Handel und Verkehr im Römischen Reich“.
Die Besucher erfahren, wie im Römischen Reich gereist und Handel getrieben wurde und wie der Verkehr zu Wasser und zu Lande funktionierte. Anschließend geht es auf der alten Römerstraße zum nahen Durchgang am Limes, wo früher ein reger Warenaustausch zwischen Römern und Germanen stattfand und die Personen bei der Ein- und Ausreise kontrolliert wurden.
Info: 06171/980812 oder 06175/9374-0
www.saalburgmuseum.de

Rechts:
Römerkastell Saalburg
und
Begegnungen am
Römerkastell Saalburg

Fotos:
Saalburgmuseum

Straßennetz angelegt, das z. T. auf bereits vorgeschichtlich begangenen Verkehrswegen beruhte.

Viele dieser Straßen wurden im Mittelalter weiterbenutzt, und an einigen Stellen verlaufen bis heute moderne Magistralen auf diesen großen römischen Straßen, wie z. B. ein Stück der A66 zwischen Wiesbaden und Frankfurt, das der römischen Heerstraße von Mainz nach Frankfurt folgt.

Verkehrswege sind auch immer Kommunikationsnetze, die für die Verbreitung von zivilisatorischen Errungenschaften sorgen, denn Veränderungen durch neue Einflüsse prägen die Entwicklung von Kulturen. Besonders deutlich lässt sich dies in römischer Zeit erkennen.

Die Außengrenzen des römischen Imperiums waren gesichert. Dort, wo keine natürlichen Grenzlinien wie Flüsse, Meere oder Wüsten vorhanden waren, markierten die Römer ihre Reichsgrenze deutlich sichtbar mit künstlichen Grenzanlagen. Diese Grenzen, wie z. B. der Ober-

Burgen, Schlösser & Paläste

Neues Projekt der KulturRegion
FrankfurtRheinMain



Hört man „Frankfurt Rhein Main“, so denkt man eher an Flughafen, Handel, Banken und Industrie und weniger an romantische Burgen und Schlösser. Dass das nicht so sein muss, beweist die KulturRegion FrankfurtRheinMain mit ihrem neuesten Projekt. Hier geht es um Burgen, Schlösser, Paläste und Herrenhäuser in der Rhein-Main-Region.

Die Aufgabe, die sich die KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH unter Dr. Christian Ottersbach und Carolin Julia Scholtz gestellt hat, ist, die zahlreichen herrschaftlichen Anlagen in der gesamten Rhein-Main-Region besser zu vernetzen und weniger bekannte Objekte vermehrt ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Das Rhein-Main-Gebiet kann dabei exemplarisch als ein Geschichtsraum verstanden werden. So bildete es über Jahrhunderte einen weit vernetzten Kulturraum.

Eine Veranstaltungsreihe, die jedes Jahr einen unterschiedlichen Schwerpunkt wählt, wurde von der KulturRegion FrankfurtRheinMain initiiert. 2009 wurden Türme der Burgen und Schlösser fokussiert, dieses Jahr lautet das Motto: „Orte der Macht – Orte der Pracht“. Bis Dezember werden in knapp 100 Veranstaltungen, wie Führungen und Vorträge, aber auch Theaterstücke, die historische Bedeutung der Burgen und Schlösser zwischen Wiesbaden und Aschaffenburg gezeigt und in einem neuen Licht präsentiert.

Neben der Vernetzung von verschiedenen Veranstaltungen soll mittelfristig eine katalogartige Darstellung aller Burgen, Schlösser, Paläste und Festungen der Region vom Frühmittelalter bis zum 19. Jahrhundert im Rahmen einer Internetpräsenz der KulturRegion FrankfurtRheinMain erfolgen. In Bild und Text wird die Geschichte und Funktion der einzelnen Anlagen präsentiert. Mit Karten werden historische Territorien und Zusammenhänge verdeutlicht.

In Burgen und Schlössern manifestiert sich diese Geschichte, deren Personen und Ereignisse sich mit den Bauzeugen in Verbindung bringen lassen. An sie knüpfen sich zahllose spannende Geschichten. Wie kaum ein Objekt der (Kunst-)Geschichte sind sie Symbole, die die Möglichkeit zur Identifikation der Menschen mit ihrer Geschichte und somit mit der eigenen Identität und Heimatregion bilden.

Ziel ist es, den Menschen in der Region in dieser Weise über die er-

Damit kommt das Projekt langfristig auch der Denkmalpflege zugute, denn nur was wir schätzen, pflegen und erhalten wir auch.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.kulturregion-

frankfurt-rheinmain.de/bsp/pdf/BSP_2010_Einzelseiten-web.pdf.

Die Broschüre „Orte der Macht – Orte der Pracht“ liegt kostenlos in Tourist-Infos, Bibliotheken aus.

Carolin Julia Scholtz



Links:
Burg Friedberg

Foto:
Carolin Julia Scholtz

Mitte oben:
Jagdschloss
Kranichstein

Foto:
Carolin Julia Scholtz

Mitte unten:
Schlossturm
Bad Homburg

Foto:
Dr. Christian Ottersbach

KEIM Purkristalat für bleibende Werte



- Unerreichte Langlebigkeit
- Bestechende Leuchtkraft und Farbbrillanz für historische und moderne Fassaden
- Stabil gegen aggressive Umwelteinflüsse
- Extrem wasserdampfdiffusionsfähig
- Geringe Verschmutzungsneigung dank Mikrokreidung
- Weltweit bewährt und anerkannt – seit über 125 Jahren erfolgreich im Einsatz

www.keimfarben.de • info@keimfarben.de

KEIMFARBEN
GmbH & Co. KG

Keimstraße 16
86420 Diedorf
Tel. 0821 4802-0
Fax 0821 4802-210

Frederik-Ipsen-Straße 6
15926 Luckau
Tel. 035456 676-0
Fax 035456 676-38

Auf alten Wegen im Rheingau unterwegs

Leinpfad und Kaufmannsweg

Mitte:
Rüdesheimer Kuhweg,
Blick auf Rüdesheim

Rechts:
Leinpfad bei Eltville

Unten:
Myriameterstein bei
Strom km 517

Fotos:
Dagmar Söder

Info

Leinpfad

Führungen ab Eltville und Walluf alle 2 Stunden zwischen 10 und 16 Uhr, Treffpunkt in Eltville: Biedermeier-Pärchen an der Kurfürstlichen Burg, Treffpunkt in Walluf: Vereinshaus am La-Londe-Platz, Info: 06123/5859. Führung ab Geisenheim um 11 Uhr, Treffpunkt: Weinprobierstand Geisenheim, Info 06722/6994. „Kaufmannsweg“ in Rüdesheim, Führung 13 Uhr, Treffpunkt: Hotel „Zum grünen Kranz“, Oberstraße 42-44, Info: 0611/6906161

Wege und Straßen gehören zu den ältesten Spuren, die der Mensch in der Landschaft hinterlassen hat. Im Rheingau mit seiner Uferlandschaft, seinen Weinhängen und Waldhöhen sind einige dieser Spuren eindrucksvoll erhalten.

Seit Urzeiten dienen diese Wege der Mobilität des Menschen, dem Austausch von Gütern und Handelswaren. Zahlreiche Hügelgräber auf den bewaldeten Taunushöhen belegen das Alter vorbei führender Wege, die oft als Hohlwege erhalten sind. Am Limes errichteten die Römer dort ihre Kastelle, wo alte Wege den Grenzwall kreuzten. Fern- und Ortsverbindungen wie auch die örtlichen Wirtschaftswege (Fuhr-, Holz- und Kuhwege, Weinbergs- und Feldwege) stellen die Lebensadern der Region dar. Als Pilgerwege führten sie zu religiösen Zentren und Wallfahrtszielen und waren an besonderen Wegzeichen und Bildstöcken kenntlich.



Der wichtigste Handelsweg des Rheingaus war immer der Rhein. So alt wie die Schifffahrt auf dem



Fluss sind auch die Leinpfade am Ufer als Wege der Treidler und Leinreiter, die die abwärts fahrenden Schiffe zurückzogen. Am Fluss entstanden Zollstätten, die zunächst Abgaben zur Instandhaltung des Pfades erhoben (und später zu den wichtigsten Geldquellen des Landesherrn wurden), und Raststationen für Treidler und Reisende, oftmals Ursprung heute noch existierender Gasthäuser. Doch auch nach dem Aufkommen der motorisierten Schifffahrt und Regulierungen des Flusslaufs verlor der Leinpfad nicht an Bedeutung, denn er diente der Instandhaltung des Fahrwassers und

Sicherung des Schiffsverkehrs. Der aufmerksame Wanderer kann heute noch zahlreiche Zeichen der Ver-

messung und Kennzeichnung dieses Wasserweges aus verschiedenen Epochen entdecken. Daneben bieten sich besondere Landschaftserlebnisse, wo Ufer und Auen sich ungestört entwickeln und renaturieren konnten. Es ist zu hoffen, dass nach dem nun begonnenen Ausbau zum Radweg noch etwas vom Flair dieses historischen Weges übrig bleibt.

Ob es den legendären Kaufmannsweg als alten Handelsweg zwischen Rüdesheim, Geisenheim und Lorch gab, um das für die Schifffahrt gefährliche Binger Loch zu umgehen, darüber sind die Meinungen geteilt. Jedenfalls ist er ein fester Bestandteil der Chroniken dieser Rheinorte. Sicherlich existierte eine sehr alte Wegeverbindungen über die Höhe, die in früheren Zeiten von größerer Bedeutung war und ihre Spuren in der Landschaft hinterlassen hat. Die Bezeichnung Kaufmannsweg findet sich in Landkarten heute nur noch an einem kleinen Teilstück des Wege-

systems zwischen Lorch und Rheingauhöhe, wo der Hohe Weg oder Rennpfad (heute Rheinhöhenweg) auf dem Bergkamm parallel zum Rhein verlief.

Mehrere Anstiege führen von Rüdesheim aus hinauf; besonders malerisch ist der tief eingeschnittene Kuhweg mit seinen Steinmauern. Einen markanten Kreuzungspunkt bildet oberhalb von Rüdesheim der



Wegeschnittpunkt An der Ulm, dessen Name auf diesen Baum als altes Wegzeichen hinweist. Im Wald dokumentieren zahlreiche parallel verlaufende Hohlwege, sog. Hohlwegbündel, Teilstrecken dieser frühen Landwegeverbindung, die im Mittelalter an Bedeutung verloren zu haben scheint. Zu dieser Zeit gingen die meisten Massengüter per Schiff durch das Binger Loch, wie uns Archivalien des Ehrenfelder Zolls mitteilen.

Führungen auf dem Leinpfad ausgehend von Eltville, Walluf und Geisenheim und auf den Spuren des Kaufmannsweges vermitteln neben dem Genuss der Rheinlandschaft Erkenntnisse zur Geschichte und Bedeutung dieser alten Wege.

Dagmar Söder

Baukultur, Technik, Sprache, Religion

Kulturelle Einflüsse der Hugenotten und Waldenser in Hessen

Info

Veranstaltungen in:
• 64546 Mörfelden-Walldorf (Landkreis Groß-Gerau)
• 61350 Bad Homburg-Dornholzhausen (Hochtaunuskreis)
• 34376 Immenhausen-Mariendorf (Landkreis Kassel)
• 34399 Oberweser-Gottstreu (Landkreis Kassel)
• 63450 Hanau (Main-Kinzig-Kreis)
• 35282 Rauschenberg-Schwabendorf (Ldkr. Marburg-Biedenkopf)
Info: 06421/47673
www.hugenotten-waldenserpfad.eu

In der kulturgeschichtlichen Entwicklung der hessischen Landschaften haben die aus Frankreich und Italien geflohenen Hugenotten und Waldenser nach 1685 neue kulturelle Anstöße gegeben. Die nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges darniederliegenden hessischen Fürstentümer benötigten dringend kraftvolle Impulse für einen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufschwung und siedelten daher die aus Glaubensgründen geflohenen Protestanten mit gezielten Strategien an. Die Alltagskultur in Handwerk, Technik, Gewerbe und Dienstleistungen sowie in Religiosität, Sprache, Küche, Wissenschaft und Künsten wurde dadurch maßgeblich beeinflusst. Aber auch die

Baukultur und die städtebauliche Entwicklung wurden in Stadt und Land nachhaltig geprägt: neue Städte und Dörfer, die sich durch eine bis heute erkennbare klare gegliederte Grundrissform und einheitliche Bauweisen auszeichnen. Beispiele hierfür sind u.a. Hanau, Bad Karlshafen, Neu-Isenburg, Friedrichsdorf. Der Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ e.V. ist mit anderen europäischen Partnern Träger eines 1.800 km langen Kulturfernwanderwegs entlang

der Spuren der Hugenotten und Waldenser. Dieser Weg geht von den südfranzösischen Alpen der Dauphiné und dem italienischen



Das historische Museum in Walldorf
Foto: Stadt Mörfelden-Walldorf

Piemont über die Schweiz und Baden-Württemberg bis zur Hugenottenstadt Bad Karlshafen in Nordhessen. Am „Tag des offenen Denkmals“ präsentieren eine Reihe der Vereinsmitglieder entlang des Kulturfernwanderwegs ihre Kulturdenkmale und bezeugen die kulturelle Bedeutung der Hugenotten und Waldenser für unsere Geschichte. Dazu gibt es vielfältige Informationen über den neuen Europäischen Kulturfernwanderweg.

Renate Buchenauer

Packt Sie manchmal das Fernweh?

Auf der alten Handelstraße von Grünberg nach Kirtorf

Entdecken Sie alte Fernwege und Handelsstraßen. Asphaltiert, geschottert oder naturbelassen fristen sie ihr heimliches Dasein in Wäldern, auf Wiesen und Feldern. Auf den Höhen sind sie als fast schnurgerade Bänder zu erkennen, die sich irgendwo in der Ferne verlieren. Im Lauf der Jahrhunderte sind viele Teilstrecken verschwunden. Folgen Sie den Spuren von Kaisern und Königen, Viehtreibern und Holzfällern, Kaufleuten und Landsknechten. Am „Tag des offenen Denkmals“ können Sie am Beispiel der „Hohen Straße/Burggemünder Straße/Kirtorfer Straße“ im nord-



westlichen Vogelsberg erfahren, welche Methoden angewendet werden, um verschwundene Strecken zu rekonstruieren. Es sind die sog. Landmarken, die den alten Verlauf optisch markieren, z.B. Felsen, Quellen, Bergkuppen, Hohlwege, Fahrinnen, Böschungen, immer wieder

nachgepflanzte Straßenbäume und Wegekrenzungen. An sehr alten Fernwegen liegen steinzeitliche Plätze. Hügelgräber und Wüstungen, Burgen, Mühlen und Märkte. Eisenschmieden und Sühnekreuze begleiten den Verlauf. Archivmaterial aus den Ortsakten, historische Straßenkarten, die Salzbücher, Reisebeschreibungen und Flurbezeichnungen liefern weitere Hinweise, nicht zuletzt die Satellitenaufnahmen von Google Earth. Was geschah am Zollstock, am Galgen, am Schauergerüst? Lassen Sie sich mitnehmen auf die alte Handelstraße, die einst das Rhein-Main-Gebiet mit Thüringen verband, erkunden Sie die Strecke von Grünberg bis Kirtorf.

Aus dem Süden durch die Wetterau vorbei am Kastell Echzell läuft die Straße über Hungen am Hessenbrückenhammer in Grünberg ein. Hier hatte eine 1186 errichtete, heute verschwundene Burg ein wachsames Auge auf „Gruniberc“, wo sich mehrere Handelstraßen kreuzten. In Herbergen, Spitälern, einem Siechenhaus und einer Badestube wurden die Reisenden von frommen Mönchen versorgt. Martin Luther hat hier am 29. April 1521 von Worms kommend Station gemacht, bevor er auf den „Kurzen Hessen“ nach Alsfeld zog.

In Grünberg mit dem malerischen Marktplatz beginnt unser Weg – ein Weg durch Raum und Zeit. Von der Sportschule, westlich am „Raubschloss“ vorbei weiter

zum Lehnheimer Kreuz überqueren wir die „Kurzen Hessen“, passieren den Tannenköppel, die „Fünf Linden“, den Abtsteich und stehen dann vor dem Nichts. Obertägiger Erzabbau rund um Nieder-Ohmen hat die Landschaft verändert. Hier helfen als Markierungspunkte die riesige Eiche und das Turmfundament Burg-Schoan an der Ohmfurt weiter. Nach dem Weiler Königssaasen liegt sie dann plötzlich vor uns: eine 15 m breite Wabgenrinne. Sie gibt die Richtung nach Norden vor. Links der Ohm auf der Höhe heißt sie noch heute „Hohe Straße“. Auf dem steilen Basaltfelsen liegt die Burg von Burg-Gemünden, zum Schutz und zur Kontrolle der Straße von den Grafen von Ziegenhain errichtet. Im Dorf gelangen wir über die Brücke entlang der Ohm zum Feldaübergang am Sportplatz in Nieder-Gemünden. Am Friedhof vorbei zieht sie als klassische Höhenstraße über den „Bernhard“ nach Norden, wird von der Autobahn A5 abgeschnitten und führt über die Abspann am Krehlingskreuz vorbei durch ein Waldgebiet nach Kirtorf. Mitten im Dornengestrüpp, in Strauchwerk und Morast verborgen liegen die tief einge-



schnittenen Fahrinnen vor uns, oft mehrere parallel nebeneinander, besonders eindrucksvoll an der Habertshäuser Brücke. Hier spüren wir hautnah, wie beschwerlich das Reisen einst gewesen ist, wie gefährlich die Wege für Pferde und Kutschen. Seitlich des Heidebergs geht es hinunter zum Hasenbrunnen am Ortseingang von Kirtorf, wo heute eine Brücke die alte Furt markiert, neben der Kirche durch das verschwundene „Grünberger Tor“ am einst lebhaften Marktplatz vorbei hinauf dem Ortsausgang zu. Hier endet unsere Reise. 27 km der alten Handelsstraße haben wir mit unserer Wanderung vor dem Vergessen bewahrt.

Erika Müller

Im Kirtorfer Wald (links) und der Tannenköppel bei Lehnheim mit den „Fünf Linden“ (oben)
Fotos: Erika Müller

Info

Wanderung auf alten Handelswegen mit historisch-fachlichen Erläuterungen durch den Kirtorfer Wald
13.30 Uhr, Treffpunkt Abspann an der A5-L3073/L3343, 36320 Kirtorf-Maulbach, Parkmöglichkeit an den beiden Dreiecken.
Im Anschluss Möglichkeit zur Besichtigung des Kirtorfer Heimatmuseums, geöffnet 13 bis 17 Uhr.
Info: 06635/1820 oder 7117

Handelsstraße und Marschroute

Die Denkmal-Initiative „Alte Heerstraße“

Alte Straßen und Handelswege haben ebenso wie historische Bauten ihre eigene Geschichte, die es zu bewahren gilt.

Im Kreis Limburg-Weilburg zählt die Weilburger Landstraße/Alte Heerstraße entlang dem Höhenrücken zwischen der Lahn und dem Laubus-/Weil-Tal, dem archaischen/keltischen „Duneberg“ mit dem Forstgebiet „Lange Hecke“, zu den wenigen in Teilabschnitten noch erhaltenen Altstraßen in der Lahn-Taunus-Region.

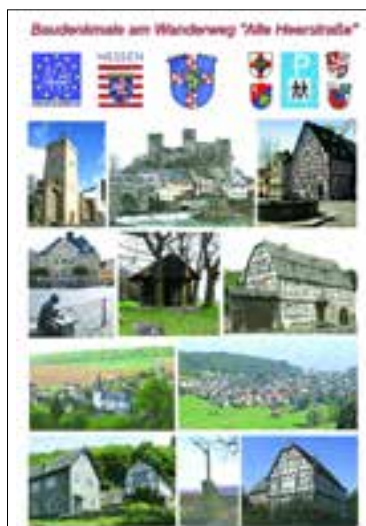
Archäologische Funde und zahlreiche Hügelgräber in unmittelbarer Nähe der Wegstrecke unterstreichen die herausragende Bedeutung dieses Fernweges, einer so genannten „Hohen-“ oder „Königstraße“ (via regia) von Limburg nach Weilburg, den historischen Burgresidenzen des fränkischen Herzogs und ersten

deutschen Königs Konrad I. und der Gaugrafen an der Lahn.

Die Straße diente schon zu römischer und Karolinger Zeit als wichtiger Handelsweg von Mosel und Rhein zu den Märkten in der Wetterau und den Städten in Sachsen.

Gleichermaßen war die Weilburger Landstraße ein Wallfahrtsweg zu den Heiligtümern in Marburg, sowie nach Trier, Köln und Aachen, (daher auch das Pilgerweg-Etikett Jacobsweg).

Zu allen Zeiten war die Straße eine strategisch wichtige Marsch-



route für das Militär vom Rhein, aus Westeuropa und den Häfen der Niederlande nach Mitteleutschland und Osteuropa – daher die Bezeichnung Alte Heerstraße.

Nicht nur römische Legionäre, mittelalterliche Ritterheere und die Kriegsvölker Wallensteins und Gustav Adolfs benutzten die „Heerstraße“, auch die Reste der geschlagenen „Grand Armée“ Napoleons zogen dort heimwärts. Zuletzt kam die Reichswehr Richtung Frankreich und US-amerikanische Panzertruppen Richtung Elbe vorbei.

Markante Standorte und geeignete Sehenswürdigkeiten an der ehrwürdigen Heerstraße sind von Historikern und lokalen Heimatkunde-Experten im Rahmen einer Konzept-Beratung in Langhecke in Aussicht genommen geworden.

Urs Datum

Info

Alte Heerstraße
65618 Selters-Münster
Führung: 10 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Waldrand, Info-Stationen und Rastplätze u.a. am Galgenberg, Villmar; Landgraben, Weyer-Villmar; Aumenuer Weg, Münster-Selters; Langheckerweg, Villmar-Langhecke und Eiserne Hand, Weinbach-Elkerhausen, Besichtigungen in Brechen, Villmar, Weyer, Münster, Langhecke und Elkerhausen.
Info: 06126/57138

Wozu brauchen wir die Denkmalpflege?

In Zeiten knapper werdender Ressourcen muss gespart werden. Oftmals ist es günstiger, ein Gebäude abzureißen und wieder neu auf zu bauen. Brauchen wir da überhaupt noch Leute, die sich für den Erhalt historischer Gebäude einsetzen?



Denkmalpflege ist auch ein Wirtschaftsfaktor. Angeregt durch staatliche Förderprogramme und Steuersparmodelle werden private und öffentliche Mittel freigesetzt, die einem überwiegend mittelständischen Unternehmerkreis Aufträge bringen. Diese Unternehmen wiederum garantieren den Erhalt von Handwerkskunst mit traditionellen Materialien, welche im hohen Maße umweltverträglich und nachhaltig sind. Die sanierten Gebäude sind substantiell wertig und langlebig. Bei der Sanierung eines Kulturdenkmals ist der Bauherr immer aktiv beteiligt, somit ist schon der Weg zum Ziel ein spannendes und lohnendes Erlebnis. Denn die Arbeit an Denkmälern trägt zur Entschleunigung unserer Arbeits- und Lebensprozesse bei. Der Mensch kann nicht nur den Blick nach vorne, in eine oft unsichere Zukunft richten. Bei der Frage "Wo komme ich her, wo gehe ich hin, tut es gut, die Wurzeln der eigenen Vergangenheit zu spüren."

Claus Giel, Dipl.-Ing. Architekt



Viele Denkmäler sind durch die Kriege und die Modernisierungswut des letzten Jahrhunderts verloren gegangen. In unserer Zeit, in der sich dank der technischen Möglichkeiten, der Medien und der modernen „Völkerwanderungen“ auch die Architektur in ganz Europa einander angleicht, ist es besonders wichtig, die noch vorhandenen Zeugen der lokal unterschiedlichen Entwicklung zu erhalten und das Wissen um unsere kulturelle Herkunft zu bewahren, durch die wir – ob wir wollen oder nicht – geprägt sind. Daher ist die Denkmalpflege wichtig wie noch nie.

Dr. Waltraud Friedrich, Forschungsbüro für Kultur und Denkmalpflege, Karben

Ich wohne schon immer in alten Gebäuden. Unser jetziges Haus ist 90 Jahre alt und noch immer bekommen wir ab und zu Post, die an die frühere Bewohnerin unseres Hauses adressiert ist. Dadurch erfährt man viel über das Haus, seine früheren Bewohner und darüber, was es schon alles erlebt hat. Auch wenn es wahrscheinlich für einen Bauherrn günstiger wäre, ein altes Gebäude abzureißen und ein neues draufzusetzen, wäre damit ein Verlust an Geschichte und Kultur verbunden. In der Zukunft würden sich die neuen Generationen nur noch anhand von Bildern, Filmen und sonstigem an die frühere Zeit erinnern und könnten sie nicht real sehen und studieren. Deshalb finde ich es wichtig, dass es Leute gibt, die sich für den Erhalt von historischen Gebäuden einsetzen.

Marie Bek, Schülerin, 15 Jahre

Alte Gebäude finde ich gut, weil man viel darüber erfährt, wie die Menschen früher lebten. Besonders Burgen und Schlösser sind sehr spannend. Ich mag Fachwerkhäuser, weil sie aus Holz und Lehm gebaut sind.

Philipp Bonin, Schüler, 10 Jahre



„Dies Haus ist mein und doch nicht mein, wird eines Tages eines anderen sein, war vor mir eines anderen schon und bleibt stehn, geh ich davon.
....
In Gottes Hand stell ich dies Haus Und die da gehen ein und aus.“

Hausspruch von Josef Weinheber (Ausschnitt)

Der Autor zeigt den Generationswechsel auf. Er macht deutlich, wie kurz unser Leben ist. Kulturdenkmäler als beständige Werte sind geeignet, kommenden Generationen Einblick in unsere Vergangenheit zu vermitteln. Der Verlust an Geschichte, Kultur und auch Qualität ist beim Abbruch eines Hauses unwiederbringlich. Deshalb dürfen bei der Frage über den Erhalt oder den Abbruch eines Kulturdenkmals niemals nur finanzielle Gesichtspunkte ausschlaggebend sein.

Dr. Ralf-Rainer Piesold, Stadtrat der Stadt Hanau



Alte Gebäude, Denkmäler, atmen Geschichte. Die vielen Jahrzehnte, die in einem solchen Haus stecken, haben Ihre Spuren hinterlassen. Als Denkmalbewohner fügt man diesen Spuren wieder neue hinzu. Meine Frau und mich faszinieren die vielen Zeitebenen, die in unserem Bau fasstbar sind – und die wir mit Hilfe der Denkmalpflege auch verstehen lernten. Historische Bauten und moderner Wohnanspruch stehen nicht im Widerspruch zueinander, ganz im Gegenteil: Aus der Kombination von beidem entsteht eine Wohnqualität, die vielen modernen Bauten abhanden gekommen ist, insbesondere, was wohnklimatische Eigenschaften angeht. Und kein moderner, thermisch optimierter Bau bietet dem Bauherrn die vielen Möglichkeiten, durch Eigenleistung erheblich Geld zu sparen.

Reinhard Munzel, Dipl.-Ing. Architekt und Denkmaleigentümer



Die Übersicht

Alle Veranstaltungen zum »Tag des offenen Denkmals« in Hessen

In der Übersicht sind alle Kulturdenkmalereignisse, die am 12.9.2010 für Besucher zugänglich sein werden, alphabetisch nach Kreisen, Städten und Gemeinden angeordnet. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, sofern nicht anders vermerkt. Veranstaltungen zum Thema „Kultur in Bewegung“ sind farblich unterlegt.

LANDKREIS BERGSTRASSE

64683 Einhausen

• Alte Straßen und Wege. Von den Römern angelegt, Ostwege ursprünglich zur Erschließung des Odenwaldes.
Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Bensheimer Straße, Exkursion mit Fahrrad, geländegängige Kleidung erforderlich.
Info: 06251-51879

64646 Heppenheim

• Ev. Heilig-Geist-Kirche, Darmstädter Straße 19. Erbaut 1888, neugotisch, Grabstein Pfarrer Guyot, Gedenktag zum 100. Todestag. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen nach Bedarf, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 06252-77372
www.heilig-geist-heppenheim.de
• Martin-Buber-Haus, Werlestraße 2. 1916–38 Wohnhaus des Religionsphilosophen Buber, heute Gedenkstätte, seit 1979 Sitz des ICCJ. Geöffnet: 14–17 Uhr, Führungen stündlich. Info: 06252-689813
www.martin-buber-haus.de
• Stadtführung zu (Reise-)Literatur von bedeutenden Besuchern.
Bahnhof 1845 vom Architekten G. Moller, Hotel „Halber Mond“ und Modell des Thurn und Taxischen Posthofs (16. Jh.). Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof, Kälterer Straße. Info: 06252-67639

68623 Lampertheim

• Nibelungenbrücke, Nibelungenstraße. Siehe Bericht Seite 3. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen: 10.30, 12, 14 + 15.30 Uhr „Sagenhaft – Die Sanierung der historischen Nibelungenbrücke“ sowie 11, 13.30 + 14.30 Uhr „Zu Gast bei den Fledermäusen der Nibelungenbrücke. Ein Beispiel für den aktiven Natur- und Denkmalschutz der Hess. Straßen- u. Verkehrsverwaltung.“
Treffpunkt jeweils auf der neuen Nibelungenbrücke am hessischen Ufer. Vortrag: 11.30 + 13.30 Uhr „Die Nibelungenbrücke Worms und die Geburt des Spannbetons“, Film: mehrmals täglich „Sagenhaft – Die Sanierung der historischen Nibelungenbrücke“, Treffpunkt: HSVV-Infocenter, begleitende Fotoausstellung. Info: 0611-3663034

64686 Lautertal-Beedenkirchen

• Kirche, Reichenbacher Straße 33. Bauern-Barock-Kirche, gotischer Chor, nach Zerstörung 1712 wieder hergestellt. Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06254-7178

64678 Lindenfels-Schlierbach

• Ev. ref. Kirche, Kirchstraße 5. Erbaut um 1400, erweitert

1810/11, Glocke 1470, Taufstein 16./17. Jh., Orgel 1833. Geöffnet: 9.30–18 Uhr, Führungen: 11 Uhr, ab 14.30 Uhr stündlich, 9.30 Uhr Gottesdienst. Info: 06255-959602
www.ev-gemeinde-schlierbach.de

64653 Lorsch

• Ev. Kirche, Nibelungenstraße 25. Erbaut 1896. Geöffnet: 11–16 Uhr, Führungen ganztags. Info: 06251-589333
www.ev-kirchelorsh.de

69239 Neckarsteinach

• Kirchenstraße 10. Spätgotische Chorturnkirche, vollendet 1483. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führung: 14.30 Uhr, 9.30 Uhr Gottesdienst. Info: 06229-459

69239 Neckarsteinach-Darsberg

• Filialkirche der Pfarrkirche, Kapellenstraße 1. Erbaut 1450, spätgotisches Altar-Retabel. Geöffnet: 14–16 Uhr. Info: 06229-459
64668 Rimbach
• Ev. Kirche, Staatsstraße 2–4. Erbaut 1727–29 durch den gräflichen Baumeister Raabe zu Schlitz, 1778/79 Umstrukturierung. Geöffnet: 13.30–17 Uhr, Ausstellung alter Dokumente aus Privatbesitz. Info: 06253-6954
www.ev-kirche-rimbach.de

64668 Rimbach-Zotzenbach

• Ev. Kirche, Hauptstraße 14. Erbaut 1875–77, Wahrzeichen des ältesten Waldhofendorfes Deutschlands. Geöffnet: 11–16 Uhr, Führungen: 11.30–14 Uhr. Info: 06253-6594
www.kirche-zotzenbach.de

64673 Zwingenberg

• Ev. Kirche, Auf dem Berg 1. Erbaut 1258, Orgel 1830, oberhalb der Altstadt, Zwingenberger Wahrzeichen. Geöffnet: 14.30–17 Uhr, 17 Uhr Orgelkonzert mit C. und I. Lenz. Info: 06251-75844
www.ev-kirche-zwingenberg.de

STADT DARMSTADT

64283 Darmstadt

• Historische Grenzkontrolle, Schlossgraben (Haltestelle Schloss). Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Rheinland besetzt, der Mainzer Brückenkopf bis an Darmstadt Stadtgrenze von franz. Truppen. Grenzkontrollen behinderten der Reise- und Warenverkehr zwischen Griesheim und Darmstadt. Die Fahrgäste der „historischen Dampfstraßenbahn“ werden an der Haltestelle Waldfriedhof von „franz. Soldaten“ nach Schmutzgelawe durchsucht und festgenommen. Heute ein spektakuläres Schauspiel, danach bitterer Ernst. Die 1886 eröffnete, ursprüngliche Dampfstraßenbahn stellte 1922 den Betrieb ein, nach Lockerung der Kontrollen nahm 1926 die elektr. Straßenbahn den Betrieb wieder auf. Es fahren sowohl der mit historischen

Fahrzeugen nachgestellte Dampfzug „Feuriger Elias“ als auch die Straßenbahn von 1926. Fahrzeiten: 11.15, 13, 14.30 + 16 Uhr (Dampfzug) sowie 12, 13.45, 15.15 + 16.45 Uhr (elektr. Bahn). Info: 06151-377600
www.historische-heag-fahrzeuge.de, www.bahnwelt.de

64285 Darmstadt

• Pauluskirche, Niebergallweg 20. Erbaut 1905-07 von Friedrich Pützer. Geöffnet: 14–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Konzert. Info: 06151-427812
www.paulusgemeinde-darmstadt.de
• Verwaltung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Paulusplatz 1. Ehem. Landeshypothekbank. Führungen: 11 + 12 Uhr, Infostände des Ortskartatorium Darmstadt der Dt. Stiftung Denkmalschutz. Info: 06151-132411

64287 Darmstadt

• Hofgut Oberfeld, Erbacher Straße 125. 1872 erbaut, unter Großherzog Ernst Ludwig landwirtschaftlicher Musterbetrieb. Geöffnet: 10–20 Uhr, Führungen: ab 11 Uhr alle 2 Std. bis 19 Uhr, Treffpunkt: Gutshaus, gastronomisches Angebot, Kinderprogramm. Info: 06151-4289494
www.oberfeld-darmstadt.de

64295 Darmstadt-Heimstätteniedlung

• Ev. Matthäuskirche, Heimstättenweg 77/79. Notkirche in selbsttragender Holzständerbauweise von O. Bartning, 1950 eingeweiht. Geöffnet: 14–17 Uhr, Führung: 11.15 Uhr, Bildershow vom Kirchbau. Info: 06151 311662
www.ev-matthausgemeinde-darmstadt.de

64291 Darmstadt-Kranichstein

• Eisenbahnmuseum, Steinstraße 7. Historische Lokomotiven, Wagen und Ausrüstungen sowie die Anlage eines Bahnbetriebswerks zur Dampflokzeit. Nächstes Ziel ist die Übernahme Rangierbahnhofs zur Schaffung eines Industrie- und Verkehrsdenkmals. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen halbstündlich, 11 + 14 Uhr Sonderführung: kurze Zugfahrt über das Gelände des Rangierbahnhofs (für Sonderführung bitte anmelden). Info: 06151-377600
E-Mail: info@museum-bahn.de, www.bahnwelt.de

LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG

64665 Alsbach-Hähnlein

• Ev. Kirche Hähnlein, Gernsheimer Straße. Erbaut 1450/1729, Wandmalereien und wertvolle Figuren erhalten. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen: 11 + 15 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 06257-2325

64832 Babenhausen

• Ev. Stadtkirche, Marktplatz 1. Chorraum von 1383, 1472 Langhaus fertiggestellt,

Schnitzaltar 15. Jh. Geöffnet: 12–18 Uhr, Führungen: 12 + 15.30 Uhr, 14 Uhr Chorfestival des Sängerkreises Dieburg, Präsentation des Förderkreises. Info: 06073-62924

64807 Dieburg

• Schloss Fechenbach, Markt 4. Erbaut 1717 auf Renaissance-Fundamenten, seit 1841 im Besitz der Freiherren von Fechenbach, 1860 Umgestaltung im spätklassizistischen Stil, seit 1951 Kreis- und Stadtmuseum. Geöffnet: 11–17 Uhr, Sonderausstellung: Dieburg als Kurmairer Amtstadt. Info: 06071-2002-0
www.museum-schloss-fechenheim.de

64347 Griesheim

• Historische Grenzkontrolle, Wilhelm-Leuschner-Straße (Haltestelle Wagenhalle). Beschreibung: siehe 64283 Darmstadt. Fahrzeiten: 12.30, 14, 15.30 + 17 Uhr (Dampfzug) sowie 13.15, 14.45, 16.15 + 17.45 Uhr (elektr. Bahn von 1926). Info: 06151-377600
www.historische-heag-fahrzeuge.de, www.bahnwelt.de

64823 Groß-Umstadt

• Stadtkirche, Marktplatz. Erbaut 1280 als romanische Pseudobasilika auf Grundmauern von Vorgängerbauten und einer römischen villa rustica, gotischer Chor 1490 mit Fresken. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11.30, 15 + 17 Uhr und nach Bedarf, 10 Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Turmöffnung. Info: 06078-93930

64823 Groß-Umstadt-Kleestadt

• Ev. Kirche, Turmgasse 4. Erbaut vor 600 Jahren, Fresken im Chor ca. 1450. Geöffnet: 11–17 Uhr, bei schönem Wetter Kirchturm geöffnet, Ausstellung: Kleestädter Künstler – Künstler sehen Kleestadt. Info: 06078-6492

64409 Messel

• Grube Messel. Siehe Bericht Seite 3. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen: 10.30, 12, 13.30 + 15 Uhr in der Grube, Sonderführungen „Grabungsimpressionen“ siehe www.grube-messel.de
Info: 06159-717535

64367 Mühlthal-Nieder-Beerbach

• Burg Frankenstein, An der Alten Burg. Ersterwähnung 1252, 400 Jahre Sitz derer von Frankenstein, im 18. Jh. verfallen, im 19. Jh. teilweise restauriert, 1965 Bau Burgstätte. Geöffnet: 10–22 Uhr, Führungen: 14–16 Uhr stündlich, Vorführung von Computer-Rekonstruktionen der Burg. Info: 06151-57424
www.eberstadt-frankenstein.de

• Ziegeleien.

Wanderung zu 5 ehem. Ziegeleianlagen auf 15. Jh., die z. Tl. noch erhalten sind. Führung: 9.30 Uhr, Treffpunkt: SKG-Sportplatz, Mühlstraße, Vortrag über die Ziegeleien nach der Wanderung im

Gasthaus „Darmstädter Hof“. Info: 06251-4637

64354 Reinheim

• Ehemaliges Stellwerk, Darmstädter Straße. Erbaut 1909, nach Um- und Rückbauten Fahrdienstleiterstellwerk, bis Oktober 2007 in Betrieb. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06162-916944
www.museumstellwerk-reinheim.de
• Ev. Dreifaltigkeitskirche, Kirchstraße. Erbaut 1611 in Fachwerk, Wahrzeichen der Stadt. Geöffnet: 11–18 Uhr, Kirchweihfest. Info: 06162/3386

64380 Roßdorf

• Museum im alten Bahnhof, Holzgasse 7. 1897–1982 Bahnhof, seit 1988 Galerie und Museum, Einblick in die harten dörflichen Lebensverhältnisse von Mitte 19. Jh. bis nach 2. Weltkrieg. Geöffnet: 11–18 Uhr, Ausstellung: Verkehrswege in der Region von der Vorzeit bis heute. Info: 06154-81307
www.khvr.de

64850 Schaaheim

• Alte Kapelle, Weinbergstraße. Erbaut 1515, Umbau 1570, 1. Schulhaus in Schaaheim, danach Gottesackerkapelle und Leichenhaus, seit Mitte 1950/er Jahre Versammlungssaal, etc. Restauriert 2004-06, Hess. Denkmalschutzpreis 2007. Geöffnet: 11–18 Uhr, „Backesfest“ des Heimat- und Geschichtsvereins am ehem. Backhaus Weedstr. Info: 06073 9522
• Ev. Kirche, Weinbergstraße. Erbaut 1839-41 durch Baumeister G. Moller als klassizistischer Bau. Geöffnet: 14–18 Uhr, Führung: 15.15 Uhr, Turmbesteigung möglich. Info: 06073-88528
www.ev-kircheschaaheim.de

64342 Seeheim-Jugenheim

• Altes Forstamt, Hauptstraße 15, Jugenheim. Erbaut 1552 als Kellerei der Grafen zu Erbach, seit Anfang 19. Jh. Sitz der Forstverwaltung. Hauptgebäude, Kutschhaus mit Remise und Garten. Geöffnet: 11.30–17 Uhr, Führungen: 12 + 14 Uhr, 14.30 Uhr Vortrag über die Historie des Gebäudes und seiner Sanierung. Info: 06257-85339
• Ev. Kirche, Heiligenberg, Jugenheim. Erbaut 1263, 1480 und 1749 erneuert, 1856 Umbau durch Prinz Alexander von Hessen, 2006 renoviert. Geöffnet: 11.30–18 Uhr, Führungen stündlich. Info: 06257-62186
www.ev-kirche-jugenheim.de
• Historischer Kreuzgarten, am Heiligenberg, Jugenheim. 1000-jährige Zehntlinde, Klosterruine (13. Jh.), Gedächtnis Kreuz 1865/66, Gedenktafel 1892-94, Grab der Battenberger Stammeltern/ Mounthatten von 1902. Geöffnet: 14.30–17.30 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06257-2146
• Ev. Laurentiuskirche, Kirchstraße, Seeheim. Turm 13. Jh., Sebastianskapelle um 1483, Taufstein 1580, Farbfenster von H. G. von Stockhausen (1967) und J. Pick (1985), Orgel

(1960/2008) mit historischem Orgelprospekt (18. Jh.). Geöffnet: 9.30–20 Uhr, Führung: 16 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 06257-81388

64342 Seeheim-Jugenheim-Balkhausen

• Katharinenkapelle, Felsbergstraße. Vermutlich im 14. Jh. gegründet, Katharinen- und Michaelsfenster von J. Brocks-Gerloff. Geöffnet: 11.30–18 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06257-62186
www.ev-kirche-jugenheim.de

64342 Seeheim-Jugenheim-Malchen

• Ev. Kirche, Frankenstein Straße 24. Ersterwähnung 1514, innen Wandmalereien um 1500. Geöffnet: 9.30–18 Uhr, Führungen nach Bedarf, 9.30 Uhr Gottesdienst, 16 Uhr Vortrag „Neues aus alten Zeiten“. Info: 06151-55321

64331 Weiterstadt

• Ev. Kirche, Kirchstraße 1. Eingeweiht 1691, Chorraum etwa 13. Jh. Geöffnet: 10–19 Uhr, Führungen ganztags, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Taizé-Gottesdienst, Bläserkonzert, Jazz-Konzert. Info: 06150-1858627

STADT FRANKFURT

60311 Frankfurt

• Dom St. Bartholomäus, Dornplatz 1. Um 680 Saalkapelle, vor 792 Pfalzkapelle, bis 852 Salvatorbasilika, 1250-1369 frühgotisches Langhaus, hochgotischer Chor und Querhaus, 1415-1514 Westurm, 1869-80 neugotische Vorkirche und Erhöhung Langhaus und Turm. Geöffnet: 15–17 Uhr, Führung: 15.15 Uhr, Anmeldung im Dommuseum unter 069-123376186, 5 € Gebühr. Info: 069-356785
• Turm des Doms, Dornplatz 1. Spätgotischer Westurm 2000-09 aufwändig saniert, Führung bis zur oberen Laterne, dem Dachstuhl und den Glockenstühlen. Geöffnet: 15–17 Uhr, Führungen: 15 + 17 Uhr, Anmeldung unter 069-13376186, 5 € Gebühr, festes Schuhwerk erforderlich, nicht für Kinder geeignet. Info: 069-21244619
• St. Katharinenkirche, An der Hauptwache. Spätgotischer Hallenbau, Vorgängerkirche seit 1346, Spitztürme, Emporen-erbaut 17. Jh. Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen: 14 + 16 Uhr. Info: 069-42726171
www.st-katharinen-gemeinde.de
• St. Leonhardskirche, Mainkai/Am Leonhardst. Steht ursprünglich am Kreuzungspunkt der Pilgerwege nach Santiago de Compostela und Jerusalem, staufische Kirche, gotisch umgebaut. Geöffnet: 13–15 Uhr, Führung: 13 Uhr, 9.30 + 11.30 Uhr Gottesdienst. Info: 069-212-36199

60313 Frankfurt

• Alte Oper, Opernplatz 1. Erbaut ab 1873 nach Plänen

des Architekten R. Lucae im Stil der Hochrenaissance, Wiederherstellung nach Kriegszerstörung ab 1971, Vorstellung der aufwändig sanierten Steinmetzarbeiten. Geöffnet: 11–13 Uhr, Führung: 11 Uhr, Treffpunkt: Westseite am inneren Parkplatz, festes Schuhwerk erforderlich, nicht für Kinder geeignet, anschließend Führung im Inneren. Info: 069-21244619

60389 Frankfurt

• Ev.-Luth. Wartburgkirche, Hartmann-Ibach-Str. 108. Hallenkirche (erbaut 1962) mit freistehendem Glockenturm (1960) von Architekt W. Neumann. Geöffnet: 10–20 Uhr, Führung: 19 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Konzert „Klang-Raum Kirche“. Info: 069 94592546

60325 Frankfurt-Bockenheim

• Altes Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, Georg-Voigt-Straße 14-16. 1957 nach Entwurf des Universitätsbaumeisters E. Kramer erbaut. Geöffnet: 11–13 Uhr, Führung: 11 Uhr. Info: 069-21236199
• Philosophicum, Gräbstraße 72-74. Erbaut 1959/60. Beispielhaft für die Arbeit F. Kramers. 16 Uhr Vortrag im Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28, anschließende Führung, 17.30 Uhr: Film Innenansichten des Philosophicums. Info: 069-774583
• Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28. Erbaut 1953 nach Plänen von Apel, Lotocha, Rohrer, Herdt. 13.-21 Uhr Ausstellung, 14 Uhr Vortrag und Führung, 18-21 Uhr Kulturprogramm. Info: 069-774583

60437 Frankfurt-Bonames

• Ehem. Bonifatius-Kapelle, Oberer Kalbacher Weg 7. Erbaut 1932 von M. Weber als oktagonaler Zentralbau mit Zeldach, Holzskelettbau, Umnutzung zum Pflaarsaal. Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 069-504141

60385 Frankfurt-Bornheim

• Johanniskirche, Turmstraße 12. Erbaut 1753, Zerstörungen 1776 und 1944, Wiederaufbau 1978 und 1948, Schuke-Orgel 2009. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, 10 Uhr Gottesdienst, Turmbesteigungen und Orgelführung. Info: 069-94547814

60326 Frankfurt-Gallus

• Versöhnungskirche, Sondershausenstraße 52. Erbaut 1965 mit freistehendem Glockenturm, Innenhof als Piazza gestaltet, wird neuem Nutzung unterzogen. Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen ganztags, 15 + 16 Uhr kurze Musikdarbietungen. Info: 069-67737560

60431 Frankfurt-Ginnheim

• Alte Bethlehemi-Kirche, Ginnheimer Hohl. Barocke Dorfkirche von 1700, seit 1912 Bethlehemi-

kirche, 2000 restauriert.
Geöffnet: 14–18 Uhr.
Info: 069-527920
www.evangelische-
bethlehemgemeinde.de

65929 Frankfurt-Höchst

• Bahnhof und Bruno-
Asch-Anlage,
Dalbergstraße 7a.
Bahnhof erbaut 1912–20
mit dominierendem
Vestibül sowie Personen-
und Gepäckunnel,
expressionistische Grün-
anlage der 1920er Jahre
mit Kaskadenbrunnen.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führung: 11 Uhr, Treff-
punkt: Empfangshalle.
Info: 069-21270893

• Schloss Höchst,
Höchster Schlossplatz 16,
Mainzische Zollburg, ab
1582 Ausbau zu Renaiss-
anceschloss, seit 2002 im
Besitz der Dt. Stiftung
Denkmalschutz und Sitz
der Denkmalakademie.
Geöffnet: 11–16 Uhr,
Führungen stündlich (Turm),
Besichtigung des Schloss-
geländes (keine Innenbe-
sichtigung möglich wegen
Baustelle),
15–18 Uhr Jazz live im
Schlosshof.
Info: 069-3400786-18
www.denkmalakademie.de

65934 Frankfurt-Nied

• Christuskirche,
Alt Nied 10.
Erbaut 1826–28 als Simula-
tarkirche, 1907 Turmbau
und Umbau zur ev. Kirche,
weitere Umbauten, letzter
2009 mit Renovierung
und Wiederherstellung der
Orgel.
Geöffnet: 13.30–16 Uhr,
Vorführung der Orgel.
Info: 069-398245

60437 Frankfurt-Nieder- Eschbach

• Ev. Kirche,
Deuil-la-Barre-Straße 74.
Ersterwähnung 774, 1618
Neubau mit Erhalt des
Turms, 1747 Umbau,
Renovierungen 1872/73
sowie 2000.
Geöffnet: 14–17 Uhr,
Führungen nach Bedarf,
Ausstellung historischer
Bodenfunde.
Info: 069-5073854

60314 Frankfurt-Ostend

• Alte St. Nicolai-Kirche,
Waldschmidtstraße 116.
Erbaut 1959, Turm erhalten,
Architekt H. Bartholmes,
Fenster H. Adam.
Geöffnet: 10–16 Uhr,
Führungen nach Bedarf
ab 11.30 Uhr,
10 Uhr Gottesdienst im
Rahmen der Reihe
„Facetten der Kirche“.
Info: 069-943451-13
www.st-nicolai-
gemeinde.de

60488 Frankfurt- Praunheim

• Ev. Auferstehungskirche,
Graebestraße 8.
Erbaut 1772 als Saalkirche,
zuletzt renoviert 2003.
Geöffnet: 14–17 Uhr,
Führung: 16 Uhr,
15.30 Uhr kleines
Orgelkonzert.
Info: 069-764758

60489 Frankfurt- Rödelheim

• Petri-Haus und Park,
Rödelheimer Wehr 15.
Um 1720 erbautes Fach-
werkhaus, 1819 von
G. Brentano erworben und
als klassizistisches Schweizer-
haus umgebaut, heute
Veranstaltungsort und
Museum.
Geöffnet: 14–18 Uhr,
Führungen: 14.30 + 15.30
Uhr Museum, 15 Uhr Park,
16 Uhr Ausstellung,
Ausstellung „Frankfurt
an der Nidda“.
Info: 06192-44440
www.petrihaus-frankfurt.de
• Wöhrlerhaus,
Assenheimer Straße 15.

Erbaut im späten 17. oder
frühen 18. Jh., Hauptge-
bäude des Hofguts der
Gräfin Solms-Rödelheim.
1806 kaufte es A. A. Wöhler
(Präsident der Polytechni-
schen Gesellschaft und
„Vater“ der Frankfurter
Sparkasse von 1822).
Führungen: 12–18 Uhr,
Führungen: 14 + 16 Uhr.
Info: 069-785063
www.assenland.de

60594 Frankfurt- Sachsenhausen

• Fachwerkhäuser
Kleine Rittergasse 13, 19 + 21
18/19, Jh., Nr. 21
„Gorjel Schwenk“ auf
barockem Fundament,
1975 historisierend wieder
aufgebaut.
Geöffnet: 11–13 Uhr,
Führung: 11 Uhr, Treff-
punkt Haus Nr. 21.
Info: 069-21236199

60598 Frankfurt- Sachsenhausen

• Villa Mumm,
Richard-Strauss-Allee 11.
Erbaut 1902/04, Verkauf
durch Familie Mumm an
die Stadt Ende 1930er Jahre,
Nutzung durch Wehrmacht,
seit Mitte der 1950er Jahre
IFAG bzw. Amt für Kartog-
raphie und Geodäsie.
Geöffnet: 10–17 Uhr,
Führungen: stündlich.
Info: 069-6333-327

60325 Frankfurt-Westend

• Gründerzeitbebauung,
Schwindstraße 6.
Erbaut 1889, saniertes
Treppenhaus, Vorstellung
der Sanierung und Restau-
rierung brandgeschädigter
Stuckdecken.
Geöffnet: 11–12.30 Uhr,
Führung: 11 Uhr.
Info: 069-21236199

• Rothschildpark an der
Bockenheimer Landstraße.
Ab 1813 angelegt, Villa
war über 100 Jahre Haupt-
wohnsitz der Familie
Rothschild.
Führungen: 12, 14 + 16 Uhr,
Ausstellung.
Info: 069-723247

65931 Frankfurt- Zeilsheim

• Ev. Kirche,
Frankenthaler Weg 33a.
Erbaut 1912.
Geöffnet: 9.15–10.15 Uhr,
9.15 Uhr Gottesdienst.
Info: 069-364628

STADT FULDA

36037 Fulda

• Ehem. Kapelle des
Päpstlichen Seminars,
heute Vonderau-Museum,
Jesusitenplatz 2.
Barockbau von 1730 nach
Plänen von A. Gallasini.
Geöffnet: 10–17 Uhr,
15.30 Uhr Musik aus dem
Jesusitenkloster.
Info: 0661-87 268

36041 Fulda- Johannesberg

• Propstei Johannesberg
Ehem. Kloster, im 18. Jh.
umgebaut zu barocker
Schlossanlage
Geöffnet: 13–18 Uhr
Führungen: ganztags
(Roter Bau und Garten),
Lebende Werkstätten in
der Johannesberger
Handwerksammlung.
Info: 0661-9418396
www.simmershhausen.de

36093 Künzell

• Wehrkirche Hl. Flora
und Kilian, Florenberg,
Um 900 gegründet, mit
Wehrmauer, Turm 12. Jh.,
Neubau um 1500, Ensem-
ble aus Kirche, Pfarrhaus,
Scheune, ehem. Schule,
Garten, Backhaus und
historischem „Eselsweg“.

LANDKREIS FULDA

36124 Eichenzell

• Schloss Fasanerie.
Erbaut 1739–56 im Barock-
stil, umgeben von herr-
schaftlichem Landschaft-
park, heute u.a. Museum.
Geöffnet: 10–18 Uhr,
Führungen nach Bedarf,
Wildpark geöffnet.
Info: 0661-94860

36132 Eiterfeld- Buchenau

• Alte Hohlwege.
Rundgang zu alten Hohl-
wegen, ehem. Wegtrassen
und Furten rund um
Buchenau.
Führung: 11 Uhr, Treff-
punkt am Parkplatz der
Ev. Kirche, Kirchweg.
Info: 06672-869161

36163 Poppenhausen

• Kalvarienberg am Stein.
Kreuzweg mit 13 Stations-
häuschen und barocker
Kreuzigungsgruppe mit Ziel
Kapelle am Stein, Bildstock
und Predigtstein, ebenso
große Lourdes-Grotte,
beleuchtetes Großkreuz.
Geöffnet: 15–23 Uhr,
Führungen: 15, 17, 30 +
20 Uhr mit Meditationen
und Musik.
Info: 06658-260

36169 Rasdorf

Info zu allen Ver-
anstaltungen in Rasdorf:
06651-96010.
• Landschafts-Informati-
ons-Zentrum,
Großtafter Straße 10a.
Hessisches Kegelspiel, Berge
der Kuppelrhön, Kernthema
des Museums ist die geo-
logische Entwicklung der
Landschaft und Einfluss des
Menschen auf ihre Form.
Geöffnet: 14–18 Uhr.
• Stiftskirche St. Johannes
d. T. und Caecilia,
Am Anger 30.
Erbaut 1274 als Nachfolge-
bau einer Klosterkirche von
831, romanisch-gotische
Basilika.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führung: 15 Uhr.
• Wallfahrtskapelle,
Gehilfersberg.
Um 1625 erbaut, St. Maria
und den 14 Nothelfern
geweiht, seit 17./18. Jh.
Wallfahrtsort des Hoch-
stifts Fulda.
Geöffnet: 16–17 Uhr.
• Wehrriedhof,
Geisler Tor.
Angelegt 1200, 4–6 m hohe
Mauer mit Rundbogentor
und vier Ecktürmen mit
Schießscharten.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führung: 15.30 Uhr.

36137 Großleüder

• Pfarrkirche St. Georg,
Herrengasse 6.
Kirche von 822 in wesentli-
chen Teilen erhalten. 2. Kir-
che um 1220 in Chorraum
und Apsis erhalten. Heutige
Barockkirche 1731–35 erbaut.
Geöffnet: 8–18 Uhr,
Führungen: 10–16 Uhr.
Info: 06648-7461 oder 8318.
www.katholische-kirche-
grossleueder.de

36115 Hilders- Eckelsbach

• Glockengiessershaus,
von-Guttenberg-Straße 3.
Siehe Bericht S. 21.
Geöffnet: 12–17 Uhr,
Führungen: 14 + 16 Uhr.
Info: 06681-8125

36115 Hilders- Simmershhausen

• Kirche St. Johannes d.
Täufer, An der Kirche.
1597–1613 erbaut. Über
Kirchenportal Echter-
wappen mit Bauinschrift.
Seitenaltar von J. J. Keßler.
Bei Renovierung 2005
wurden Dekorationsmal-
ereien aus der Bauzeit frei-
gelegt und restauriert.
Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen: 14 + 16 Uhr
Kirchenvorplatz, bei
Bedarf zusätzliche
Führungen,
Es ist geplant mit Pfarrei
Tann-Lahrbach ein ge-
meinsames Programm zu
veranstalten. In Lahrbach
ist ebenfalls eine Julius-
Echter-Kirche. Beide Ge-
meinden verbindet eine
traditionelle Bittwallfahrt.
Es besteht die Möglichkeit,
den alten „Wallweg“ von
Lahrbach nach Simmers-
hausen zu gehen.
Rahmenprogramm mit
Verkostung und Vortrag
über „Rhönwallfahrt“.
Info: 06681-562
www.simmershhausen.de

36142 Tann-Lahrbach

• Kirche St. Johannes d. T.
und Bildstöcke im Orts-
kern, Am Friedhof.
1607 Baubeginn durch
Bischof J. Echter v. Mespel-
brunn. 1618 Weihe,
1828 Einbau der Orgel,
1990 Außenrenovierung,
2001–03 Innenrenovie-
rung, Renovierung der
Orgel.
Geöffnet: 11–15 Uhr,
Führungen: 11 + 13 Uhr,
gemeinsames Programm
mit Hilders-Simmershau-
sen, siehe ebenda.
Info: 06682-237

STADT GIESEN

Geöffnet: 11–18 Uhr,
Führungen: 11.30 + 14.30
Uhr, Treffpunkt Backhaus,
16 Uhr Orgelkonzert.
Info: 0661-35516
www.florenberg.de

36119 Neuohf

• Ev. Kirche,
Albert-Schweitzer-Straße.
Erbaut 1876, 1959 erweitert,
Kirchenfenster von 1992 des
Glaskünstlers Dorn. Kirche
soll im kommenden Jahr
umfassend saniert und die
Ratzmann-Orgel von 1850
wiederhergestellt werden.
Geöffnet: 10–18 Uhr,
Führungen: 14 + 16 Uhr,
ökumenisches Fest im Ge-
meindezentrum 11. + 29.9.
Info: 06655-749353
www.evangel-kirche-neuohf.de

36163 Poppenhausen

• Kreuzweg mit 13 Stations-
häuschen und barocker
Kreuzigungsgruppe mit Ziel
Kapelle am Stein, Bildstock
und Predigtstein, ebenso
große Lourdes-Grotte,
beleuchtetes Großkreuz.
Geöffnet: 15, 17, 30 +
20 Uhr mit Meditationen
und Musik.
Info: 06658-260

36169 Rasdorf

Info zu allen Ver-
anstaltungen in Rasdorf:
06651-96010.

• Landschafts-Informati-
ons-Zentrum,
Großtafter Straße 10a.
Hessisches Kegelspiel, Berge
der Kuppelrhön, Kernthema
des Museums ist die geo-
logische Entwicklung der
Landschaft und Einfluss des
Menschen auf ihre Form.
Geöffnet: 14–18 Uhr.
• Stiftskirche St. Johannes
d. T. und Caecilia,
Am Anger 30.
Erbaut 1274 als Nachfolge-
bau einer Klosterkirche von
831, romanisch-gotische
Basilika.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führung: 15 Uhr.
• Wallfahrtskapelle,
Gehilfersberg.
Um 1625 erbaut, St. Maria
und den 14 Nothelfern
geweiht, seit 17./18. Jh.
Wallfahrtsort des Hoch-
stifts Fulda.
Geöffnet: 16–17 Uhr.
• Wehrriedhof,
Geisler Tor.
Angelegt 1200, 4–6 m hohe
Mauer mit Rundbogentor
und vier Ecktürmen mit
Schießscharten.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führung: 15.30 Uhr.

36115 Hilders- Simmershhausen

• Kirche St. Johannes d.
Täufer, An der Kirche.
1597–1613 erbaut. Über
Kirchenportal Echter-
wappen mit Bauinschrift.
Seitenaltar von J. J. Keßler.
Bei Renovierung 2005
wurden Dekorationsmal-
ereien aus der Bauzeit frei-
gelegt und restauriert.
Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen: 14 + 16 Uhr
Kirchenvorplatz, bei
Bedarf zusätzliche
Führungen,
Es ist geplant mit Pfarrei
Tann-Lahrbach ein ge-
meinsames Programm zu
veranstalten. In Lahrbach
ist ebenfalls eine Julius-
Echter-Kirche. Beide Ge-
meinden verbindet eine
traditionelle Bittwallfahrt.
Es besteht die Möglichkeit,
den alten „Wallweg“ von
Lahrbach nach Simmers-
hausen zu gehen.
Rahmenprogramm mit
Verkostung und Vortrag
über „Rhönwallfahrt“.
Info: 06681-562
www.simmershhausen.de

36142 Tann-Lahrbach

• Kirche St. Johannes d. T.
und Bildstöcke im Orts-
kern, Am Friedhof.
1607 Baubeginn durch
Bischof J. Echter v. Mespel-
brunn. 1618 Weihe,
1828 Einbau der Orgel,
1990 Außenrenovierung,
2001–03 Innenrenovie-
rung, Renovierung der
Orgel.
Geöffnet: 11–15 Uhr,
Führungen: 11 + 13 Uhr,
gemeinsames Programm
mit Hilders-Simmershau-
sen, siehe ebenda.
Info: 06682-237

STADT GIESEN

35390 Gießen

• Johanneskirche,
Südanlage 8.
1893 erbaut, Glasfenster
von Erhardt Klönk.
Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen: 14 Uhr Glas-
fenster, 16 Uhr Orgel-
und Turmführung,
10 Uhr Gottesdienst,
12 Uhr Mittagsgebet,
17 Uhr Taizé-Andacht.
Info: 0641/73589

35396 Gießen-Wiesek

• Ev. Michaelskirche,
Kirchstraße 19.

STADT GIESEN

Ersterwähnung 778, um
1280 Erbauung der heutigen
Kirche.
Geöffnet: 9–16 Uhr,
Führungen nach Bedarf,
10 Uhr Gottesdienst.
Info: 0641-9502083
www.michaelsgemeinde.de

LANDKREIS GIESSEN

35444 Biebental- Frankenbach

• Familienweise rund um
die Kirche, Kirchstraße.
Im Rahmen der Dorferneue-
rung entstandene Grün-
anlage mit Bibelgarten,
Bauerngarten, Quellstein
mit großer Terrasse, Picknick-
und Spielplatz, Wegenetz
zum historischen Heimat-
museum, Brunnenplatz mit
Backhaus, spätromanische
Kirche
saniert 2008.
Geöffnet: 9–18 Uhr,
Führungen: 11 + 14 Uhr.
Info: 06409-6347

35444 Biebental-Rodheim

• Gail'scher Park,
Gießener Straße.
Angelegt im 19. Jh. von
Weber und Siesmayer als
englischer Landschaftspark,
Villa von F. v. Hoven,
Schweizerhaus, Keramik-
pavillon, Spielhaus.
Geöffnet: 10–18 Uhr,
Führungen: 11, 14 + 16 Uhr.
Info: 06409-81070
www.gailscherpark.de

35305 Grünberg

• Ev. Stadtkirche,
An der Stadtkirche.
Erbaut 1852, neuroma-
nisch, gotischer Kreuzfö-
rmig.
Geöffnet: 14–17 Uhr,
15 Uhr Vortrag: Gotische
Malereien im Raum Grün-
berg.
Info: 06401-90237
• Hospitalkirche,
Neustadt.
Erbaut 1740 als schlichte
Barockkirche, verbunden
mit mittelalterlichem Au-
gusteninerinnenhospital,
wertvolle Sammlung von
Grabdenkmälern.
Info: 06403-61586
www.hv-schiffenberg.de

35305 Grünberg- Beltersheim

• Ev. Kirche,
Aspengasse 6.
Erbaut um 1500.
Geöffnet: 9.30–12 Uhr,
9.30 Uhr Gottesdienst.
Info: 06401-6421

35305 Grünberg-Harbach

• Ev. Kirche,
Kirchgasse.
Erbaut 1250, spätromanische
Kirche, barocke Umbauten.
Geöffnet: 14–17 Uhr,
Führung: 14 Uhr.
Info: 06401-90237

35305 Grünberg- Reinhardshain

• Ev. Kirche,
Am Festplatz 1.
Erbaut 1617 in Fachwerk.
Geöffnet: 10–18 Uhr.
Info: 06401-6421

35452 Heuchelheim

• Alte Martinskirche,
Kirchstraße 6.
Turm 13. Jh., Chor Anf. 14.
Jh., Flugaltar Mitte 15. Jh.,
Kreuzungsgemälde 13. Jh.
Geöffnet: 11–16 Uhr,
12–14 Uhr Mittagspause,
10 Uhr Orgelkonzert.
Info: 0641-9605760
www.heuchelheimer-
evangelisch.de

64579 Gernsheim

• Ehem. E-Werk,
Riedstraße 28.
Erbaut 1903-05 zur städti-
schen Stromversorgung,
Teilerstörung im 2. Weltkrieg
und Wiederaufbau, seit 1995
Sammlung für historische
Drucktechnik, Atelier/Galerie
des Künstlers M. Derra.
Geöffnet: 11–18 Uhr,
Ausstellung mit Graphiken
und Kleinplastiken.
Info: 06258-4828
www.mario-derra.de

STADT GIESEN

Erbaut 1926, 1957 zum
Filmstudio umgebaut,
seit 1999 Kameramuseum.
Geöffnet: 10–17 Uhr,
Führungen nach Bedarf.
Info: 0641-62394

35321 Laubach

• Schloss Laubach,
Schlossmuseum: gotische
Räume aus dem 15. Jh.
Geöffnet: 9–18 Uhr.
Info: 06405-91040
www.schloss-laubach.de

35423 Lich-Kloster Arnsburg

• Zisterzienserklöster.
Mittelalterlicher Klosterbe-
reich von 1174 mit sehens-
werter Kirchenruine; im
ehem. Kreuzgang Kriegsgrä-
berstätte des 2. Weltkriegs.
Auflösung des Klosters 1803.
Geöffnet: 9–19 Uhr,
Führungen: 10.30, 13 +
15 Uhr sowie nach Bedarf,
Treffpunkt am Drehkreuz
Kircheneingang,
Gemäldeausstellung im
Dormitorium.
Info: 06404-62198

35440 Linden-Leihgestern

• Ev. Kirche,
Kirchstraße.
Turmbau um 1594, 1907
Einsturz des Kirchen-
schiffes, 1908 Wiederein-
weihung, historische Orgel.
Geöffnet: 11–18 Uhr.
Info: 06403-62078

35415 Pohlheim- Wattenborn-Steinberg

• Ehemalige,
Ludwigstraße 22.
Dörfliches Leben im letzten
Jh., Sammlung der Watten-
born-Steinberger Tracht.
Geöffnet: 10–16 Uhr,
Führungen nach Bedarf.
Info: 06403-61586
www.hv-schiffenberg.de

35447 Reiskirchen

• Ev. Kirche,
Oberdorfstraße 38.
Seit 1226 nachgewiesen,
gotischer Turm,
sakristische 1519,
Kirchenschiff 1769–71.
Geöffnet: 11–17 Uhr.
Info: 06408-62146

35447 Reiskirchen- Wirberg

• Ev. Pfarrkirche,
Wirberg 1.
Erbaut 1754.
Geöffnet: 10–18 Uhr.
Info: 06401-6421

LANDKREIS GROSS-GERAU

64572 Büttelborn- Worfelden

• Fachwerkkirche,
Unterdorf 37.
Erbaut 1696, Orgel 1623/24.
Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen ganztags,
Orgelführungen: 11, 14 +
16 Uhr.
Info: 06152-3215

64579 Gernsheim

• Ehem. E-Werk,
Riedstraße 28.
Erbaut 1903-05 zur städti-
schen Stromversorgung,
Teilerstörung im 2. Weltkrieg
und Wiederaufbau, seit 1995
Sammlung für historische
Drucktechnik, Atelier/Galerie
des Künstlers M. Derra.
Geöffnet: 11–18 Uhr,
Ausstellung mit Graphiken
und Kleinplastiken.
Info: 06258-4828
www.mario-derra.de

64521 Groß-Gerau

• Ev. Stadtkirche.
Schlichter Hallenbau, nach
Teilerstörung im 2. Welt-
krieg wieder aufgebaut.

STADT GIESEN

Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen: 11, 14 + 16 Uhr,
Ausstellung zur Baugeschich-
te, Möglichkeit der Turm-
besteigung, mittelalterliche
Darbietungen rund um die
Kirche, Musikprogramm,
kulanische Angebote.
Info: 06152/716295
• Stadtführung im
historischen Ortskern.
Wanderung zu den Stadt-
toren Oppenheimer Tor,
Siechtor und Galgentor.
Führungen: 10 + 15 Uhr,
Treffpunkt: Rathaus,
Frankfurter Straße,
Post- und Briefmarken-
ausstellung im Rathaus,
geöffnet 9–17 Uhr.
Info: 06152-55079

64521 Groß-Gerau- Wallerstädten

• Ev. Kirche,
Johann-Peter-Hehl-Straße.
Ehem. Fachwerkkirche 13.
Jh., ab 1450 Neubau nach
Brand, Umgestaltung 1726–
30, Chorabau 1773, Turm-
bau und Renovierung 1902.
Geöffnet: 10–17 Uhr,
Führungen nach Bedarf,
10 Uhr Gottesdienst,
15 Uhr Flötenkonzert.
Info: 06152-57817

64546 Mörfelden- Waldorf

• Alte Waldorfer Kirche
und Museum,
Langstraße 96.
Erbaut 1806 als Nachfolge-
bau der Waldenserkirche.
Geöffnet: 11–18 Uhr,
Mittagspause 12.30–
15 Uhr.
Info: 06421/47673

64569 Nauheim

• Jugend- und
Kulturbahnhof „X-Presso“,
Am Bahnhof.
Siehe Bericht Seite 23.
Geöffnet: 11–17 Uhr,
Führungen: 11 + 14 Uhr,
Ausstellung.
Info: 06152-6

LANDKREIS HERSFELD-ROTENBURG**36286 Neuenstein**

• Alter Verkehrsweg von Homberg nach Bad Hersfeld.
Höhenweg, auch Bonifatiusweg genannt, vom Efelzel über das Geistal nach Bad Hersfeld.
10 Uhr am Kirchrück Gottesdienst im Freien, Begrüßung, kleine Theaterstücke der Grundschule Obergeis. Wanderung vom Kirchrück nach Bad Hersfeld, Mittagstrast mit einfachem mönchischem Imbiss, 14 Uhr Ankunft in Bad Hersfelder Stiftsruine, dort Kreispausenfest. Info: 06621-87-6167

36199 Rotenburg

• Pfarrkirche St. Jakob, Marktplatz.
Ersterwähnung 1495, zweischiffige spätgotische Hallenkirche, Orgel 1682, Altar 1581 für die Kapelle des Schlosses geschaffen, kam 1790 in Jakobikirche, 1663 Kanzel. 5 Glocken, älteste von 1482 und somit eine der ältesten Deutschlands. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 15 Uhr. Info: 06623-1333 www.ekkw.de/rotenburg/gemeinden/rotenburg_altstadt

36277 Schenklangsfeld

• Geschichte der Hersfelder Kreisbahn.
1912 erbaut, Bahnhofsgelände, Lokschuppen und Schienen.
Sa. 11.9. Öffnungszeiten, Programm mit Schülerarbeiten, Filmen, Ausstellung, Draisenfahrten unter 06621 87-6167

36208 Wildeck-Obersuhl

• Grenzlehrpfad.
Siehe Bericht Seite 20.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen ab Parkplatz Schwarzer Weg. Info: 06626-920011 www.wildeck.de

HOCHTAUNUSKREIS**61348 Bad Homburg**

• Erlöserkirche, Dorotheenstraße 1.
Kunsthistorisch-architektonisches Beispiel für das Selbstverständnis Kaiser Wilhelms II.
Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06172-920782
• Heiliges Grab am Untertor, Saalburgstraße.
Nachbau des Hl. Grabes zu Jerusalem, errichtet 1495 in Gelnhausen, transloziert 1829.
Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06172-920782

61350 Bad Homburg

• Römerkastell Saalburg – Archäologischer Park, Saalburg 1.
Siehe Bericht Seite 4.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11, 13 + 15 Uhr. Info: 06171-980812 oder 06175-9374-0 www.saalburgmuseum.de

61350 Bad Homburg-Dornhölzhausen

• Waldenserkirche und Ortsführung, Dornhölzhauser Straße 12.
Erbaut 1724 von den Glaubensflüchtlingen.
Geöffnet: 11.30–17 Uhr, Kirchen- und Ortsführung: 11.30 Uhr, Ausstellung zu Calvin (Gemeindehaus). Info: 06421/47673

61352 Bad Homburg-Gonzenheim

• Museum im Kitzenhof, Am Kitzenhof 4.
Erbaut 1619, letztes Relikt des Kitzenhofes, 1923-37 Bürgermeisteramt.

Geöffnet: 10.30–14.30 Uhr, Führungen ganztags nach Bedarf, Vortrag und Bilder über den Umbau zum Museum. Info: 06172-453036

61381 Friedrichsdorf

• Ev. Kirche, Hugenottenstraße 92.
Einweihung 1837, schlichter Innenraum mit Barockkanzel, Altar und Orgel mit franz. Inschriften, Gedenktafeln in dt. und franz. Sprache.
Geöffnet: 15–17 Uhr, Führung: 15 Uhr. Info: 06172-79116

• „colonia française“.

Führung zeigt das hugenottische Erbe, das sich immer noch an vielen Stellen findet. Ehem. ref. Kirche zeigt die Besonderheiten des franz.-ref. Glaubens, Stadtmuseum die wirtschaftlichen Schwerpunkte.
Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Landgrafengruft, Kostenbeitrag 2 €. Info: 06421-47673

61381 Friedrichsdorf-Köppern

• Ev. Kirche, Köpperner Straße 94.
Erbaut 1727–31 im Barock von Baumeister Detler.
Geöffnet: 9.45–14 Uhr, Führungen nach Bedarf, 9.45 Uhr Gottesdienst. Info: 06175-1015 www.ev-kirche-koepfern.de

61462 Königstein

• Auf den Spuren Königsteiner Hotels und Pensionen.
Siehe Bericht Seite 22.
Führung: 14.30 Uhr, Treffpunkt Kur- und Stadlinformation, Hauptstraße 13a. Info: 06174-202251

61462 Königstein-Falkenstein

• Burg Falkenstein, Am Han.
Erbaut 14. Jh., um 1500 Verstärkung mit Flankierungstürmen, Bau des spätgotischen Begriffs, bis etwa 1780 bewohnt.
Geöffnet: 14–17 Uhr, Märgen und Sagen auf Burg Falkenstein: Von tapferen Ritters, schönen Frauen und schlimmen Räubern, vom Teufel, guten und bösen Geistern, anderen sagen- und märchenhaften Gestalten. Info: 06174-926520

61476 Kronberg

• Johanniskirche, Friedrich-Ebert-Straße 18.
Erbaut ab 1440/50 als spätgotische Saalkirche. Bemerkenswerte hölzerne, bemalte Tonnendecke sowie Wandmalereien, Grabplatten der Kronberger Ritter. Restaurierungen 1897 und 1964/65.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 12 + 16 Uhr vor der Kirche, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 06173-1617

STADT KASSEL**34117 Kassel**

• Alte Brüderkirche, Brüderstraße.
Erbaut 1292–1376 vom Bettelorden der Karmeliter, 1526–1943 genutzt von Altstadtgemeinde, Neuaufbau nach Kriegszerstörung und bis 1970 Kirche, seitdem Veranstaltungssaal.
Geöffnet: 12–19 Uhr, 15 Uhr Vortrag Mehrfachnutzungen von Kirchen, 17 Uhr Vortrag Bildermpressionen – eine historische Geschichtstour, Aufbau des „begehren Kirchenfensters“. Info: 0561-7006-38

• Lutherkirchturm, Lutherplatz.

Einweihung 1887, Neugotik, Zerstörung im 2. Weltkrieg, Turm unversehrt, 1998–2002

Sanierung, 2003 Eröffnung Turmcafé mit kulturellen Events und Ausstellungen.
Geöffnet: 12–18 Uhr, Führungen ganztags. Ausstellung im Turmraum. Info: 0151-14263667 www.lutherkirchturm.de

• Martinskirche, Martinsplatz.
Erbaut bis 1367 als dreischiffige, gotische Hallenkirche, Neuaufbau nach Kriegszerstörung 1952, Fürstengruft erhalten.
Geöffnet: 9–17 Uhr, Führungen: 11.30, 15 + 16 Uhr (Landgrafengruft), 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-770267 www.ekkw.de/kassel/gemeinden/mitte_martinskirche

34125 Kassel

• Ehem. Kastell an der Fuldastraße, Mühlengasse 1.
1686 errichtet, 1794–97 nach Brückenreuebau verändert, 1943 ausgebrannt, Gewölbekeller und Portal erhalten, 1952/53 Aufbau als Haus der Jugend, heute Willi-Seidel-Haus.
Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 11 + 12 Uhr sowie 14–17 Uhr stündlich, Ausstellung zur Nutzungsgeschichte, Kurzvide, Inszenierung: Flucht aus dem Kastell anno Februar 1852. Info: 0561-7875188

34130 Kassel-Kirchdittmold

• Ev. Kirche, Schanzenstraße 1.
Erbaut 1792 als klassizistische Kirche von S. L. du Ry in Verbindung zum Neubau von Schloss Wilhelmshöhe.
Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Mittagspause 13–15 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-68208 www.petrus-kirchengemeinde-kassel.de

34134 Kassel-Niederwehren

• Matthäuskirche, Am Fronhof.
Erbaut 1414–58, Wehrturm 1472 vollendet, 1788 Neubau, 1984 verkleinert, 2003 renoviert.
Geöffnet: 9–18 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-41859 www.matthaeuskirche-kassel.de

34132 Kassel-Nordhausen

• Klosterkirche, Am Klosterhof 13.
Ersterwähnung 1257, älteste erhaltene Kirche im heutigen Kasseler Stadtgebiet.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11 + 16 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-401377 www.klosterkirche-nordhausen.de

34132 Kassel-Oberwehren

• Thomaskirche, An der Kirche 2.
Erbaut 1821, Erweiterung des Gemeindehauses mit Anschluss an die Kirche, im Innern maßgeblich verändert.
Geöffnet: 9.30–12 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-41979 www.ekkw.de/kassel/gemeinden/oberwehren_thomaskirche

34127 Kassel-Rothendittmold

• Ev. Kirche, Wolfhagener Straße 180.
Erbaut 1896, neugotisch, 1949 nach Kriegszerstörung neu aufgebaut, 1965 Einbau von Empore und Orgel.
Geöffnet: 9–17 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst. Info: 0561-895913 www.ekkw.de/kassel/gemeinden/rothendittmold

34125 Kassel-Wesertor

• Festung und Tore, Weserstr./Schützenstr.

2. Kasseler Festung erbaut 1552–87, 1767 teilweise geschliffen, Teile an Kreuzung Katzensprung erhalten.
Geöffnet: 13–15 Uhr, Führung: 13 Uhr, Treffpunkt: Wiese Finkenherd. Info: 0561-9700544 www.ibf-kassel.de/projekte/stageschwest.html

LANDKREIS KASSEL**34308 Bad Emstal-Balhorn**

• Ev. Kirche, Fritzlärer Straße 2.
1488 erbautete Wehrkirche im neobarocken Stil.
Geöffnet: 14–16 Uhr, Führungen: 14–16 Uhr am Haupteingang, 18 Uhr Jugendkonzert (Abschluss Kinderbibelwoche). Info: 05625-5981 www.renovierung-kirche-balhorn.de

34308 Bad Emstal-Riede

• Historischer Grenzmpfad.
Westlich, nahe Schloss Riede liegt der ehem. Waldbesitz des 1443–1810 ansässigen Rittergeschlechts derer von Meyenburg. Führung um ein etwa 25 ha großes Gebiet, das von zahlreichen Grenzsteinen markiert ist, deren ältester 1591 aufgestellt wurde. Im ausgehenden 18. Jh. angelegter Landschaftspark.
Führungen: 10 + 14 Uhr, Dauer etwa 2,5 h, Treffpunkt auf dem Gutshof neben Schloss. Anmeldung unbedingt erforderlich. Wanderausrüstung empfohlen. Kartenmaterial wird zur Verfügung gestellt. Info: 05624-6511 E-Mail: zimmemann.bademstal@freenet.de

34379 Calden-Obermeiser

• Heimatstuben, Kirchweg 12.
Alter Webstuhl von 1676, historisches Handwerk (weben, spinnen, Handarbeit z. B. Hardanger).
Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 05677-1720

34277 Fulda-Brück-Dörnhausen

• Historisches Grenzmal – genannt Märkerstein. Grenzstein mit Zeitmarke 1564, bis vor ca. 30 Jahren am Originalplatz. Erinnert an alten Grenzstreit. Sollen am Originalstandort wieder aufgerichtet werden. Informationstafel mit historischen Hintergründen. Bei einem historischen Grenzgangs soll der Märkerstein seine alte „Heimat“ wiederbekommen.
Führung: 14–16 Uhr. Zeitplan wird rechtzeitig vor Ort veröffentlicht. Info: 05665-3328 E-Mail: rolf.mellet@online.de

34233 Fuldatal-Wilhelmshausen

• Marienbasilika, Holzhauser Straße.
Erbaut 1142–50 als Zisterzienserkloster, 1517–27 Auflösung, 1630–32 Wiederaufbau, 1891 Turmanbau, 2002–07 Renovierung.
Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Orgelmusik. Info: 05673-1248
• Obermühle und Scheunennmuseum, Kötrner 14.
Erbaut 1904, angetrieben durch 2 oberschlächtige Wasserräder, Museum zeigt Gegenstände aus bäuerlicher Vergangenheit.
Geöffnet: 11–17.30 Uhr, Führungen nach Bedarf, Sonderausstellung. Info: 0561-817648 www.gum-fuldatal.de

34317 Habichtswald-Ehlen

• Alte Dorfschmiede, Kohlenstraße.
Erbaut 1891, 1994 saniert, Schmiedevorfürungen.
Geöffnet: 10–18 Uhr, Vorfürungen ganztags, Ausstellung zur Geschichte der Schmiede und zum Schmiedehandwerk, Kaffee und Kuchen. Info: 05606-7763

34298 Helsa-Eschenroth

• Historische Mühle, Wilhelm-Ströpk-Straße 4.
Ersterwähnung 1636, vollständig erhaltene Getreidemühle bietet Einblick in das Müllerhandwerk der 1. Hälfte 19. Jh., 1958 stillgelegt.
Geöffnet: 11–16 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 05602-3578

34369 Hofgeismar

• Brunnenempel, Gesundbrunnen 8–10.
Erbaut 1792 von S. du Ry, spätbarock-klassizistischer Rundtempel über historischer Brunnenanlage.
Geöffnet: 11–15.30 Uhr, Führung: 11 Uhr, 13.30 Uhr Märchenlesung mit Harfenmusik. Info: 05671-881106

34376 Immenhausen-Mariendorf

• Ev. Kirche, Dorfstraße.
Erbaut 1705–10 von der Hugenotten- und Waldenserkolonie, 1937 und 1971 Renovierung, 1987–96 Wiederherstellung des historischen Innenraums und Freilegung der franz. Inschriften.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 14 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Kirchenkonzert. Info: 05673-4275 www.evkim.de, www.immenhausen.de

34399 Oberweser-Gottstreu

• Waldenserkirche, Waldenser Straße 2.
Erbaut 1730 als Predigtkirche für die franz.-ref. Gemeinde, 2008/09 saniert.
Geöffnet: 10–16.30 Uhr, Führungen: ab 15 Uhr nach Bedarf. Info: 05544-912159 www.waldenser-oberweser.de

34399 Oberweser-Gottstreu

• Historisches Grenzmal – genannt Märkerstein. Grenzstein mit Zeitmarke 1564, bis vor ca. 30 Jahren am Originalplatz. Erinnert an alten Grenzstreit. Sollen am Originalstandort wieder aufgerichtet werden. Informationstafel mit historischen Hintergründen. Bei einem historischen Grenzgangs soll der Märkerstein seine alte „Heimat“ wiederbekommen.
Führung: 14–16 Uhr. Zeitplan wird rechtzeitig vor Ort veröffentlicht. Info: 05665-3328 E-Mail: rolf.mellet@online.de

34388 Trendelburg-Wülmersen

• Wasserschloss. Beginn im frühen Mittelalter. 1986–2005 Wiederaufbau. Heute kann man in Werkstätten lernen, im Gästehaus oder auf dem Zeltplatz wohnen und im LandMuseum etwas erleben.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 12 + 14 Uhr, zur Ausstellung „Kuh-Kultur“ im LandMuseum führt eine Magd unter dem Motto „Ein vortrefflich Ort – auch für Kühe“. Erstmals werden auch die Wiesen rundum einbezogen (festes Schuhwerk empfohlen), 11–18 Uhr Jahresausstellung im LandMuseum „Kuh-Kultur - die Kuh, das bedrohte Kulturgut“, 15 Uhr liest im ehem. Rinderstall A. Appel mit

musikalischer Begleitung gesammelte Kuh-Geschichten. Info: 05675-7210348 www.wasserschloss-wuemersen.de

34446 Wolfhagen-Ippinghausen

• Burguine Weidelsburg. Größte Burguine in Nordhessen, 1225 urkundliche Ersterwähnung, wechselvolle Geschichte, 1591 Aufgabe als Amtssitz und Festung, 1932 Ausgrabungen, 1972–87 Sanierungsarbeiten und Aussichtsplanung, 2008–10 erneute Grundsanierung.
Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 10.30 + 12 Uhr, Treffpunkt Burguine/Innenhof und 14 + 15.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Weidelsburg. Info: 05692-989811

34289 Zierenberg

• Ev. Stadtkirche, Poststraße.
Gotische Hallenkirche, erbaut ab 1293, Wandmalereien 14./15. Jh., erhalten.
Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen: 11, 14 + 16 Uhr mit Turmbesteigung. Info: 05606-533040
• Ortsführung, Fachwerkathaus erbaut 1450, Gründung der Stadt 1293, Fachwerkhäuser, Reste der Stadtmauer.
Führungen: 11 + 15 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz. Info: 05606-519122

34289 Zierenberg-Laar

• Museumsmühle Gut Laar.
Erbaut 1599 als Getreide- und Ölmühle, 1844 Stilllegung, 1903 Umrüstung zur Stromerzeugung, 1992–99 Sanierung, seit 1999 Museum.
Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen: 12, 14 + 16 Uhr. Info: 05606-8450

LAHN-DILL-KREIS**35619 Braunfels-Philippstein**

• Burguine Philippstein, Am Burgberg.
Erbaut 1390, in 1970er Jahren renoviert, Lage, Bruchsteinmauer, Schutzsicherungen typisch für Region.
Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen ganztags. Info: 06442-6879 www.burg-philippstein.de

35767 Breitscheid

• Töpler- und Häfnermuseum, Kirchstraße 27.
Vom Tonstein bis zum Endprodukt, „sehen-lernen-erleben machen“ interaktive Erlebnisführung.
Geöffnet: 14.30–17 Uhr, Führungen ganztags. Info: 02777-6657 www.zeitspruenge.de

35767 Breitscheid-Erdbach

• Museum Zeitsprünge, Mühlgweg 4.
Urzeit, Fossilien, Archäologie, Leben in der Bronzezeit, Höhlen und Höhlenforschung, Schauhöhle Herbstlabyrinth, Juwelkunst der Geologie.
Geöffnet: 11–17 Uhr, Führung: 15 Uhr. Info: 02777-912331 www.zeitspruenge.de

35745 Herborn-Seelbach

• Alte Schule, Hohe Straße 14.
Erbaut 1602 als Schul- und Gemeindehaus.
Geöffnet: 14–17 Uhr. Info: 02772-61552 www.heimatverein-seelbach.de

35644 Hohenahr-Groß-Altstädten

• Altes Rat- und Backhaus, Erdas Straße 2.
Erbaut 1579, renoviert, heute Heimatstube/Museum.
Geöffnet: 15–18 Uhr. Info: 06446-2912 www.hohenahr.de

35625 Hüttenberg-Volpertshausen

• Heimatmuseum und Goethehaus, Rheinfelder Straße.
Museum mit Ausstellung zum heimischen Handkäse, Ballsaal des Tanzernügens vom 9.6.1772 (Goethe: Die Leiden des jungen Werthers).
Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06441-74037

35633 Lahнау-Waldgrimen

• „Römische Forum“, Schellerstraße (außerorts).
Reste einer im Aufbau befindlichen römischen Stadt, die um 4. Chr. gegründet, um 9. n. Chr. im Zusammenhang mit der Niederlage des Feldherrn Varus verlassen.
Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen stündlich, in Planung: Präsentationsversuche zum Thema zu Zeiten der römischen Stadt. Info: 06441-65240 www.romerforum-lahnau.de

35768 Siegbach-Überenthal

• Heimatmuseum, Hohe Straße.
Ausstellung über die Arbeits- und Lebensweise der Vorfahren, Bergbau und Handwerk, landwirtschaftliche Geräte.
Geöffnet: 14–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 02778-2697

35606 Solms-Oberbil

• Feld- und Grubenbahnmuseum, Grube Fortuna.
Eröffnet 1993 mit ca. 50 historischen Lokomotiven und über 1000 Wagen. Geöffnet: 10–17 Uhr, Besichtigungen und Zugfahrten ganztags. Info: 06473-2308 www.grube-fortuna.de

35647 Waldsolms-Brandenberdorf

• Ev. Kirche, Lindenplatz.
Vermutlich gotische Kirche, mehrfach verändert, teilweise freigelegtes gotisches Fresko, Kanzel 16./17. Jh.
Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06085-970029

35647 Waldsolms-Welpfelden

• Ev. Kirche, Butzbacher Straße 13.
Erbaut 1886, historische Orgel, hängendes Altarkreuz.
Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06085-970029

35578 Wetzlar

• Hohe Straße.
Alter Handelsweg, der im Mittelalter von Antwerpen über Köln durch Wetzlar nach Frankfurt/M. führte. Beeinflusste das politische und religiöse Leben, prägte Handel und Kultur bis zum Stadtbankrott im 14. Jh.
Führung: 11–17 Uhr, Oberstadt Goldfischteich. Info: 06441-45410

LANDKREIS LIMBURG-WELTBURG**65520 Bad Camberg**

• Alte Jüdische Schule, Hauptstraße 21.
Erbaut 1729, zurzeit Sanierung, 1782-1880 Synagoge, jüdische Schule, 2 Mikwen.
Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Spendenaktion „Ein Dach für die Jüdische Schule“. Info: 06434-908964
• Alter Bahnhof, Caspar-Hofmann-Platz.
Die Epoche der Hessischen Ludwigsbahn 1875–96 im Goldenen Grund.
Geöffnet: 11–16 Uhr, Ausstellung und Interessantes aus der Eisenbahngeschichte. Info: 06434-202619
• Amthof, Am Amthof 15.

Ausgedehnte Mehrlügelanlage mit 700-jähriger Baugeschichte, Fachwerk 1609-69. Geöffnet: 11-14.30 Uhr, Führungen: 11 + 13.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang. Info: 06434-202619

• Ratschalle, Am Amthof 15. Vortrag und Ausstellung „Der Lieber'sche Teehandel im 19. Jh.“. Geöffnet: 9-18 Uhr, Infos bitte der Tagespresse entnehmen. Info: 06434-202181

• Rundgang zu Fachwerk, Handel und Verkehr. Fachwerkhäuser, die mit Handel und Verkehr in Verbindung stehen, Berichte über Leben und Arbeiten der Bürger aus früheren Zeiten. Führung: 14.30 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz. Info: 06434-202619

• Stadt- und Turmmuseum, Chambray-lès-Tours-Platz 1. Integriert in Oberturm (1365-90) und Hohenfeldkapelle (um 1672). Geöffnet: 11-18 Uhr, Ausstellung „Das Telefon im Wandel der Zeit“ (Hohenfeldkapelle), für Kinder: 15 Uhr Museumsralley und Führung. Info: 06434-1370

65520 Bad Camberg-Würges

• Poststelle und Poststation, Schulstr./Aldorfer Straße. Erbaut 1602 und bis 1870 als Poststation genutzt. Geöffnet: 9-18 Uhr, Infos bitte der Tagespresse entnehmen. Info: 06434-202619

65614 Beselich-Obertiefenbach

• Heimatstube „Alte Schule“, An der Kirche 7. Erbaut 1872 als Schulbau, 1985 Erwerb durch Kirchengemeinde, Nutzung als Pfarrhaus, heute Museum. Geöffnet: 13-17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06484-1030

65611 Brechen-Niederbrechen

• Berger Kirche, Limburger Str./Bahnhofstr. Im romanischen Stil erbaute Kirche, 910 erstmals urkundlich erwähnt, gilt als Mutterkirche des Goldenen Grundes, bis 1571 Pfarrkirche. Geöffnet: 9-18 Uhr, Führungen, bei Gruppen voranmelden. Info: 06438-6982

• Fachwerkhäuser, Bergstraße 16. 1997/98 restauriertes Fachwerkhäuser von 1662, Innenräume mit alter Feuerstelle, Wandmalerei, Kölner Decken. Geöffnet: 14-18 Uhr, Führungen: 14 + 16 Uhr, 18 Uhr Rundgang zu Kulturdenkmälern des Ortes, Karten unter musikalischer Begleitung des MGv Frohsinn und mit Spielszenen zu Geschichte und Sagen des Ortes mit der Theatergruppe „Quadrat im Kreis“. Info: 06438-83498-0

65599 Dornburg-Wilsenroth

• Keltisches Oppidum auf der Dornburg, Naturdenkmal „Ewiges Eis“, Ausgrabungsstätte Hildgardkapelle und -brunnen und keltisches Oppidum. Geöffnet: 14-15.30 Uhr, Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Straße von Frickhofen nach Wilsenroth, Waldparkplatz gegenüber dem Haus „Maria Waldrast“, 14-16 Uhr Dorfmuseum (Bahnhofstraße) geöffnet. Info: 06436-7362

65589 Hadamar

• Stadtmuseum, Gymnasiumstr./Schlossplatz.

Museum im ehem. Wirtschaftsgebäude des Renaissanceschlosses. Geöffnet: 11-14.30 Uhr, Samstag, 11.09., 15 Uhr Rundgang zu den Brücken Hadamars, Treffpunkt: Säulensaal Museum. Info: 06433-1442

65589 Hadamar-Niederzeuheim

• Dorf- und Steinzeitmuseum, Am Backhausberg. Museum seit 1994 mit Mobiliar einer Wohnung von 1900, Handwerksutensilien, landwirtschaftlicher Lehrpfad, Steinzeitgrab ca. 5000 Jahre alt, 2004 rekonstruiert. Geöffnet: 14-17 Uhr, Führung: 14 Uhr, Kunstausstellung. Info: 06433-4877

65589 Hadamar-Oberweyer

• Dorf- und Turmmuseum, Chambray-lès-Tours-Platz 1. Integriert in Oberturm (1365-90) und Hohenfeldkapelle (um 1672). Geöffnet: 11-18 Uhr, Ausstellung „Das Telefon im Wandel der Zeit“ (Hohenfeldkapelle), für Kinder: 15 Uhr Museumsralley und Führung. Info: 06434-1370

65597 Hünfelden-Kirberg

• Altes Rathaus, Burgstraße. 1610 anstelle des Burgmannenhauses erbaut, ab 1945 bis zur Großgemeinde Hünfelden Rathaus, heute Sitz vieler Vereine und historisches Museum. Geöffnet: 10-16 Uhr. Info: 06438-4677

65597 Hünfelden-Kirberg

• Burg, Burgstraße. Gründung 1355 anstelle einer Kirche, schnell zerfallen, erhalten: Turm und einige Mauern, Nutzung für Veranstaltungen. Geöffnet: 10-16 Uhr. Info: 06438-4677

35794 Mengerskirchen

• Turmmuseum Schloss Mengerskirchen, Schlossstraße 3. Mittelalterlicher Wohnturm, heute Museum, Jagdschloss 17. Jh. heute Gemeindeverwaltung, Ausstellung mit Themen des Handwerks der Region und der Alltagskultur, Schwerpunkt Tonverarbeitung. Geöffnet: 15-17 Uhr. Info: 06476-8138

35799 Merenberg

• Burgruine Merenberg, Schlossbergweg. Ersterwähnung 1129, 1333 an Linie Nassau-Weilburg. Zerstörung im 30jährigen Krieg. Geöffnet: 10-18 Uhr, 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Burggelände mit dem Chor Lyra ab 12 Uhr, Markttreiben. Info: 06471-953910

65594 Runkel

• Burgmannenhaus, Burgstraße 31. Vorträge über Reisen, Handel und Verkehr. Geöffnet: 11-18 Uhr, Infos bitte der Tagespresse entnehmen. Info: 06482-941967

• Ev. Kirche, Burgstraße 20. Kirche 1641 anstelle des 1634 abgebrannten Vorgängerbau errichtet. Geöffnet: 10-17 Uhr. Info: 06482-91077

65618 Selters-Münster

• Alte Heerstraße. Siehe Bericht Seite 7. Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Waldrand. Info: 06126-57138

65620 Waldbrunn-Ellar

• Historische Friedhöfe und jüdischer Friedhof, Kirchstraße. Heimatmuseum mit Kunstausstellung, Burgschmiede, Gefängnisturm mit Stadtmauer, Burgruine (12. Jh.), Friedhof der ehem. israelitischen Gemeinde. Geöffnet: 14-17 Uhr. Info: 06436-602923

35781 Weilburg

• Bergbau- & Stadtmuseum, Schlossplatz. Stadt- und Bergbaugeschichte (seit 1911). Geöffnet: 10-17 Uhr, Führungen ganztags. Info: 06471-379447

• Postgebäude, Postplatz 1. Erbaut 1787, bis heute Post, als Einheit mit den Brückenhäusern, von denen eines zu besichtigen ist. Geöffnet: 10.30-18 Uhr, Führungen: 11.30, 14 + 16 Uhr (max. 20 Pers.), Ausstellung zur Geschichte. Info: 06471-2670

35789 Weilmünster-Rohnstadt

• Ehem. Rat- und Backhaus, Langenbacher Straße 4. Erbaut 1927, genutzt u.a. als Schule, Vertriebenenwohnung, Kirche, etc., seit 1986 Dorf- und Archivr. Geöffnet: 14-17 Uhr, Führungen nach Bedarf (Gruppen über 10 Pers. bitte anmelden). Info: 06472-7921

35796 Weinbach-Elkerhausen

• Schloss Elkerhausen, Burging 18. Ersterwähnung 1191, seit 1980 im Privatbesitz als Kunst- und Geschichtsmuseum. Geöffnet: 15-18 Uhr, Führung: 15 Uhr, Ausstellung „30 Jahre Denkmal“. Info: 06474-8390

MAIN-KINZIG-KREIS

63619 Bad Orb

• Gradierwerk, Im Kurpark. Erbaut 1806, seit 1991 Industriedenkmal, 2000-10 wurden 4 von 5 Bauabschnitten grundsaniert. Geöffnet: 10-18 Uhr, Führungen: 11, 13 + 15 Uhr (Gruppen ab 6 Pers.), Salzsiedefeuern und -sieden. Info: 06052-2080

63636 Brachtal-Udenheim

• Martinskirche, Kirchstraße. Chor im 15. Jh. erbaut, nach Brand 1829 neu hergestellt, Wehrkirche. Geöffnet: 13-18 Uhr, Führungen: 13.30 + 16 Uhr, Treffpunkt: Gerichtslinde. Info: 06054-1460

63579 Freigericht-Somborn

• Ev. Johanneskirche, An der Johanneskirche 13.

Erbaut 1963/64, Glockenturm freistehend, kunstvoll gestaltete Kirchenfenster. Geöffnet: 11.30-18 Uhr, Führungen nach Bedarf, Flyer mit Beschreibung, Infos von Vertretern Kunstverein Kaleidoskop, Ausstellung H. Reus (10.-12.9.). Info: 06055-7711

63571 Geinhausen-Meerholz

• Schlosskirche, Hanauer Landstraße 2. Neubau ab 1566 anstelle eines Prämonstratenser-Chorfrauen-Stifts, Vollendung um 1600, Innenausstattung 17.-20. Jh. Geöffnet: 14-17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Turmbesteigung möglich. Info: 06051-66156

63538 Großkrotzenburg

• Ehem. Synagoge, Steingasse 10-12. Eingeweiht 1826, 1864 und 1900 Umbau, 1938 Zerstörung, 1988-92 Sanierung, seitdem Nutzung als Kultur- und Begegnungsstätte. Geöffnet: 14-18 Uhr, Führungen: 14, 15.45, 17 Uhr. Info: 06186-914193

• Museum, Breite Straße 16. Klassizistischer Bau von 1894, Standort: Römerkastell, heute Limes Informationszentrum des Main-Kinzig-Kreises. Geöffnet: 10-16 Uhr, Mittagspause 12-14 Uhr. Info: 06186-89422

63450 Hanau

• Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser. Einblick in die Geschichte der Migrantengruppen auf ihren Wanderungen Ende 17. Jh. durch Europa und deren erfolgreichen Integration in Hanau. Etwa 5 km lange Wanderung entlang des Mains bis zur Hanauer-Neustadt. Stationen u. a. Schloss Philippsruhe, Philippsruher Allee, Marktplatz mit Neustädter Rathaus und Grimm-Denkmal und Wallonisch-Niederländ. Kirche. Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Brüder-Grimm-Denkmal, Marktplatz. Info: 06421/47673

• Mit Hebelius Potter um das alte Hanau – Eine Zeitreise zurück ins Jahr 1810. Der niederländische Pfarrer H. Potter beschrieb vor 200 Jahren seine Eindrücke von Hanau, als er 1810 seine Stelle als Prediger an der wall-niederl. Gemeinde antrat. Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Brüder-Grimm-Denkmal, Marktplatz. Info: 06181-252531

63457 Hanau-Großauheim

• Gustav-Adolf-Kirche, Paul-Gerhardt-Straße 19. Erbaut 1909-11, Neurenaissance. Innen im Jugendstil, Ratzmann-Orgel 1910/11, Renovierung 1985/86. Geöffnet: 14-17 Uhr, Führungen: 14.30 + 15.30 Uhr, anschließend Besichtigung Glockenturm in Kleingruppen. Info: 06181-53666

63456 Hanau-Steinheim

• Villa Stokkum, Steinheimer Vorstadt 70. Hotelkomplex, denkmal-

geschützt: Gewölbekeller 1665, Villa ca. 1750 und Industriedenkmal aus 19. Jh., als das Ensemble als Tabakfabrik genutzt wurde. Geöffnet: 11-18 Uhr, Führungen nach Bedarf ca. jede 30-40 Minuten, kleines kulinarisches Angebot. Info: 06181-664100

• Dürenerhaus, Am Maintort 1. Erbaut 1500/1545, restauriert, Zimmerwände in künstlerischer Oberflächen-gestaltung, Ausstellung Gold- und Silberschmiede. Geöffnet: 10-18 Uhr. Info: 06174-619940

63594 Hasselroth-Niedermittlau

• Heimatmuseum in der alten Schule, Hauptstraße 46. Schwerpunkt Dorfleben und Landwirtschaft, Informationen zu alten Wegen, Straßen und Eisenbahntassen. Geöffnet: 11-17 Uhr, Führung: 14 Uhr zur noch sichtbaren Kleinbahntrasse. Info: 06055-4900

63505 Langenselbold

• Vorgeschichtliche Hügelgräber am Rödelberg, Nähe Friedhof, außerhalb im Wald. Entlang eines alten Handelsweges, stellenweise noch als Hohlweg zu erkennen, mehrere vorgeschichtliche Grabbügel (Bronze- und Eisenzeit). Informationen zu Funden und Bestattungssitten und über Pflege- und Schutzmaßnahmen. Funde im Museum Langenselbold. Geöffnet: 9.30-18 Uhr, Führungen nach Bedarf, ganztags Präsentation archäologischer Funde im Museum (Schlosspark 2). Info: 06184-901481

63477 Maintal-Hochstadt

• Historische Höhenstraße. Reisebeschreibung über den historischen Reise- und Handelsweg Frankfurt-Leipzig. Geöffnet: 15-19 Uhr, Führung: 15 Uhr, Treffpunkt: Hohe Straße. Info: 06181-431571

61130 Nidderau-Heldenbergen

• Altarchiv Mittelburg, Mittelburg 10. Erbaut 1877 als Neue Schule, heute Archiv des Vereins für Vor- und Frühgeschichte im unteren Niddertal e. V. Geöffnet: 11-16 Uhr, Führungen nach Bedarf, Ausstellung: vorgeschichtliche Importe in Nidderau, Handel im Wandel der Zeiten. Info: 06187-201583

61130 Nidderau-Windecken

• Ev. Stiftskirche, Am Kirchplatz. 1282 erstmals erwähnt, gotischer Dachstuhl, um 1480 Seitenschiffe, 1484 Turm, 1497 Chor erweitert. Geöffnet: 14-18 Uhr, Führungen: laufend. Info: 06187-22425

63549 Ronneburg-Hüttengesäß

• Die Hanauer Kleinbahn. Ausstellung im historischen Pfarrhaus, Am Schmiedeberg 4, über Kleinbahn „Sackbahnhof Hüttengesäß 1896-1931-Rückfahrkarte 0 Pfennig“. Geöffnet: 11-16 Uhr, 14 Uhr Latwerge-Kochen und Verkostung. Info: 06048-1495

36381 Schlüchtern

• „Lauteres Schlosschen“ Bergwinkel-Museum,

Schlossstraße 15. Eines der ältesten Gebäude der Stadt, erbaut um 1440 als Adelsitz, 1798 Erwerb durch Stielck, Gäste der Fam. Stielck war die Familie Grimm. Eine außergewöhnliche Grimm-Sammlung ist im 2007 eröffneten Museum zu besichtigen. Geöffnet: 9-18 Uhr, Führungen ganztags (Museum, Altstadt-Führung mit der historischen Bürgergarde, Kloster). Info: 06661-85359

36381 Schlüchtern-Elm

• Burg Brandenstein. Burg ist eigentlich ein ländliches Renaissance-Schloss auf Grundlage einer mittelalterlichen Burg, die 1522 zerstört wurde, heute Privatbesitz. Geöffnet: 11-17 Uhr, Führungen nach Bedarf im Wechsel zur Burrgeschichte, japanischen Siebold-Sammlung und im Holzgerätemuseum. Info: 06661-3888

36391 Sinnatal-Ramholz

• Schloss und Schlosspark, Parkstraße. Erbaut 1897, Park im englischen Landschaftstil. Geöffnet: 9-18 Uhr, Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Schlosscafé. Info: 06661-2560

36396 Steinau a. d. Str.

• Alte Handelsstraße Frankfurt-Leipzig im Amtshof, Brüder-Grimm-Straße 80. Straßenteilstück wurde zufällig 2002 freigelegt. Geöffnet: 9.30-18 Uhr, Führungen nach Bedarf, identisch im Amtshof neu errichtet. Straße aus frühem 18. Jh. Geöffnet: 9-18 Uhr, Führungen: 10, 11, 14, 15 + 16 Uhr, Treffpunkt: Amtshof, Besichtigung des Museums Steinau in Amtshofscheune. Info: 06663-919303

65239 Hochheim am Main

• Pfarrkirche St. Peter & Paul, Kirchstraße 27. Erbaut 1732, Fresken 1775 von J. B. Ende, aufwändig restauriert 1997-2006, einzige spätbarocke Freskenmalerei (Kirche) in Hessen. Geöffnet: 10.30-18.30 Uhr, Führungen: 15 + 16.30 Uhr vor der Kirche, Kirchplatzschoppen. Info: 06146-3044

65719 Hofheim

• Stadtführung „Die Ludwigsbahn und der Bahnhof“. Führung: 16 Uhr vor Stadtmuseum, Burgstraße 11, Museum geöffnet: 9-18 Uhr. Info: 06192-291859

65719 Hofheim-Lorsbach

• Katzenrückstollen, Zimmerplatz. Erbaut 1913, sicherte die Wasserversorgung Lorsbachs, einziger begehrter Stollen im Kreis. Geöffnet: 9-18 Uhr, Führung: 10 Uhr, Treffpunkt: Zimmerplatz. Info: 06192-291859

65779 Kelheim

• Alte Straße. Rundwanderung von Fischbach nach Ruppertsheim auf der Alten Straße zur mittelalterlichen Zöllstelle Landsgraben, einem Bodendenkmal. Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Ruppertsheimer Straße. Info: 06195-5837

65835 Liederbach-Niederhofheim

• Altes Schäferhaus, Haingraben 7. Erbaut 1695 in Sichtfachwerk, seit 19. Jh. Sitz der Niederhofheimer Schäfergesellschaft, 1987 saniert. Geöffnet: 14-18 Uhr, Führungen: 16-18 Uhr.

Info: 06196-26069
 • Ältestes Wohnhaus des Dorfes, Haingraben 5. Erbaut 1594, saniert 2009/10, Wohnhaus eines ehem. Bauernhofes.
 Geöffnet: 9–18 Uhr.
 Info: 06196-28744

65824 Schwalbach

• Alter Handelsweg Frankfurt-Köln.
 Ernst Teil der europäischen Fernhandelsrouten, einige Straßen in Schwalbach folgen noch heute dem Verlauf.
 Führung: 16 Uhr, Treffpunkt: Fußgängerbrücke, Hans-Bernhard-Reichow-Weg.
 Info: 06196-804188

STADT MARBURG

35037 Marburg

• Ehem. Kilianskapelle, Schumarkt 4.
 1681 profaniert, verschiedene Nutzungen, heute Nutzung durch Dr. Grüne Kreuz.
 Führungen: 10 + 16 Uhr.
 Info: 06421-34222

35039 Marburg

• Bahnhofsgelände, Am Ortenbergsteig.
 Rundgang zu Empfangsgebäude, Waggonhalle, Lokschuppen.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, bitte der Tagespresse entnehmen.
 Info: 06421-201-275

35043 Marburg-Schröck

• Pfarrkirche St. Michael und St. Elisabeth, Schröcker Str. 23.
 Erbaut 1720-26.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11.30 + 17 Uhr.
 Info: 06424/92230

LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF

35287 Amöneburg

• Museum, Schulgasse 2.
 Im ehem. „Alten Brauhaus“. Exponate von Frühgeschichte bis Neuzeit, vermitteln die 1275 Jahre alte Geschichte der Stadt und Umgebung.
 Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen: ab 14 Uhr drei Führungen à 20 Minuten, Ausstellung „Händler aus Brabant in Amöneburg und Umgebung“ im 17. u. 18. Jh.“
 Info: 06422-2474

35080 Bad Endbach-Günterd

• Kirche, Birkenberg. Wehrkirche, Turm 10./11. Jh., Anbau romanisch, 2 Glocken 1450/1452, Gemälde der Empore von Kayser 1804.
 Geöffnet: 13.30–20 Uhr, Führung nach Anmeldung, 18 Uhr Konzert vom Lehrchor „Querbeet“.
 Info: 02776-911058
 E-Mail: A. G. Raab@gmx.de

35216 Biedenkopf

• Hinterlandmuseum Schloss Biedenkopf.
 Bergfried 12. Jh., Palas Mitte 15. Jh., Sanierung 1989-93.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 14.30 + 16 Uhr, Sonderausstellung und Aktionen rund um das Thema Post, Reisen und Verkehr.
 Info: 06461-924651

35091 Colbe-Bürgeln

• Alte Kirche Bürgeln, An der Alten Kirche.
 Vorgängerbauten im 12./13. Jh. In Reformationszeit erweitert. Ab 1685 Umbau. Seit 1972 aufgelassen, seither Kulturzentrum.
 Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen: 11 + 15 Uhr und nach Bedarf, Sa. + So.: Ausstellung von

K.-H. Bender, „Kunst aus Alltagsgegenständen“ in Kirche und Kirchgarten, Sa., 16 Uhr: Dixieland mit „Hohlblocks“ im Kirchgarten, So.-Nachmittag: Musik in der Kirche mit L. Elmshäuser und F. Schütz.
 Info: 06421/270342
 • Heimatmuseum, Baumgartenstraße 18. Landwirtschaftliche Geräte, Spinnstube, Darstellung von Küche und Schlafzimmer Anfang 20. Jh., Handwerke, medizinische Abteilung der 1920-50er Jahre.
 Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen nach Bedarf.
 Info: 06427-8398

35112 Fronhausen

• Bahnhof und Schenk'scher Gutsпарк, Bahnhofstraße.
 Baubeginn 1848 durch J. E. Ruhl, heute in Privatbesitz.
 Geöffnet: 14–16 Uhr, Führungen: 14 Uhr (Wanderung auf der alten Weinstraße) + 16.30 Uhr (Schenk'scher Gutsпарк, Gießener Straße 8).
 Info: 06426-245

35274 Kirchhain

• Bahnhofgebäude, Am Bahnhof 9.
 Erbaut 1849 von J. E. Ruhl, 1900 Anbauten.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, 11 + 15 Uhr Vortrag zur Entwicklung des Bahnverkehrs in Kirchhain, 12 + 14 Uhr „Sight-Board, Kirchhain“, Präsentation der Ausgrabung einer keltischen Brücke in Niederwald, historische Dampflok mit Sonderfahrt nach Marburg (Führerstandsbesichtigung).
 Info: 06422-808-201
 www.kirchhain.de
 • Ehem. Papiermühle, Am der Wöhra 9.
 Getreidemühle 17. Jh., Ende 18. Jh. Papiermühle, Kriegszerstört, in 1970er Jahren Jugendtreff, bis 2002 Leerstand, seitdem renoviert, für kulturelle Veranstaltungen.
 Geöffnet: 11–17 Uhr.
 Info: 06422-2431

35174 Kirchhain-Großesheim

• Scheepetersch Hob, Marburger Ring 30, Fachwerkhof 17. Jh., eines der ältesten Gebäude im Ort.
 Geöffnet: 14–17 Uhr.
 Info: 06422-928230
 www.werkhof07.de

35274 Kirchhain-Stausebach

• Wallfahrtskirche Mariae Himmelfahrt, Alter Kirchweg.
 Erbaut im 15. Jh., Netzgewölbe, Stuckdecke 1730, Sanierung 1987-2009.
 Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen: 11, 13 + 15 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst, Trachtenausstellung.
 Info: 06422-850310

35102 Lohra-Altenvers

• „Hufeisenkirche“, Schillerstraße.
 Einzige erhaltene Kirche mit hufeisenförmiger Apsis in Deutschland, romantisches Schiff, Apsis karolingisch, Innenausstattung 18. Jh.
 Geöffnet: 11–16 Uhr, Führungen: 11–14 Uhr, Ausstellung von Materialien über historische Straßen unseres Raumes, 14 Uhr Vortrag zur Ausstellung.
 Info: 06462-91121

35117 Münchhausen

• Wanderung mit „Bonifatius“ auf den Christenberg.
 Plateau mit Besiedlungsspuren aus keltischer Zeit, fränkisch/ottonische Kesterburg 8. Jh. mit heute

rekonstruierten Mauern, Martinskirche mit Teilen 11. Jh., Ausstellung keltischer und fränkischer Funde im Alten Küsterhaus, Waldgasthaus.
 Führung: 16 Uhr am Alten Küsterhaus, Wanderung: 14 Uhr ab Sportplatz Münchhausen, an einzelnen Stationen Szenen und Sagen aus dem Leben und Wirken von Bonifatius.
 Info: 06457-443
 www.christenberg.info

35179 Neustadt

• Junker-Hansen-Turm, Ritterstraße.
 Erbaut 1480-84 als größter Fachwerkrundbau, Teil der Neubefestigung der Burg.
 Geöffnet: 14–18 Uhr, Führung: 15 Uhr.
 Info: 06692-1388
 • Kath. Kirche Hl. Dreifaltigkeit, Ritterstraße 10.
 Erbaut Mitte 15. Jh. als Hallenkirche, Weihe 1504.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 15 Uhr.
 Info: 06692-6375

35279 Neustadt-Momberg

• Kath. Kirche Johannes d. Täufer, Am Kirchberg 12.
 Neugotisch, erbaut 1867–70 durch C. Schäfer nach Plänen von G. G. Ungewitter.
 Geöffnet: 15–18 Uhr, Führung: 15 Uhr.
 Info: 06692-6225
 • Kath. Wallfahrtskapelle Mariabild, Am Forst.
 Erbaut 1893/94 nach Plänen von C. Schäfer im Stil des Historismus.
 Geöffnet: 15–18 Uhr, 15 Uhr Rosenkranzandacht.
 Info: 06692-6375

35282 Rauschenberg-Schwabendorf

• Daniel-Martin-Haus mit Ortsführung.
 Museum Schwerpunkte: Arbeitsverhältnisse und -vorgänge in Land-/Hauswirtschaft, Handwerk und Gewerbe.
 Geöffnet: 13–18 Uhr, Führung: 15 Uhr, Sonderausstellung Hugenotten- und Waldenserpflanz.
 Info: 06425-1517
 www.ak-schwabendorf.de

35239 Steffenberg-Niederreisenhausen

• Sandmühle, Schelde-Lahn-Straße 24.
 Ersterwähnung 15. Jh., betrieben mit Wasser, Um- und Anbau 1928.
 Geöffnet: 13–18 Uhr, Führungen stündlich, Ausstellung alter Traktoren, Fotos der letzten Eisenbahnfahrt durch Niederreisenhausen.
 Info: 06464-7538

35096 Weimar-Roth

• Landsynagoge Roth, Lahnstraße 27.
 1833 erbaut, 1938 geschändet, danach Privatbesitz, nach Restaurierung 1998 dem Arbeitskreis Landsynagoge Roth zur Nutzung für kulturelle Veranstaltungen, Gedenkort und Lernort für Schulen übergeben.
 Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen nach Bedarf, „Schicksalswege der jüdischen Nachbarn – Wege in die Vernichtung. Wege in die Emigration“, Dokumente, Ausschnitte aus Interviews mit Zeitzeugen.
 Info: 06426-1237
 www.synagoge-roth.de

35083 Wetter

• Ehem. Synagoge, An der Stadtmauer 29.
 Erbaut 1897 im fast kubischen Fachwerkstil, 1938 verwüstet, 2002-05 saniert, seit 2005 Gedenkstätte.
 Geöffnet: 13–18 Uhr, Führungen: 13 + 17 Uhr, Jazzfrühschoppen.
 Info: 06423-964489
 www.synagoge-wetter.de

35288 Wrohatal-Hertingshausen

• Hugenottenkirche, Hugenottenstraße 16.
 Auf Initiative hugenottischer Bewohner erbaut, 1841 fertiggestellt.
 Geöffnet: 11–12.30 Uhr, Führung: 11 Uhr.
 Info: 06421/47673

ODENWALDKREIS

64743 Beerfelden

• Martinskirche, Marktplatz 1.
 Erbaut 1812-15 im klassizistischen Stil, größte Kirche im Odenwald, Fenster 15. Jh.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 11.15 + 14 Uhr.
 Info: 06068-2243
 • Museum der Oberzent, Brunnengasse 22.
 Werkstätten, Kaufladen, Wohnung und Keller etc.
 Geöffnet: 14–17 Uhr, Führungen nach Bedarf.
 Info: 06068-1339
 www.beerfelden.de

64747 Breuberg

• Burg Breuberg
 Über 850jährige Geschichte, eine der größten und besterhaltenen Burgen im süddeutschen Raum.
 Geöffnet: 10–17 Uhr, Sonderführungen (Rittersaal, Brunnen, Kapelle). Beginn siehe Aushänge.
 Info: 06163/709-38
 www.burg-breuberg.de

64747 Breuberg-Sandbach

• Ev. Kirche, Kirchberg 10.
 Geweiht 1789, Grabkirche der Grafen zu Wertheim.
 Geöffnet: 11–13 Uhr.
 Info: 06163-912406

64753 Brombachtal-Kirchbrombach

• Sattelhof Balsbach.
 Erbaut 1426 als Vierseithof, 1784 Umbau, 1844 Scheune, 1935 Stall mit Tenne.
 Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf.
 Info: 06063-4447

64711 Erbach-Bullau

• Ev. St. Jakob-Kirche, Fortunastraße 17.
 Chorturmkirche 12. Jh., heutige Gestalt von 1726, Fortunastein (römischer Votivaltar), Fauststein 1574, gotischer Taufstein.
 Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen nach Bedarf.
 Info: 06276-912084

64754 Hesseneck-Schöllensbach

• Quellkirche, Kirchbrunnenstraße.
 Erbaut 1462 als Wallfahrtskirche, heutige Gestalt von 1782, neugotische Restaurierung 1865.
 Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen nach Bedarf.
 Info: 06276-912331

64739 Höchst

• Ehem. Güterhalle, Am Höchster Bahnhof, Bahnhofstraße 27.
 100 Jahre altes Nutzgebäude, bis 1970 genutzt. Seitdem ungepflegt und leerstehend, vom Abriss bedroht.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen jederzeit.
 Info: 06163/82230
 www.guetterhalle-hoechst.de

• Ev. Kirche, Kirchberg 1.

• Ev. Kirche, Kirchberg 1.
 Erbaut um 1200 als Wehrkirche, Westurm erhalten, Langhaus 1566-68.
 Geöffnet: 10.30–12.30 Uhr.
 Info: 06163-4294

64739 Höchst-Hummelrot

• Römische Villa rustica L3106 nach Brensbach.
 Siehe Bericht Seite 4.
 Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen stündlich.
 Info: 06151-1369337

64720 Michelstadt

• Bürgermeisterhaus, Erbacher Straße 26.
 Erbaut 1922 als Landvilla, in Sanierung.
 Geöffnet: 12–17 Uhr, Führungen stündlich.
 Info: 06061-2281
 • Kellerei, Einhardspforte 3.
 Erbaut 1517–19 als Erbacher Fürstenaussche Verwaltung mit Sitz des Kellers.
 Geöffnet: 10–17 Uhr.
 Info: 06061-74-181
 www.michelstadt.de

64720 Michelstadt-Vielbrunn

• Ev.-luth. Laurentiuskirche, Ohrnbachtalstraße 24.
 Turm mit Fresken 1495, Ausstattung 1730, eines der besterhaltenen Wehrkirchen-Ensembles des Odenwalds.
 Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen halbstündlich.
 Info: 06066-1040
 www.ev-dekanat-erbach.de
 • Historisches Wasserwerk, im Wald südöstlich des Bremhofes im Geierstal/Vielbrunn-Bremhof.
 Erbaut 1905 im Jugendstil, 2 funktionsfähige Peltonrad-Pumpwerke.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen ganztags.
 Info: 06061-5427
 www.odenwald.de

64385 Reichelsheim

• „Auf den Spuren des Odenwälder Lieschens“
 Ehem. Trasse der Reinheim-Reichelsheimer Eisenbahn, die 1887–1964 befahren wurde.
 Fahrtdexkursion: Geschichten über die Historie der Bahn und Bahnhöfe, Mittagssrast in Unter-Gersprenz (Rücktransport 7 €), Beginn: 10.30 Uhr, Treffpunkt Regionalmuseum, Rathausplatz 7, Ende ca. 17 Uhr.
 15–17 Uhr Museum offen.
 Info: 06164-55527
 www.museum-reichelsheim.de
 • Schloss Reichenberg.
 Ersterwähnung 1307, um 1370 Erweiterung Kapelle und Vorburg, Ziehbrunnen 1557, seit 1979 Nutzung durch OJC.
 Geöffnet: 14–17 Uhr, Erfahrungsfeld „Wege zum Leben“.
 Info: 06164-629038
 www.ojc.de/schloss-reichenberg

64757 Rothenberg

Historischer Wassermotor mit Pumpe, L3410 Richtung Kortelslöhütte, Naturparkplatz.
 Wasserversorgungsanlage von 1902, hydraulischer Wassermotor, funktionsfähig.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen ganztags.
 Info: 06275-1027

STADT OFFENBACH

63065 Offenbach

• Turm der Schlosskirche, Kirchgasse 17.
 Ersterwähnung 1270, Neubau 1700, Turm 1713.
 Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Ausstellung von historischen Dokumenten.
 Info: 069-888406

63067 Offenbach

• Hauptbahnhof, Bismarckstraße 146.
 Erbaut 1923–27 im Stil des deutschen Art déco und Expressionismus.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 16 Uhr, Treffpunkt Haupteingang/Halle.
 Info: 069-8065-2464
 • Hafencran, Hafen 21–27.
 Verladebrücke mit Fahrkan, 1902 errichtet, eine der letzten erhaltenen und in Betrieb befindlichen Ladebrücken Deutschlands

(Kohlekanal des Kraftwerks Energieversorgung OF).
 Geöffnet: 11–12.30 Uhr, Führung: 11 Uhr, Treffpunkt Eingang zum Kohlelagerplatz.
 Info: 069-8065-2464

63069 Offenbach

• Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, Friedrichsring 35.
 Verwaltungsgebäude der 1950er Jahre mit prägender zentraler Halle, herausragende Glaskunstfassade.
 Geöffnet: 11–18 Uhr, Führung: 14.30 Uhr, Treffpunkt: Eingangshalle, Ausstellung zur Arbeit der Monopolverwaltung.
 Info: 069-8065-2464

63071 Offenbach

• Ehem. städtischer Schlachthof, Ernst-Griesheimer-Platz.
 1904 in Betrieb genommen, seinerzeit beispielhafter und zukunftsweisender Industriehauf, heute Hotel-, Gaststätten-, Büro- und Wohnnutzung.
 Führung: 10.30 Uhr, Treffpunkt: Pförtnerhaus.
 Info: 069-8065-2464
 • Ev. Lutherische, Waldstraße 74–76.
 Erbaut 1912–14 von F. Pützer, Ausmalung im Darmstädter Jugendstil, 1956 verändert, 1984 restauriert.
 Geöffnet: 9.30–16.30 Uhr, Führungen: 11.15 + 15.30 Uhr, 12.14.30 Uhr Mittagsspaule, 10 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Orgelmusik, 16 Uhr Turmbesteigung.
 Info: 069-856957
 www.lutherkirche-of.de

LANDKREIS OFFENBACH

63329 Egelsbach

• Stellweg und Bernsteinstraße in der Koberstadt.
 Begehung eines Stückes der alten Bernsteinstraße von Hamburg nach Marzelle, Fernweg Rüsselsheim nach Stockstadt, Ringlandwehr und Schläge (Mautstellen).
 Führung: 14 Uhr, Treffpunkt Restaurant Guglhupf, Darmstädter Landstr. 65.
 Info: 06103-42844

63512 Hainburg-Klein-Krotzenburg

• Ehem. Synagoge, Kettelerstraße 6.
 Erbaut 1913, zerstört 1938, heute Kultur- und Gedenkstätte, restauriert 1997.
 Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen ganztags.
 Info: 06182-5344
 • Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Schloßsteinstraße 17.
 Erbaut 1953 in schlichter, klarer Formensprache.
 Geöffnet: 9–18 Uhr.
 Info: 06182-9930726

63150 Heusenstamm

• Weißes Kreuz, Dietzenbacher Straße.
 Erinnerung an die Begegnung Kaiser Franz I. und Landgraf von Hessen-Darmstadt, Ludwig VIII., anläßl. der Wahl seines Sohnes Josef zum Römischen König in Frankfurt 1764.
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 14.30 Uhr, Treffpunkt am Kirchplatz St. Caecilia, Schlossstraße 8.
 Info: 06104-2846

63225 Langen

• Ev. Stadtkirche, Wilhelm-Leuschner-Platz.
 Erbaut 1883, neugotisch, renoviert 1996.
 Geöffnet: 10–18 Uhr, Führung: 15 Uhr, Turmbesteigung, Taufkleiderausstellung.
 Info: 06103-23544

63263 Neu-Isenburg

• Alte Franziskaner Schule, Pfarrgasse 29.
 Letztes bauzeitliches Gebäude und 1. Schulhaus

aus der hugenottischen Gründungszeit, um 1702. Heute Jugendtreff.
 Geöffnet: 13–16 Uhr.
 Info: 06102/241-650

RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

65307 Bad Schwalbach

• Moor-Transportbahn, Kurpark.
 Von 1926–91 wurde mit 60 cm-Feldbahn das Moor aus 10 Gruben zum Badehaus transportiert, heute „Bad Schwalbacher Kurbahnverleih e. V.“
 Geöffnet: 9–18 Uhr, Infos bitte der Tagespresse entnehmen.
 Info: 06124-4234

65343 Etlville

• Der Leinpfad zwischen Walfuß und Etlville.
 Siehe Bericht Seite 6.
 Führungen: 10–16 Uhr alle 2 h von Etlville und von Walfuß aus. Treffpunkt Etlville: Biedermeier-Pärchen an Kurfürstlicher Burg; Treffpunkt Walfuß: Vereinshaus am La-Londe-Platz.
 Info: 06123-5859

65366 Geisenheim

• Der Leinpfad im Rheingau.
 Siehe Bericht Seite 6.
 Führungen: 11 Uhr, Treffpunkt: Weinprobiestand Geisenheim.
 Info: 06722-6994
 • Bachelin-Haus und Bürgerbüro, Beinstraße 9.
 1695 erbaut, ursprünglich Kelterhaus.
 Geöffnet: 15–18 Uhr, Führung: 15 Uhr.
 Info: 06722-6994
 • Ev. Kirche, Winkler Straße 89.
 1897 nach Plänen des Architekten L. Hofmann erbaut. Chorerfenster von Dr. H. Oldtmann, Walker-Orgel.
 Geöffnet: 9.30–14 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Klingendes Denkmal, mit Schülern von F. Günther, C. Ostermann und C. Galka.
 Info: 06722/99630
 www.evangelische-kirche-geisenheim.de

65510 Hünstetten-Limbach

• Hühnerkirche Hühnerkirche 1.
 Erbaut 1500 als Kapelle des Klosters Bleidenstatt, im 30jährigen Krieg zerstört, ab 1780 u.a. Posthalterei, Bier- und Brauereibrennerei sowie Wagnerei.
 Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen: 14 + 16 Uhr, 11 Uhr Eröffnung mit Gottesdienst, Ausstellung zur Geschichte der Kirche, Vorträge zum Motto, Keltern mit historischer Handpresse, ab 14 Uhr Musik.
 Info: 06126-8296
 www.gemeinde.huenstetten.de

65510 Hünstetten-Wallrabenstein

• Ev. Peterskirche, Lindenplatz.
 Erbaut 1708. Taufstein von J.M. Sattler, Villmarer Marmor. Orgel 1710 J. H. Heino, erneuert 1905.
 Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen: 11 + 15 Uhr, 10 Uhr Gottesdienst.
 Info: 06126-3584
 www.kirche-wallrabenstein.de

65510 Idstein

Infos zu allen Objekten: 06126-78-622 oder www.idstein.de
 • In der Altstadt: 12–16 Uhr Musikalische Leckerbissen in historischen Winkeln und Gassen.
 • Altes Amtsgesicht, Obere Schlossgasse.
 Errichtet 1588, heute Stadtverwaltung.
 Geöffnet: 11–18 Uhr.

• Gerberhaus, Löhlerplatz. Erbaut 1815 als Leder-trockenschuppen, das hohe Dach mit Holzlamellen sorgte für eine optimale Trocknung des Leders. Geöffnet: 15–18 Uhr. Kinderveranstaltung siehe Seite 19.

• Kanzleitor, Obere Schlossgasse. Erbaut 1497 von Graf Philipp I., heute im OG Trauzimmer des Standesamtes. Geöffnet: 11–18 Uhr.

• Killingerhaus, König-Adolf-Platz. Reich geschmückter Fachwerkbau, 1615 errichtet, heute Tourist-Info und Stadtmuseum. Geöffnet: 11–18 Uhr, 11–16 Uhr stündlich Standort-Infos.

• Offene Höfe, Weiherwiese, Kunsthandwerk in den Höfen. Geöffnet: 11–17 Uhr.

• „Hexenturm“, Obere Schlossgasse. Bergfried, erbaut um 1170, 2005–07 bauhistorisch untersucht. Geöffnet: 11–18 Uhr, 11.30–15.30 Uhr stündlich Standort-Infos, Treffpunkt: Treppe.

• Schloss, Obere Schlossgasse. Im Stil der Renaissance 1614–51 erbaut, seit 1946 Pestalozzi-Aufbauschule/Gymnasium. Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen: 11.30, 13.30 + 15.30 Uhr (Rittersaal), 11 Uhr Speis und Trank im Schlosshof, 12.30 Uhr Jazz-Frühshoppen im Rittersaal.

• Schlossgarten, Obere Schlossgasse. Im 1650 angelegt als Renaissancegarten, ab 1990 Rekonstruktion mit zeitgemäßen Mitteln. Geöffnet: 11–18 Uhr, 12, 13.30 + 15 Uhr Standortinfos (Treffpunkt: vorderer Gartenbereich).

• Unionskirche, Albert-Schweitzer-Straße. Ehem. Stiftskirche, ab 1669 Umbau zur „Predigt-“ und repräsentativen Hofkirche, einmalige Bilderdecke. Geöffnet: 11.30–18 Uhr, Führungen: 11.30 + 13.30 Uhr, 18 Uhr Sinfoniekonzert der „Nassauschen Kammerphilharmonie“ (VVK Optik-Studio Noé, Schulze-Delitsch-Str. 28, Tel. 06126-570 008).

65510 Idstein-Dasbach

• Römerturn, 13026. Römischer Wachtposten 3/26 als Rekonstruktion. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf (Limiswanderung und Turmführung), römische Speisen. Info: 06126-78-622

65510 Idstein-Heftrich

• Ev. Pfarrkirche, Langgasse. Erbaut 1737 von F. J. Stengel. Geöffnet: 11–17 Uhr. Info: 06126-78-622

65510 Idstein-Oberauroff

• Liebfrauenkirche, Kirchweg. 1215 erstmals beschrieben, 1360 erstmals als Pfarrkirche belegt. Geöffnet: 11–17 Uhr. Info: 06126-78-622

65510 Idstein-Oberroth

• Ev. Pfarrkirche, Rodigstraße. Erbaut 1753, mit Fensterbild des Vorgängerbaues. Geöffnet: 11–17 Uhr. Info: 06126-78-622

65510 Idstein-Walsdorf

• Ev. Christuskirche, Knappe Gasse 2. Erbaut 1652–63, Malereien im Bauernbarock.

Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06434-7228

65510 Idstein-Wördorf

• Ev. Pfarrkirche, Hauptstraße. Geöffnet: 11–17 Uhr. Info: 06126-78-622

65529 Waldems-Reichenbach

• Historisches Gasthaus Engel, Marktstraße 29. Erbaut 1681 mit mittelalterlichem Keller, gilt als ältestes Gasthaus Niederrheins. Geöffnet: 9–18 Uhr, historische Gerichte. Info: 06123-975204 www.zum-engel.de

65531 Lorch

• Kath. Pfarrkirche St. Martin, Oberweg, 1270/80 Neubau Chor, Anfang 14. Jh. Langhaus, Ende 14. Jh. Seitenschiff, 1483 Hochaltar (ältester monochromer Schnitzaltar Deutschlands). Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06726-9479

• Robert-Struppmann-Museum, Markt 5. Kunst-/Heimatmuseum mit Funden aus der Bronzezeit und Skulpturen aus 14. Jh. Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06726-1815 www.lorch-rhein.de

65527 Niedernhausen-Oberjosbach

• „Alte Wege um Oberjosbach“. Wanderung zu den alten Nachbarn und der Alten Mainzer Straße mit Erläuterungen zu Flurnamen. Führung: 14 Uhr, Treffpunkt: Dorfbrunnen, Limburger Str. Info: 06127-2852

65575 Oestrich-Winkel

• Historische Weinverleaser Oestrich, außerorts, Höhe Rhein-allee/B 42 am Rheinufer. Siehe Bericht Seite 19. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen: stündlich und nach Bedarf. Info: 06723-992-145

65385 Rüdesheim

• „Kaufmannsweg“ Siehe Bericht Seite 6. Führung: 13 Uhr, Treffpunkt am Hotel „Zum grünen Kranz“, Oberstr. 42-44. Info: 0611-6906161

• Landschaftspark und Niederwald-Denkmal. Im 18. Jh. als herrschaftlicher Landschaftspark angelegt. Im 19. Jh. Anziehungspunkt für Rheinromantiker, später Standort des Nationaldenkmals. Geöffnet: 13–15.30 Uhr, Führung: 13 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Niederwald-Denkmal. Info: 06726-839139 www.ruedesheim.de

65385 Rüdesheim-Amsmannshausen

• Historisches Freilichtmuseum im Hotel Krone, Rheinuferstraße 10. Ab 1541 Treidelstation und Gasthof, ab 1808 Wirtshaus, viele Dichter und Musiker zu Gast. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung nach Bedarf. Info: 06722-403 www.hotel-krone.com

65385 Rüdesheim-Eibingen

• Pfarrkirche St. Hildegard, Marienhalde Straße 3. Grabes- und Wallfahrtskirche der Hildegard von Bingen, Benediktinerinnenabtei bis 1803. Erbaut 1935, nachdem 1932 ein Brand die alte Kirche zerstörte. Geöffnet: 10.30–18 Uhr, Führungen: 10.30 + 14 Uhr, Treffpunkt: Am „Außenaltar“ der Pfarrkirche. Info: 06722-4520

34212 Melsungen

• Stadtführung „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Führungen: 11.30 + 14 Uhr, Treffpunkt Kultur- und Tourist-Info, Kasseler Straße 44. Info: 05661-921100

65232 Taunusstein-Wehen

• Jüdischer Friedhof am Halberg, Neuer Weg. Einzig verbliebenes Zeugnis der jüdischen Geschichte Taunussteins, rund 55 Grabsteine 1694–1933 erhalten. Geöffnet: 11–17 Uhr. Info: 06128-968696

65529 Waldems-Reichenbach

• Ev. Kirche, Obergasse 13. Erbaut 1840 im klassizistischen Stil, Raßmann-Orgel von 1839/40. Geöffnet: 10.30–18 Uhr, 10.30 Uhr Gottesdienst. Info: 06087-989510 www.dekanat-idstein.de

65529 Waldems-Steinischbach

• Ev. Kirche, Camberger Straße 15. Erbaut 1841-43 durch E. Zais im klassizistischen Stil, Ausstattung weitgehend original, Raßmann-Orgel 19. Jh. Geöffnet: 9.30–13 Uhr, 9.30 Uhr Gottesdienst. Info: 06087-989510 www.dekanat-idstein.de

65396 Walluf

• Alte Johanniskirche, Johannsfeld. Kirche 15./16. Jh., Spuren der Vorgängerbauten 10.–12. Jh. Geöffnet: 14–16 Uhr, Führungen: 14 + 16 Uhr an der Ruine. Info: 06123-73963

• Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville. Siehe Bericht Seite 6. Führungen: 10–16 Uhr alle 2 h von Eltville und von Walluf aus (Treffpunkt Eltville: Biedermeier-Pärchen an der Kurfürstlichen Burg; Treffpunkt Walluf: Vereinshaus am La-Londe-Platz). Info: 06123-5859

SCHWALM-EDER-KREIS

34587 Felsberg

• Felsberg, Burgstraße. Seit Ende 11. Jh. Sitz der Grafen von Felsberg und später im Besitz der thüringisch-hessischen Landgrafen. 1988–2005 Sanierung. Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 05662/6100 www.burgverein-felsberg.de

34587 Felsberg-Gensungen

• Museum, Bahnhofstraße 12. Archäologische Funde, Tagelöhnerhaus mit Webstuhl, Schusterwerkstatt und Wohn-/Schlafraum. Geöffnet: 14–17 Uhr. Info: 05662-1573

34302 Guxhagen-Breitenu

• Gedenkstätte, Brückenstraße 12. Ehem. Benediktinerkloster, 1113–1527. Arbeitshaus 1874–1949, früheres KZ 1933/34, Arbeitserziehungslager der Gestapo Kassel 1940–45, Mädchen-erziehungsheim 1952–73, seitdem Psychiatrie, seit 1984 auch Gedenkstätte. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen: 11 + 14.30 Uhr, Ausstellung, Filmvorführung, Bibliotheksraum. Info: 05665-3533 www.gedenkstaeette-breitenu.de

34212 Melsungen

• Stadtführung „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Führungen: 11.30 + 14 Uhr, Treffpunkt Kultur- und Tourist-Info, Kasseler Straße 44. Info: 05661-921100

34326 Morschen-Altormschen

• Kloster Haydau, In der Haydau 6. Ehem. Zisterzienserinnenkloster, 1616–19 Umbau zu landgräflichem Schloss. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 14 + 16.15 Uhr, 15 Uhr Wandelkonzert mit Schulchören und Klavierklasse. Info: 05664-930040

34637 Schrecksbach-Röllshausen

• Kapelle Schönberg, Borngasse 3. Erbaut um 1000, mehrfach umgebaut, 3 alte Glocken, seit 2001 saniert. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 11–17 Uhr, Anmeldung unter 06698-1302, 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr Konzert des Ensembles Kortüm, Sa., 11.9., 19.30 Uhr Vortrag zum Melanchthonjahr. Info: 06698-238 www.ekkw.de/ziegenhain

34613 Schwalmstadt-Treysa

• Mittelalterliche Straße durch die Langen Hesse. War eine wichtige mittelalterliche Verkehrsverbindung, welche die Messestädte Frankfurt und Leipzig mit den Hansestädten Lübeck, Hamburg und Bremen verband. Wanderung zu historischen Punkten in den Gemarkungen Treysa und Wiera, etwa 6 km lang, Dauer ca. 3,5 h. Info: 06691-22504 (ab 18 Uhr).

34613 Schwalmstadt-Trutzheim

• Ortskern, Gedenkstätte und Museum, Seilerweg 1. Gedenkstätte und Museum seit 2003. 1939–45 Kriegsgefangenenlager. Seit März 1945 Unterbringung von Mitgliedern der NSDAP, SA, SS und Wehrmachtssoldaten. Ab August 1946 Durchgangslager für Displaced Persons. Ab Frühjahr 1948 Flüchtlingen und Heimatvertriebenen. Seit 1.4.1951 selbständige Gemeinde. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11 Uhr (Lagergebäude bis Friedhof), 15 Uhr (Weberei Egelkraut), 16 Uhr (Kirchen). Info: 06691-710662 www.gedenkstaeette-trutzheim.de

VOGELSBERGKREIS

36304 Alsfeld

• Regionalmuseum, Rittergasse 3–5. Seit 1975 in den Gebäuden Minnigerode-Haus (1687) und Neurath-Haus (1688) mit zugehöriger Scheune (1687). Geöffnet: 11–16 Uhr, 15 Uhr Lesung, ganztags Ausstellung. Info: 06631-4300 www.regionalmuseum-alsfeld.de

36325 Feldatal-Windhäusen

• Alte Handelswege. Wanderung auf alten Handelswegen „Dietweg“ und „Weinstraße“, markante geschichtliche Örtlichkeiten (z.B. Bildsteinskopf, Günseldorfer Eiche, Wegekreuzung Salmesrod). Führung: 14 Uhr, Treffpunkt Gemeindefeierhalle bei Kirche, Anmeldung erwünscht. Info: 06637-265 oder 96202

36399 Freiensteinau

• Ev. Kirche, Am Kirchberg. Kirchenschiff 1721–24 erbaut. Pläne vom Hanauer

Baummeister J. D. Starck. Im Innern des Turmes mittelalterliche Malereien um 1380. Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06666-407

36399 Freiensteinau-Nieder-Moos

• Orgel in der ev. Kirche, Mittelgasse 5. Erbaut 1790/91 von J.-M. Oestreich aus Ober-Bimbach, 22 Register, unverändert erhalten. Geöffnet: 9–18 Uhr, Info: 06644-7261

36355 Grebenhain-Herchenhain

• Kirche, Sichenhäuser Straße 9. Erbaut 1882, Glocken von 1924 sowie 3 Glocken 1956. Geöffnet: 9–17 Uhr. Info: 06644-1494

36358 Herbstein

• Historische Grenzsteine, Zum Kapellenwald. Siehe Bericht Seite 20. Führung: 14 Uhr ab Kreuzkapelle. Info: 06631-73119

• Kath. Stadtpfarrkirche St. Jakobus und Johannes, Kirchplatz 1. Erbaut 1350–1400 als Hallenkirche, gotische Chorfenster, behutsame Barockisierung ab 1682. Führungen nach Bedarf. 10 Uhr Gottesdienst, 13.20 Uhr Vesper. Info: 06643-234

36320 Kirtorf-Maulbach

• Wanderung auf alten Handelswegen mit Erläuterungen durch den Kirtorfer Wald. Siehe Bericht Seite 7. 13.30 Uhr, Treffpunkt: Abspann an der A5 L3073/L3343, Parkmöglichkeit an den beiden Dreiecken. Möglichkeit zur Besichtigung des Heimatmuseums, geöffnet 13–17 Uhr. Info: 06635-1820 oder 7117

36110 Schlitz-Hartshausen

• Ev. Nikolaikirche, Großlüdner Weg 4. Spätgotische Kirche, Gründung 1282, Taufstein 1507, Orgel 1684, Kanzel 1702. Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06642-229

36110 Schlitz-Hemmen

• Ev. Kirche, Schmiedgasse. Schlichte Dorfkirche von 1821. Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06642-229

36110 Schlitz-Pfardt

• Ev. Kirche, Kirchgasse. Schlichter Kirchbau von 1615, gotisierender Westturm 1894, Kanzelaltar 1711. Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06642-229

36110 Schlitz-Üllershausen

• Ev. Valentinskirche, Seeburgstraße. Kleiner Saalbau mit mittelalterlichem Kern, Deckensanierung 2008. Geöffnet: 9–18 Uhr. Info: 06642-229

63679 Schotten

• Historische Eisenbahnwaggons, Vogelsbergstraße 212. Siehe Bericht Seite 23. Geöffnet: 10–18 Uhr, Festvortrag. Info: 06044-3045

LANDKREIS WALDECK-FRANKENBERG

35108 Allendorf

• Alte Kirche, Brunnenplatz. Erbaut 1496 als einschiffiger Bau der Spätgotik. Geöffnet: 11–18 Uhr. Info: 06452-6006

34454 Bad Arolsen

Alle Veranstaltungen in Bad Arolsen Info: 05691-625734 www.museum-bad-arolsen.de

• Alter Friedhof, Robert-Wetekamp-Straße. Angelegt 1729, Zeugnis europäischer Grabmalakultur. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führung: 16.30 Uhr.

• C. D. Rauch-Geburtshaus, Rauchstraße 6. Hoppenhof, ehem. Lakaieinhäuser, bedeutender klassizistischer Bildhauer C. D. Rauch (1777–1857). Geöffnet: 14.30–17 Uhr, Führungen nach Bedarf.

• C. D. Rauch-Museum, Schlossstraße 30. Im nach Plänen von F. E. Rothwell Mitte des 18. Jh. erbauten fürstlichen Marstall. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führung: 11.15 Uhr.

• Historicum 20 e. V., Dr. Georg-Groscurth-Str. 1. Das obere Alleeefeld von 1868 bis 1994. Geöffnet: 14.30–17.30 Uhr, Führung: 15 Uhr.

• Kaulbach-Haus, Kaulbachstraße 3. Erbaut 1721 als Handwerker-/Lakaieinhäuser, später erweitert, Geburtshaus des Malers W. von Kaulbach. Geöffnet: 14.30–17 Uhr, Führungen nach Bedarf.

• Schreiber sches Haus, Schlossstraße 24. Erbaut 1717 durch J. L. Rothwell als Musterhaus, frühklassizistische Ausstattung, Festaal gilt als Meisterwerk des Hofbildhauers J. C. F. Valentini. Geöffnet: 14.30–17 Uhr, Führungen nach Bedarf.

34454 Bad Arolsen-Mengershausen

• Museum Haus und Handwerk, Hinterstraße 7. Erbaut 1666 als diemätschisches Ackerbürgerhaus mit aufgesetztem Speicherstock. Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen ganztags, Sonderausstellung: Hören und Sehen. Info: 05691-2254

• Spinnbäder/Seilere, Am Viadukt. Spinnbäder und Seilere von 1949, Außenstelle des Museums. Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen ganztags, Seilerfest mit Vorführungen an der Spinnbahn. Info: 05691-2254

35088 Battenberg

• Altes Rathaus, Hauptstraße 46. Erbaut im 17. Jh. in Fachwerk, bis Mitte 18. Jh. der untere Teil als Markthalle genutzt, darüber Schulräume, Sanierung 1990–92, heute Stadtmuseum und Ausstellungsgebäude. Geöffnet: 14–17 Uhr. Info: 06452-5376

34519 Diemelsee-Flechtod

• Ehem. Benediktinerabtei, Herrberg 12. Erbaut 1114–80, erhalten Westteil der Kirche, West- und Südfüßel des Klosters, Teile der Wirtschaftsgebäude, umgebauer Innenhof, Um- und Erweiterungsarbeiten 14.–20. Jh. Geöffnet: 11–17.30 Uhr. Info: 05633-91124

34474 Diemeltstadt-Neudorf

• Fahrradtour auf dem alten Eisensteintag. Weg, der das Adorfer Eisenerz-Revier mit den Hütten, Hämern und Kohlenmüllern im Orpetal verband, 25 km mit Mittagessen und Fahrradrückführung. Beginn: 8 Uhr, Treffpunkt: Geopark-Schild am Windpark, Besichtigung Windkraftanlage Neudorf und Besu-

cherbergwerks Adorf. Info: 05694-1373 www.waldeckischer-geschichtsverein-diemeltstadt.de

34474 Diemeltstadt-Wethen

• Krypta der Ev. Kirche, Rathausgasse. Ersterwähnung 1345, Zugang zur Krypta war verschüttet und wurde erst 1957 wieder entdeckt. Geöffnet: 10.30–18 Uhr. Info: 05642-8401 www.wethen.de

34474 Diemeltstadt-Wrexen

• Kirche, Hauptstraße. Erbaut 1848, neugotisch, Turm mit vier Pfeilern. Geöffnet: 11.45–18 Uhr, 10.45 Uhr Gottesdienst. Info: 05642-8401 www.diemeltstadt-wrexen.de

35114 Haina (Kloster)

• Ehem. Zisterzienserkloster, Landgraf-Philipp-Platz. Gegründet 1188, 3-Hasen-glocke, mittelalterlicher Bestand an Grisaillen- und Farbersteinen. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führung: 14 Uhr an Klosterkirche, 17 Uhr Orgelkonzert in der Kirche. Info: 06456-245 www.kirche-haina.de

34497 Korbach

• Wolfgang-Bonhage-Museum und Korbacher Spalte. Stadt-, Museums- und Archäologieführungen: Die Korbacher Spalte ist neben „Grube Messel“ das bedeutendste Bodendenkmal in Hessen, gilt als bislang zweitälteste Fossilien-

fundstätte der Erde. Fossilien datieren in die Periode des Zechsteins vor etwa 258 Mio. Jahren. Geöffnet: 10–17 Uhr. Führungen: 11 Uhr (Museum, Kirchplatz 2), 10.15 + 11.15 Uhr (Korbacher Spalte, Frankenberger Landstr.). Info: 05631-53-277

34497 Korbach-Goldhausen

• Goldaggerstätte Eisenberg. Über 800 Jahre Geschichte. Rund 20 km Such- und Abbaustrecken. Besucher können die Welt im Inneren erleben, ausgestattet mit Schutzhelm, Schutzjacke, Gummitiefel, Schutzlampe. Führung: 14.30 Uhr, Anmeldung unter 05631-53-232, Fax 53-320 oder E-Mail buergerbuero@korbach.de Info: 05631-53-277

34516 Vöhl

• Schlosspark und ehem. Schloss, Schlossstraße. Schlossmauer und Türmen 14. Jh., 2. Bauphase 17. Jh., Abriss um 1850, erhalten: Hochzeitswappen des Landgrafen, Schlossbrunnen, gestalterische Erneuerung um 1990, heute Nutzung für kulturelle Veranstaltungen. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 11–17 Uhr, mittelalterliches Marktgeschehen mit Gauklern, Hexen, Zaubern, etc. Info: 05635-1491

34516 Vöhl-Dorffer

• Historisches Kupferbaugebiet im Ittertal. 1708–68 florierendes Kupferbergwerk, viele historische Relikte erhalten, Sternwanderung zum ehem. Zechenhaus, nach Thalitter durch Bergsiedlung „Bergfreiheit“, vorbei am alten Bergamt bis zur Bergkirche. Führung: 9.30 Uhr, 13 Uhr Besichtigung, Hausflur des Hartwigschen Hauses und Kurzvortrag. Info: 06454-799594 E-Mail: sasselbach@web.de

34471 Volkmarshausen

• Steinwerk, Pförtnerstraße 17. Mittelalterliche Profanarchitektur, 1. Viertel 14. Jh., ursprünglich Speicherbau für Handelswaren und Zufluchtsstätte für Adelige und Patrizier, heute Handwerksseminare und Lehmanufaktur. Geöffnet: 10–22 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 05693-239 www.siebertstuck.de, www.siebertlehmann.de

WERRA-MEIBNER-KREIS**37235 Hessisch Lichtenau**

• Stadtkirche, Landgrafenstraße. Erbaut im 14. Jh. als zweischiffige Hallenkirche mit spätgotischen Fenstern. Geöffnet: 16–18 Uhr, Führung: 16 Uhr, Treffpunkt am Kanzler-Feigebrunnen, Kirchplatz. Info: 05602-807145

37235 Hessisch Lichtenau-Fürstenthalten

• Lenoir-Mausoleum, Teichwäldchen. 1905, nach Plänen des Kasseler Architekten J. Eubell für die Brüder Lenoir. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen ganztags. Info: 05602-3361

36205 Sontra

• Historisches Rathaus mit Bergbaumuseum, Marktplatz 6. Fachwerkthaus von 1668, mehrfache Um- und Anbauten, 2004-07 grundlegend saniert. In Gewölbekellern Bergbaumuseum, das den Kupferschieferbergbau dokumentiert. Geöffnet: 13–18 Uhr, Führungen: stündlich ab 13 Uhr und nach Bedarf (Rathaus) sowie stündlich ab 13.30 Uhr und nach Bedarf (Bergbaumuseum), Powerpoint-Präsentation über die Sanierung, Kaffee und Kuchen. Info: 05653-977713 www.sontra.de, www.kupferschieferbergbau-sontra.de

37281 Wanfried

• Historischer Hafen, Auf der Schlag. Schlagschneuren als letzte Relikten des Werraendehafens, ursprünglich überregional bedeutsam als Schifffahrtshafen. Geöffnet: 11–22 Uhr. Info: 05655-988613 www.wanfriederhafen.de • Harmes'sches Haus, Schlagstraße 6. Handelshaus von 1673. Geöffnet: 10–18 Uhr, laufend Führungen. Info: 05655-1307 • Uralterschule, Martinsgasse. Schule von 1843. Geöffnet: 10–18 Uhr, laufend Führungen. Info: 05655-365 • Ständersches Haus, Auf der Börse 1. Ca. 1720 erbaut. Geöffnet: 10–18 Uhr, laufend Führungen. Info: 05655-923958 • Alte Post, Marktstraße 15. Aus dem 16. Jh. Geöffnet: 10–18 Uhr. Info: 036923-8260

WETTERAUKREIS**61231 Bad Nauheim**

• Dankeskirche, Kurstraße. Neugotischer Bau, geweiht 1906. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen: 11.30 + 15 Uhr, Treffpunkt: Turmeingang, Gemeindefest. Info: 069-60691450 www.ev-kirche-bn.de

• Russisch-Orthodoxe Kirche/Reinhardtskirche, Reinhardtsstraße. Erbaut 1732/33, gilt als älteste noch erhaltene Kirche Bad Nauheims. Geöffnet: 15–18 Uhr, Führungen: Sa, 11.09., 17 Uhr, So, 12.09., 15 + 17 Uhr. Info: 06032-5406 • Sprudelhof, Ludwigsstraße 22. Erbaut 1905-11 als Jugendstil-Badeanlage von Baumeister W. Jost. Führungen: 10.30–18 Uhr, Führungen alle 15 Minuten (Info: 06032-72620 und Aushang vor Ort), Badehaus 3: Ausstellung des Rosenmuseums Steinfurt und Baden in historischen Wannen (Sa + So, 13–18 Uhr gegen Entgelt), Sprudelhof: Jugendstil-Büchertisch, Trinkkuranlage: Handwerksausstellung, Sa 11–18 Uhr + So 10–18 Uhr, Infos unter www.jugendstilfestival.de. • Synagoge, Karlstraße 34. Erbaut 1928 im Bauhausstil. Führungen: 14.30 + 16 Uhr. Info: 06032-5605 www.jg-badnauheim.de

63654 Büdingen

• Altes Rathaus, Rathausgasse 2. Errichtet 1420 als Pfarrhaus, gotischer Fachwerkbau mit Verkündigungslaube. Geöffnet: 10–17 Uhr. Info: 06042-2853

• Gasthaus „Zum Schwan“ und „50er-Jahre-Museum“, Auf dem Damm 3. Um 1500 als Herberge und Gasthaus auf der Stadtmauer von 1353 errichtet. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Sonderausstellung, „Tante-Emma-Laden“. Info: 06042-7874 • Großes Bollwerk mit Hexenturm, Wallgraben. Der Eckturm (1500) ist durch Streichwehr mit dem Hexenturm (1390) verbunden. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06042-96370 • Historisches Rathaus, Rathausgasse 6. Erbaut 1458 mit Markt- und Kaufhalle, genutzt als Museum. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Anmeldung, Sonderausstellung, 15 Uhr Vortrag zur Ausstellung. Info: 06042-2853 • Jerusalemer Tor, Untertor. Erbaut 1503 als Tor der Stadtbefestigung. Wahrzeichen Büdingens, Sandrosenmuseum, „Geologie der Wetterau“. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 0160-91355473 • Marienkirche, Kirchgasse. Erbaut Ende 15. Jh. als ev. Stadtkirche im spätgotischen Stil, Hallenkirche. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06042-951650 • Oberhof, Obergasse 23. Herrschaftsitz, erbaut 1569-71, Renaissance-Anlage, heute Kulturzentrum mit Musik- und Kunstschule und Modellbaumuseum. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, Mittagspause 12–14 Uhr, Modellbaumuseum geöffnet 14–17 Uhr. Info: 06047-1880 • Schlachthaus am Seemenbach, Neustadt 22. Brückenhaus, ursprünglich mit Furt und Brücke von 1353, Umbau zu „Schlachthaus“ 1584, seit 2006 Metzger-Museum. Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06042-1485

• Schloss Büdingen mit „Landpartie“. Erbaut 12.-17. Jh., Herrenburg der Staufferzeit, Wohnsitz der Fürsten zu Ysenburg und Büdingen. Geöffnet: 10–19 Uhr, Landpartie in Schloss und Park (Eintritt 10 €). Info: 06042-96470 • St. Remigiuskirche, Großenhof, „Friedhofskapelle“, erbaut 11. Jh., salisch. Geöffnet: 14–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06042-951650

63654 Büdingen-Lorbach

• Hermannhaag mit „Lichtenburg“, Hermannhaag 2. Herrenhaus, Schwesternhaus und Friedhof, erbaut 1738–50 im Stil des „Sächsischen Barock“. Geöffnet: 11.30–18 Uhr, Führungen: 11.30, 14.30, 15.30 + 16.30 Uhr, Treffpunkt: Grafenhaus, Café, Buchantiquariat, Trödeläden. Info: 06042-97990

35510 Butzbach

• Historisches Rathaus, Marktplatz 1. Erbaut 1559/60, bis 2002 Stadtverwaltung, nach Entdeckung Funde zum Vorgängerbau, Malereien und Farbgebung. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen nach Bedarf, Infos bitte der Tagespresse entnehmen. Info: 06033-9287117

61169 Friedberg

• Adolfsturm und Burggarten, In der Burg. Turm der Stadtbefestigung mit Aussichtsplattform und Verlies. Historische Gartenanlage. Geöffnet: Turm 10–18 Uhr, Garten 9–20 Uhr, Führungen: 11 + 17 Uhr „Meist Nachmittags brach man zu den Ausflügen auf.“ Mobilität und Reisen während des Zarenbesuchs in Friedberg 1910. Treffpunkt: Eingang zum Burggarten am Adolfsturm. Info: 06031/88-218 • Altes Hallenbad, Haagstraße 29. Erbaut 1908/09 im Jugendstil von Architekt H. Meyer. Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen nach Bedarf. Info: 06031-4410 www.theater-althallenbad.de • Judenbad, Judengasse 20. 750 Jahre Mikwe Friedberg 1260–2010. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 10–17 Uhr stündlich. Info: 06031-88-218 • Rosenthal-Viadukt, Mühlweg, 24 Hallen langes Viadukt, Main-Weser-Bahn, errichtet 1847–50. Führungen: 11.30 + 14.30 Uhr, Treffpunkt: Unter den 24 Hallen an der Usabrücke. Info: 06031-88-218 • Wetterau-Museum, Haagstraße 16. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führungen: 10 + 16 Uhr „Vom römischen Mellenstein zur B 3a. Verkehrswege in Friedberg“, Sonderausstellung: „Das Judenbad in Zeichnungen“, Plänen und Fotografien“. Info: 06031-88-218

61169 Friedberg-Dorheim

• Dorheimer Hof, Wetteraustraße 70. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11 + 15 Uhr „Dem Weltverkehr näher gerückt – Verkehrswege in Dorheim“. Info: 06031-88-218

63695 Glauburg-Glauburg

• Glauburg und Glauberg-Museum, Hauptstraße 17. Siedlungsgeschichte von der Steinzeit bis ins 13. Jh. Geöffnet: 13–17 Uhr, Führungen stündlich, Sonderausstellung von Heimatforscher A. Günther. Info: 06041-8813 www.hugv-glauburg.de • Historischer Bahnhof, Heegheimer Straße 14. 1905 im Jugendstil erbaut, heute Gaststätte. Geöffnet: 11–23 Uhr, Führung: 15 Uhr. Info: 069-43005862

63697 Hirzenhain

• Ev. Kirche, Karl-Brix-Straße 3. Erbaut 1393, Schnitzaltar 1480/85, Weiße Madonna von Kuyin. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen: 11 + 15.30 Uhr, 17 Uhr Orgel- und Saxophonkonzert. Info: 06045-1376 www.hirzenhain-evang.de

61184 Karben-Groß-Karben

• Ev. Kirche, Burg-Gräfenöder-Straße 4. Ersterwähnung 1378, erbaut im gotischen Stil, Bürg-Organ 1805, Fresco. Geöffnet: 10–18 Uhr, Führung: 15 Uhr. Info: 06039-3581 www.ekggk.de

63667 Nidda-Stornfels

• Ev. Kirche, Am Höhenblick 42. Klassizistischer Kirchensaal in hochmittelalterlichem Burgebäude. Geöffnet: 11–16 Uhr. Info: 06043-2500

63667 Nidda-Ulfa

• Ev. Kirche, Steinstraße 18. Basilika 12. Jh., spätgotisch verändert, 1718–21 umgebaut, ältestes Geläut Hessens: 3 Glocken von 1334. Geöffnet: 11–16 Uhr, Turmbesteigung möglich. Info: 06043-2500

61194 Niddatal-Kaichen

• Ev. Kirche, Bogenstraße 5. Erbaut 1737/38 im Barockstil, Turm älter, barocke Ausstattung, Taufstein romanisch, Orgel 1854. Geöffnet: 17–19 Uhr, 17 Uhr musikalischer Gottesdienst. Info: 06187-22285

61194 Niddatal-Assenheim-Wickstadt

• St. Nikolaus-Kirche, Wickstadt 14. Ab 1707 erbaut, 1714 geweiht, barocker Saalbau. Geöffnet: 15–17 Uhr, Führung: 15.30 Uhr (meditative Wanderung über das Jugendkreuz durch den Wald zur Wallfahrtskirche Maria Sternbach), 15 Uhr Vortrag: Geschichte des Fußfälle in der Pfarrei. Info: 06035-5333

6383 Ortenberg-Selters-Konradsdorf

• Kloster, Am Kloster. Staatsdomäne, Anlage mit romanischem Wohngebäude, romanische Pfeilerbasilika, Teile des ehemaligen Prämonstratenserinnenstifts, 2. Hälfte 12. Jh. gegründet, 1581 säkularisiert. Geöffnet: 9–18 Uhr, Führungen: 11 + 13 Uhr, Präsentation von Postkarten, Fotopostern, etc. durch eine AG der Gesamtschule Konradsdorf. Info: 06041-8907

63691 Ranstadt-Dauernheim

• Dorfführung mit Besichtigung historischer Gebäude wie Rathaus

(1600), Felsenkeller, Wehr-turm (15. Jh.), Wehrkirche, Fresko, Dorfgasthäuser und Dorfpläden. Führungen: 10 + 14 Uhr, Treffpunkt: Gemeindehalle, Weidgasse 29. Info: 06041-8516 www.kvdauernheim.de

61200 Wolfersheim-Berstadt

• Wasserturm, Licher Straße. Ortsführung über historische Reiserouten mit Herbergen und Schänken. Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen ganztags bis 17 Uhr. Info: 06036-904653 www.akd-berstadt.de

STADT WIESBADEN**65183 Wiesbaden**

• „Willkommen in Wiesbaden“ – Die alten Wiesbadener Bahnhöfe. Die Bahnhöfe in der unteren Rheinstraße. Führungen: 11 + 15 Uhr, Treffpunkt: „Normaluhr“, Kreuzung Rhein-/Bahnhofstraße. Info: 0611-507427 • Badehaus des Hotels „Schwarzer Bock“, Kranzplatz 12. Badehaus von 1930 mit Thermalwasser des Kochbrunnens. Geöffnet: 10.30–16 Uhr, Führungen: bitte der Tagespresse entnehmen, Mittagspause 12.30–13.30 Uhr. Info: 0611-155-3210

65203 Wiesbaden-Bieblich

• Schloss Bieblich. Sitz des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen durch das Schloss nach Bedarf, Führungen durch den Park 11 und 15 Uhr, Dauer jeweils ca. 90 min., Treffpunkt vor der Rotunde. 17 Uhr Konzert mit der Musikakademie Wiesbaden (Eintritt frei). Ausstellung zur Geschichte des Schlosses, Malen und Basteln mit Kindern. Weitere Informationen unter www.denkmalpflege-hessen.de. Info: 0611-69090 • Ev. Hauptkirche, Am Scaloppark 96. Ersterwähnung 1085, Zerstörung im 30jährigen Krieg, Neuaufbau 1716, Renovierung 1882 mit Einbau von 3 Glocken und neuer Orgel. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, 15 Uhr Andacht in der Turmkapelle, 18 Uhr Konzert. Info: 0611-603959 www.hauptkirche-bieblich.de

65185 Wiesbaden

• Bodendted-Haus, Rheinstraße 78. 1881/82 erbaut, Wohnhaus des 1892 verstorbenen Dichters und Übersetzers. Dach Deutschkatholische Gemeinde. Seit 1967 Gemeindefest. Geöffnet: 10–18 Uhr, 12 Uhr Vortrag: Aufklärung auf der Flucht und im Exil. Die erzwungenen Wege von Freireligiösen, 15.30 Uhr Vortrag: Ein Dichter auf Reise. Bodendted's Jahre im Kaukasus, Plakatausstellung: Geschichte der Freireligiösen Gemeinde Wiesbaden. Breslaufahrt der Freireligiösen Jugend. Info: 0611-377715 www.frgwi.de • Ev. Ringkirche, Kaiser-Friedrich-Ring 7. 1892-94 nach Wiesbadener Programm von E. Veesenmeyer errichtet, Architekt: J. Otzen, basilikalischer Außenbau, Innenraumgestaltung nach liturgischen Funktionen orientiert, innen Zentralbau, Fassadenrestaurierung 2003-09. Geöffnet: 9.30–16 Uhr, geschlossen 10–11.30 Uhr, Führung: 14 Uhr „Geheimnisse des Wiesbadener Programms“. Info: 0611-7247354 www.ringkirche.de

65199 Wiesbaden-Dotzheim

• Aartalbahnhof, Moritz-Hilf-Platz 2. Das längste Denkmal Hessens, auf der die Nassauische Touristikbahn einen Museumszugverkehr zwischen Wiesbaden-Dotzheim und Hohenstein betreibt. Geöffnet: 10–17 Uhr, ganztags: Führerstandsmitfahrten auf historischer Diesellok, Bahnhofsfest

mit Vorführungen von Modellbahnen- und Dampfmaschinen und Gleisbauarbeiten, Schauschmieden. Info: 0611-1843330 www.aartalbahnhof.de

65201 Wiesbaden-Frauenstein

• Burg Frauenstein, Burglindenstraße. Erbaut 1184 als seltene Kombination von Wohn- und Wehrturm, bis 1803 im Besitz des Mainzer Erzbistums, Waffensammlung, weiter Blick nach Rheinhessen. Geöffnet: 14.30–18 Uhr (auch am Samstag, 11.9.10), ab 15 Uhr Ritterfestprogramm an beiden Tagen. Info: 0611-243218 www.burgverein-frauenstein.de

55252 Wiesbaden-Mainz-Kastel

• Erbenheimer Warte, Siedlung Fort Biehler. Erbaut 1497 von Erzbischof und Kurfürst B. v. Henneberg, Teil der Mainzer Landwehr, Schutz vor räuberischen Horden. Geöffnet: 14–18 Uhr, Führungen nach Bedarf (bitte anmelden bei H. Leicht, Boelckestr. 281, Mainz-Kastel, schräg gegenüber vom Turm, Info: 06134-3402). Info: 06134-3763 www.museum-castellum.de

65203 Wiesbaden-Bieblich

• Schloss Bieblich. Sitz des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen. Geöffnet: 10–16 Uhr, Führungen durch das Schloss nach Bedarf, Führungen durch den Park 11 und 15 Uhr, Dauer jeweils ca. 90 min., Treffpunkt vor der Rotunde. 17 Uhr Konzert mit der Musikakademie Wiesbaden (Eintritt frei). Ausstellung zur Geschichte des Schlosses, Malen und Basteln mit Kindern. Weitere Informationen unter www.denkmalpflege-hessen.de. Info: 0611-69090 • Ev. Hauptkirche, Am Scaloppark 96. Ersterwähnung 1085, Zerstörung im 30jährigen Krieg, Neuaufbau 1716, Renovierung 1882 mit Einbau von 3 Glocken und neuer Orgel. Geöffnet: 11–17 Uhr, Führungen nach Bedarf, 15 Uhr Andacht in der Turmkapelle, 18 Uhr Konzert. Info: 0611-603959 www.hauptkirche-bieblich.de

65191 Wiesbaden-Bierstadt

• Ev. Kirche, Venatorstraße 10. Romanische Saalkirche um 1060, Turm um 1280, Barockumbau 1733, romanisches Taufbecken, gotische Fresken, spätgotischer Altar 1500, Barockgestühl. Geöffnet: 10–17 Uhr, Führungen: 11.15 Uhr (Kirche) und 15.30 Uhr (Orgel), 10 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Vorstellung des Saniierungskonzeptes durch die Architekten, 19 Uhr Gottesdienst, Thema „Traumfänger“. Info: 0611-1899157 www.bierstadt-evangelisch.de

65205 Wiesbaden-Nordenstadt

• Ev. Kirche, Turmstraße 21. Vorgänger im 30jährigen Krieg abgerissen, vergrößert neu aufgebaut, Chor und Turm bleiben bestehen. Im Inneren klassizistisches Tonnengewölbe (1823) und Orgel (1886), die 2010 restauriert wurde. Geöffnet: 11–16 Uhr, Infos bitte der Tagespresse entnehmen. Info: 06122 4770 www.ev-kirche-nordenstadt.de

65201 Wiesbaden-Schierstein

• Ev. Christophoruskirche, Paradiesgasse 1. Erbaut 1754, Innenrenovierung 1963, Rokoko-Kanzelaltar, „Paternoster-Glocke“ um 1430 als wohl älteste Glocke Wiesbadens. Geöffnet: 11–18 Uhr, Führungen ganztags. Info: 0611-23388 www.christophorusgemeinde-schierstein.de

Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen

»Hör-mal im Denkmal« – Veranstaltungen der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

FREITAG, 10.9.2010

35088 Battenberg

• Christoph Sieber
„Das gönn' ich euch“
Kabarett.
Altes Rathaus,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Sparkasse Battenberg,
Hauptstraße 5,
35088 Battenberg
Telefon: 06452/8030,
E-Mail: service@sparkasse-
battenberg.de;
Stadtverwaltung Batten-
berg, Hauptstraße 58,
35088 Battenberg
Telefon: 0 64 52/93 44-15,
E-Mail: buergerbuero@
battenberg-eder.de
Sparkasse Battenberg

34560 Fritzlar

• Wiener Instrumental-
solisten – Werke von Tele-
mann, Haydn, Hummel,
Mozart, J. Strauß u.a.
Historischer Rathaussaal,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Tourist Information
im Spitzenhäuschen,
Zwischen den Krämen 5,
34560 Fritzlar
Telefon: 0 56 22/98 86 43;
Abendkasse
Kreissparkasse Schwalm-Eder



The Jackson Singers

35112 Fronhausen

• The Jackson Singers
„Gospel Emotions“
Evangelische Kirche,
Beginn 20.00 Uhr
Vorverkauf:
Sparkasse Marburg-Bieden-
kopf, Rathausstraße 9,
Fronhausen;
Baumarkt Finger,
Bellnhäuserstraße 1;
Schiller Apotheke Dr. Rück,
Markburgerstraße 1
*Sparkasse Marburg-Bieden-
kopf*

43298 Helsa-Wickenrode

• Peer Schlechta
Orgelmusik von Bach
bis Mozart.
Evangelische Kirche
Wickenrode,
Beginn 19.00 Uhr.
Vorverkauf:
Evangelische Kirchengemeinde
Wickenrode,

Friedhofsstraße 5,
34298 Helsa-Wickenrode
Telefon: 0 56 04/68 43

Kasseler Sparkasse

36381 Schlüchtern-Ramholz

• Ingo Oschmann
„WUNDERBAR – Es ist ja so!“
Stand-up-Comedy
Schlosscafé Ramholz,
Beginn: 20.00 Uhr
Vorverkauf:
Buchhandlung „Bücher
und mehr“, Bahnhofstr. 2,
36391 Sinnthal-Sterbfritz,
Telefon: 06664/911859
E-Mail: buecher-mehr@
t-online.de;
Buchhandlung „Schöne
Seiten“, Obertorstraße 15,
36381 Schlüchtern,
Telefon: 0 66 61/153 78 10,
E-Mail: buchhandlung.
schoeneseiten@gmx.de;
Per E-Mail direkt bei:
info@degenfeld-online.de
Kreissparkasse Schlüchtern

64589 Stockstadt

• Jens Neutag „Streik
ist geil!“ – Kabarett
Hofgut Gunterhausen,
Beginn 19.30 Uhr.
Vorverkauf:
Geschäftsstellen der Kreis-
sparkasse Groß-Gerau,
Telefon: 0 61 52/713-293
Fax: 0 61 52/713-371
E-Mail: pr@ksgrossgerau.de
www.ksgrossgerau.de
*Sparkassen-Stiftung Groß-
Gerau*

37194 Wahlsburg-Lippoldsberg

• Wratlavia Kammer-
orchester Breslau
Leitung und Solist:
Jan Stanienda, Violine.
Don Quichotte und die
Vier Jahreszeiten.
Klosterkirche Lippoldsberg,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Klosterpforte Lippoldsberg
Klosterhof 10,
37194 Wahlsburg,
Telefon: 0 55 72/99 92 26;
Touristik Information
Uslar, Altes Rathaus,
Lange Straße 1,
37170 Uslar,
Telefon: 0 55 71/922 40;
Touristinformation Mär-
chenland Reinhardswald,
Markt 5, 34369 Hofgeismar,
Telefon: 0 56 71/507 04 00
Kasseler Sparkasse



Stouxingers

64331 Weiterstadt

• CONCERT ROYAL Köln
Karla Schröter, Barockoboe,
Alina Rotari, Cembalo
Werke von Bach, Babel,
Händel, Scarlatti und Weib.
Schloss Braunshardt,
Beginn 19.30 Uhr.
Vorverkauf:
Stadtbüro der Stadt
Weiterstadt,
Darmstädter Straße 20a;
Stadtbüro Gräfenhausen,
Schlossgasse 15,
Telefon: 0 61 50/400 15 02
Sparkasse Darmstadt

34516 Vöhl

• Stouxinger
the a cappella groove
„six voices“
Synagoge,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Anna Evers,
Am Wäldchen 2,
34516 Vöhl,
Telefon: 0 56 35/10 22
E-Mail: annaevers@
t-online.de
*Sparkasse Waldeck-
Frankenberg*

SAMSTAG, 11.9.2010

34385 Bad Karlshafen

• Modern Classix –
Rafael Lukjanik Quintett
Spektakuläre Crossover



Wratlavia Kammerorchester Breslau

63636 Brachtall-Schlierbach

• Ensemble piccola voce
celeste – Musik von Johann
Sebastian Bach und Georg
Friedrich Händel,
Diana Schmid, Mezzo-
sopran; Martin Letz, Oboe;
Almut Frenzel und Donata
Wilken, Violine; Katrin
Ziegler, Violoncello; Klaus
Vogt, Leitung und Orgel.
Evangelische Kirche,
Beginn 21.00 Uhr.
Vorverkauf:
Vogelsberg-Apotheke,
Wächtersbacher Straße 33,
63636 Brachtall;
Gärtnerei Jung, Gärtner-
weg 4, 63636 Brachtall;
Evang. Pfarramt II
(Schlierbach), Pfarrgasse 2,
63636 Brachtall
Kreissparkasse Gelnhausen

36124 Eichenzell

• Wiener Instrumental-
solisten – Werke von Tele-
mann, Haydn, Hummel,



Modern Classix

Klassik von Bach bis
Gershwin mit Xylo- und
Vibraphon als virtuose
Solo-Instrumente und
Begleitensemble.
Landgrafensaal im Rathaus,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Kur- und Touristik-
Information,
Hafenplatz 8,
34385 Bad Karlshafen,
Telefon: 0 56 72/99 99 22
Kasseler Sparkasse

Mozart, J. Strauß u.a.
Schloss Fasanerie,
Audienzsaal,
Beginn 19.30 Uhr.
Vorverkauf/Kartentelefon:
Museumskasse Schloss
Fasanerie, 36124 Eichenzell,
Telefon: 06 61/94 86-0,
www.schloss-fasanerie.de;
Sparkassen-Finanzzentrum
Buttermarkt, Fulda;
Ticketservice Fuldaer Zeit-
ung, Peterstor 18, Fulda;
Abendkasse
Sparkasse Fulda

34281 Gudensberg

• Kulturtupfer in der Alt-
stadt – mit „Die Valschen
Fögel“, Theater der Däm-
merung, Harry Heib und
Timo Bader, „Frieda Braun“.
Altstadtkeller und
Kulturhaus Synagoge,
Beginn 19.30 Uhr.
Vorverkauf:
Stadt Gudensberg, Bürger-
büro, Kasseler Straße 2,
34281 Gudensberg,
Telefon: 0 56 03/93 30
Kreissparkasse Schwalm-Eder

63454 Hanau-Wilhelmsbad

• Eröffnungsveranstaltung
zum „Tag des offenen
Denkmals“ 2010 in Hessen
Staatspark Wilhelmsbad,
Arkadenbau, Großer Saal,
Beginn 16.00 Uhr.

Musikalische Umrahmung:
Klarinetten trio Wiesbaden.
Weitere Informationen im
Internet unter www.
denkmalpflege-hessen.de

• CONCERT ROYAL Köln
Werke von Müller, Vivaldi,
Telemann u.a.
Staatspark Wilhelmsbad,
Arkadenbau, Großer Saal,
Beginn 19.30 Uhr.
Vorverkauf:
Sparkasse Hanau,
Am Markt 1, 63450 Hanau
Telefon: 061 81/29 83 13;
Buchladen am
Freiheitsplatz,
Am Freiheitsplatz 6,
63450 Hanau,
Telefon: 0 61 81/2 81 80,
Fax: 0 61 81/25 79 25,
E-Mail: buchladen@
freiheitsplatz.de
Abendkasse
Sparkasse Hanau

34576 Homberg

• The Bavarian Classic Jazz-
band – Cantare Musica.

Stadthalle Homberg
(Gudescher Saal),
Beginn 19.00 Uhr.

Vorverkauf:
Kreissparkasse Schwalm-
Eder, Kasseler Straße 1,
34576 Homberg;
Spektrum, Marktplatz,
34576 Homberg,
Eintritt 15 € (inkl. Buffett)
Kreissparkasse Schwalm-Eder

64720 Michelstadt

• Thalia Ensemble München
Werke von Haydn, Bach,
Quantz u.a.
Großer Saal im Stadthaus,
Beginn 20.00 Uhr.
Sparkasse Odenwaldkreis

36285 Neuenstein

• Jens Neutag „Streik ist
geil!“ – Kabarett.
Schloss Neuenstein,
Beginn 20.00 Uhr.
Vorverkauf:
Hoehlsche Buchhandlung,
Weinstraße 21,
36251 Bad Hersfeld,
Telefon: 0 66 21/1 47 73;
Schloss Neuenstein,
36285 Neuenstein,
Telefon: 0 66 77/9 18 10;
Gemeindeverwaltung
Neuenstein, Freiherr-
vom-Stein-Straße 5,
36286 Neuenstein-Aua,
Telefon: 0 66 77/9 21 00
*Sparkasse Bad Hersfeld-
Rotenburg*

36110 Schlitz-Fraurombach

• ChriMaDa „Canvas-Konzert“.
Evangelische Kirche,
Beginn 16.30 Uhr.
Vorverkauf:
Landesmusikakademie
Hessen, Schloss Hallen-
burg, 36110 Schlitz,
Telefon: 06642/91140,
Fax: 06642/91139;
Buchhandlung Marianne
Zuber, Marktplatz 5,
36110 Schlitz;
Stadtcafé, Güntherstr. 15,
36110 Schlitz,
Telefon: 0 66 42/911 02 56
Sparkasse Oberhessen

63500 Seligenstadt/Main

• Wratislavia Kammer-
orchester Breslau,
Leitung und Solist:
Jan Stanienda, Violine.
Don Quichotte und die
Vier Jahreszeiten.
Einhardbasilika,
Beginn 20.15 Uhr.
Vorverkauf:
Tourist-Info am Markt
Telefon: 0 61 82/8 71 77;
Seligenstädter
Klosterkonzerte,
Telefon: 0 61 82/2 53 23
oder 0 61 82/2 22 82,
E-Mail: info@kloster-
konzerte-seligenstadt.de;
Abendkasse
*Sparkasse Langen-Seligen-
stadt*

**34388 Trendelburg-
Sielen**

• Peer Schlechta „Orgel-
klänge der Romantik“.



Pro Musica Darmstadt

Evangelische Kirche Sielen,
Beginn 18.00 Uhr.
Vorverkauf:
Ev. Pfarramt Eberschütz-
Lamerden-Sielen
Lamerder Straße 6,
34388 Trendelburg-
Eberschütz,
Telefon: 0 56 71/15 30
Kasseler Sparkasse

37213 Witzenhausen

• Mucio Sa
„Brazilian Guitar“.
Sommermann'sches
Haus,
Beginn 21.00 Uhr.
Vorverkauf:
Tourist-Information,
Ermschweder Straße 2,
37213 Witzenhausen,
Telefon: 0 55 42/6 00 10,
Fax: 0 55 42/6 00 23
Sparkasse Werra-Meißner

SONNTAG, 12.9.2010

63633 Birstein

• Wratislavia Kammer-
orchester Breslau,
Leitung und Solist:
Jan Stanienda, Violine.
Händel, Concerto grosso,
Telemann, Don Quichotte,
Vivaldi, Vier Jahreszeiten.
Schloss Birstein,
Weißer Saal,
Beginn 17.00 Uhr.
Vorverkauf:
Gemeinde Birstein,
Carl-Lomb-Straße 1,
Telefon: 06054/8080,
Fax: 06054/80850;
KreisSparkasse in Birstein,
Hauptstraße 22,
Telefon: 0 60 54/91 22-0,
Fax: 0 60 54/91 22-8
KreisSparkasse Gelnhausen

64285 Darmstadt

• „Sphären des Jugendstils“
Lieder und Gesänge von
Sigfrid Karg-Elert (1877-
1933).
Barbara Meszaros, Sopran;
Mirjam Tschopp, Violine;
Wolfgang Kleber, Orgel.
Evangelische Pauluskirche,
Beginn 17.00 Uhr.
Vorverkauf:
Darmstadt-Shop,
Luisencenter,
Kirche & Co., Rheinstr. 31,
64283 Darmstadt;
www.ztix.de.
Sparkasse Darmstadt

**34519 Diemelsee-
Flechtendorf**

• Stoungers – the a cap-
pella groove „six voices“



Mucio Sa

Schulz und Arian DERN-
bach, Violine.
Werke von Bach, Purcell,
Vivaldi, Händel, Pachelbel
und Bartók.
Katholische Kirche
Sankt Marien,
Beginn 17.00 Uhr.
Vorverkauf:
Buchhandlung Jakobi,
Neustädter Straße,
35066 Frankenberg,
Telefon: 0 64 51/23 05 14;
Abendkasse
*Sparkasse Waldeck-
Frankenberg*

34127 Kassel

• Peer Schlechta und
Martin Wenning, Orgel.
Orgelmusik von Bach
bis zur Moderne.
Evangelische
Auferstehungskirche,
Mombachstraße 24,
Beginn: 18.00 Uhr.
Vorverkauf:
Ev. Philippus-Kirchen-
gemeinde Kassel,
Mombachstraße 24,
34127 Kassel,
Telefon: 05 61/81 18 58
Kasseler Sparkasse

35102 Lohra-Altenvers

• Gragnani-Trio
Werke für Violine, Flöte
und Gitarre
von Mozart, Rossini,
Paganini, Gragnani, u.a.
Historische Kirche
Altenvers,
Beginn 16.15 Uhr.
Vorverkauf:
Anneliese Heinrichs,
Jahnstraße 6,
35102 Lohra,
Telefon: 06462/7778;
Dr. Heinrich
Justus Wagner,
Am Endgarten 1,
Lohra-Rollshausen,
Telefon: 06462/911212,
Fax: 06462/91123;
Nachmittagskasse
*Sparkasse Marburg-
Biedenkopf*

**64342 Seeheim-
Jugenheim**

• Vincenzo Di Rosa,
Gesang,
Georgi Mundrov, Klavier.
Lieder von Charles
Aznavour, Edith Piaf,
Gino Paoli, Jacques Brel,
Riccardo Cocciante und
Lucio Dalla.
Schloss Heiligenberg,
Beginn 19.00 Uhr.
Vorverkauf:
Buchhandlung ZABEL,
Seeheim-Jugenheim,
Telefon: 06257/3624;
FRITZ Tickets & More,
Grafenstraße 31,

„WACHET AUF,
RUFT UNS DIE STIMME“
Johann Sebastian Bach,
Kantate BWV 140.

Schirmherr: Oberbürger-
meister Wolfram Dette.
Dom zu Wetzlar,
Beginn 17.00 Uhr.
Vorverkauf:
Buchhandlung Kunkel
am Dom,
Telefon: 0 64 41/4 51 81;
Schnitzlersche Buch-
handlung,
Telefon: 0 64 41/4 51 01;
Klassik Knell,
Telefon: 06441/47212
Sparkasse Wetzlar



ChriMaDa

Darmstadt,
Telefon: 0 61 51/27 09 27;
GITARRE & SAITE,
Rodensteinstraße 107,
Bensheim,
Telefon: 0 62 51/705 76 77;
www.schloss-
heiligenberg.de
Sparkasse Darmstadt

35576 Wetzlar

• Junges Sinfonieorchester
Wetzlar, Jugendchor
Witebsk/Belarus,
Kantorei Wetzlar.
Gabriele Hirdeis, Sopran;
Judith Ritter, Mezzosopran;
Hans Jörg Mammel, Tenor;
Christoph Kögel, Bass.
Leitung: Joachim Eichhorn
LOBGESANG – Felix
Mendelssohn-Bartholdy,
Sinfonie Kantate op.52,



Jens Neutag

64673 Zwingenberg

• Christian Seeger
Quartett – Jazz.
Löwenkeller
(unter dem Restaurant
„Bunter Löwe“),
Beginn 19.00 Uhr.
Vorverkauf:
Im Bürgerbüro
der Stadt Zwingenberg
zu den Öffnungszeiten
oder unter Telefon
06251/7003-0
Sparkasse Bensheim



Christian Seeger Quartett

Klosterkirche Flechtendorf,
Beginn 18.00 Uhr.
Vorverkauf:
Bäckerei Lamm Flechtendorf,
Niedere Straße 8,
34519 Diemelsee-
Flechtendorf;
Buchhandlung Schreiber,
Professor-Bier-Straße 3,
34497 Korbach;
Sparkasse Waldeck-
Frankenberg,
Bredelarer Straße 1a,
34519 Diemelsee-Adorf;
Abendkasse
*Sparkasse Waldeck-
Frankenberg*

35066 Frankenberg

• Kammerorchester Pro
Musica Darmstadt,
Leitung: Angela Gehann-
Dernbach;
Solistinnen: Shirin-Aimee

 LEIPZIGER MESSE



denkmal

Europäische Messe für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung
18.-20. November 2010





ZUKUNFT TRIFFT VERGANGENHEIT

Parallel zur denkmal

 Fachmesse Lehmhaus
des Dachverbandes Lehm e.V.

 Internationale Fachmesse
für Museums- und Ausstellungstechnik

Polen
Partnerland 2010



Niedersachsen
Partnerregion 2010



Niedersachsen

With the support of
Culture Sector



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Weitere Informationen unter:
Leipziger Messe GmbH · Projektteam denkmal · Postfach 10 07 20 · 04007 Leipzig
Telefon: +49 341 678-8993 · Fax: +49 341 678-8062 · E-Mail: info@denkmal-leipzig.de
www.denkmal-leipzig.de



Rheingau
Musik
Festival 

LOTTO Hessen gratuliert Leticia Moreno zum LOTTO-Förderpreis 2010

Der Preis der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen wurde im Jahr 2009 erstmals zur Verfügung gestellt. Er wird jährlich vergeben und ist mit 15.000 Euro dotiert.

„Leticia Moreno verfügt über eine breite Palette suggestiver Gestaltungsmittel und interpretiert Musik mit einer Spannung erzeugenden Erzählstruktur“
Auszug aus der Begründung der Jury

„Das Rheingau Musik Festival lebt von der Vielfalt und den immer neuen Talenten. Wir wollen ihnen den Weg an die Spitze erleichtern.“
*Dr. Heinz-Georg Sundermann,
Geschäftsführer LOTTO Hessen*



LOTTO
Hessen

www.lotto-hessen.de

KOSTENLOSE LESEPROBE

Sind Sie an Denkmalpflege interessiert?

Wollen Sie etwas wissen über die Aufgaben und Ergebnisse der hessischen Denkmalpflege? Dann lesen Sie doch einfach die „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ und werden regelmäßig über Themen der Archäologie und Paläontologie, der praktischen Denkmalpflege und wissenschaftlichen Inventarisierung, der Bauforschung und Volkskunde, der Gartendenkmalpflege und der Restaurierung informiert. Auch machen wir regelmäßig auf unser wachsendes Publikationsangebot aufmerksam und berichten über wichtige Veranstaltungen.

Mit dem Coupon auf der linken Seite können Sie ein kostenloses Probeexemplar anfordern. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen im Internet unter

<http://www.denkmalpflege-hessen.de>

Schauen Sie nach. Es lohnt sich!



Ja,

ich möchte die Zeitschrift „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ kennenlernen.
Ich erhalte eine Ausgabe kostenlos und unverbindlich. Wenn ich die Zeitschrift
dann nicht weiterlesen möchte, genügt eine kurze schriftliche Nachricht.
ansonsen erhalte ich sie zu einem Jahresabzugspreis von EUR 15,-
(f. Ausgaben jährlich, einschließlich Porto und Verpackung) vom Landesamt für
Denkmalpflege Hessen, Redaktion Denkmalpflege & Kulturgeschichte,
Schlose Bebrich, 65203 Wiesbaden zugesandt.

NAME, VORNAME _____
ANSCHRIFT _____
POSTLEITZAHL/ORT _____
DATUM/UNTERSCHRIFT _____

Die Herrschaft auf Reisen Ein Tag bei den Eppsteiner Ritters

Zum Denkmaltag herrscht reges Treiben auf der Burg. Szenische Darstellungen durch die Ritter von Eppstein lassen erahnen, wie oft die Herren der Burg unterwegs waren, um ihre Herrschaft zu sichern. Fehden, Jagden, aber auch Gerichtsausübung und die Verwaltung der Besitzungen hielten die Eppsteiner Herren auf Trab. Die repräsentative Eppsteiner Burg war Verwaltungszentrum der Herrschaft Eppstein, die vom Unterrhein bis zum Hochtannus reichte und Schaltstelle des schließlich bis in die Lahngegend, den Vogelsberg und Odenwald aus-



greifenden eppsteinischen Macht-systems. Historische Quellen belegen, dass der Herr oft nur wenige Tage auf seiner Burg weilte, um dann

in das eppsteinische Butzbach, Ortenberg, Hirzenhain oder nach Münzenberg weiter zu reisen. Die Ritter von Eppstein befassten sich in Zusammenarbeit mit dem Burgmuseum seit Jahren speziell mit der Inszenierung historischer Gegebenheiten der Eppsteiner Herrschaft. Zum Denkmaltag überraschen sie die großen und kleinen Gäste immer wieder mit lebendigen Szenarien. Die Ankunft des Burgherren, ein Überfall während seiner Abwesen-

heit, aber auch die Reisefreudigkeit der Herrin sind thematisiert. Historisches Hintergrundwissen vermittelt dazu Museumsleiterin Monika Rohde-Reith. Zwischendurch können die Besucher das kleine Ritterlager im Ostzwinger und das Burgmuseum in der ehemaligen kurmainzischen Kirche besichtigen. Oder sich kulinarisch vom Eppsteiner Burgverein verwöhnen lassen, während die Kinder ungestört alle Winkel auf der Burg entdecken. So wird der Denkmaltag auf Burg Eppstein zum Erlebnis für die ganze Familie.

Monika Rohde-Reith

Ritterkampf auf Burg Eppstein

Foto:
Joachim Buchenau

Info

Burg Eppstein
65817 Eppstein
Geöffnet:
Burg 10 bis 17 Uhr,
Museum 11 bis
17 Uhr
Info: 06198/305131

Zauberei und Jonglage für Kids Gerberhaus Idstein

Neben den zahlreichen Führungen in Idsteins historischer Altstadt wird in diesem Jahr auch eine Sonderveranstaltung für Kinder angeboten: eine Kindershow, die den üblichen Rahmen von „Kaninchen aus Zylinder“ im wahrsten Sinne des Wortes sprengt.

Da wird gezaubert, dass der Blaubär fliegt und sich die Spaghetti in der Luft verknoten, da wird jongliert, dass sich die Bälle knutschen und der Kellner wundert. Höhepunkt ist ein kleiner witziger „Zauberworkshop“ für alle, die wissen wollen, wie das geht mit der Zauberei. Hier ist das Mitmachen der kleinen und großen



Gäste genau so unterhaltsam für die Aktiven wie für die Zuschauenden.

Der Künstler Klaus Klamauk hat selbst viel Spaß und Freude an der Unterhaltung für kleine Menschen und groß gewordene Kinder. Seit 15 Jahren ständig aufgepeppt und ergänzt durch modernes Kinderentertainment ist KLAUS KLAMAUK'S KINDERREVUE kindgerechte Unterhaltung pur. Im Gerberhaus wird er auch einen Teil des Programms zeigen, mit dem er sich bei den Vorentscheidungen zur Deutschen Meisterschaft der Zauberkünste 2011 bewirbt.

Marianne Diefenbach



Info

Gerberhaus am Löhlerplatz
65510 Idstein
15 bis 16 Uhr
Für Kinder ab vier Jahren
Eintritt 2,50 €
Vorverkauf: „Max + Moritz“-Kindermoden, A. Stahlheber, 65510 Idstein, Borngasse 3,
Telefon: 06126/56143;
Tageskasse

Von Kran-Knechten und Krahnngerechtigkeit Das Wahrzeichen von Oestrich-Winkel



Die Mitglieder des Gästebegleitervereins Rheingau-Taunus öffnen am „Tag des offenen Denkmals“ die Tür des historischen Bauwerkes und sie erzählen die Geschichte, die den Kran umgibt.

Sie laden Sie alle ein, Ihre Gäste zu sein. Die Gäste erfahren, welche Kranarten es u. a. am Rhein und insbesondere in Oestrich-Winkel gab.

Sie beantworten die Fragen, ob es Schwimmkräne gab und wie haben

diese die Schiffe be- und entladen und welche Waren wie verladen wurden.

Rund um den Kran gibt es viele Geschichten, die Sie am „Tag des offenen Denkmals“ erfahren können, wie z. B.: warum raubten die Schweden im Dreißigjährigen Krieg einen der Oestricher Schwimmkräne? Und haben sie diesen im 20. Jahrhundert wieder zurückgebracht? Gab es in der Oestrich-Winkeler Krangeschichte nur den einen, heute noch erhaltenen Landkran? Was haben die Fundamente des Krans mit dem Mainzer Schloss gemein?

Was war das „Krahngefälle“ oder was die „Krahnngerechtigkeit“ und wer hatte im Kran das Hausrecht und sorgte dafür, dass das Kranengeld eingetrieben und die Arbeit ordnungsgemäß durchgeführt wurde? Liefen die Kranknechte Tag für Tag freiwillig in „ihren Hamsterrädern“?

Wurden die Kranknechte entlohnt?

Fragen über Fragen, die alle am „Tag des offenen Denkmals“ beantwortet werden. Wir freuen uns, Sie als unsere Gäste in dem historischen Gebäude begrüßen zu können.

Evelyn Bleuel

Links:
Der letzte Landkran
Unten: „Hamsterrad“

Fotos:
Ruth Schreiner, Stadt Oestrich-Winkel

Info

Historischer Weinverladekran
Außerorts am Rheinufer
65375 Oestrich-Winkel
Geöffnet: 11 bis 17 Uhr
Führungen: stündlich und nach Bedarf
Info: 06723/992145



Deutsch-deutsche Grenze

Der Grenzlehrpfad in Wildeck-Obersuhl



- 1 Beobachtungsturm 2X2m
- 2 befestigter Kolonnenweg
- 3 befestigter Kfz-Sperrgraben
- 4 Spanische Reiter
- 5 Metallgitterzaun

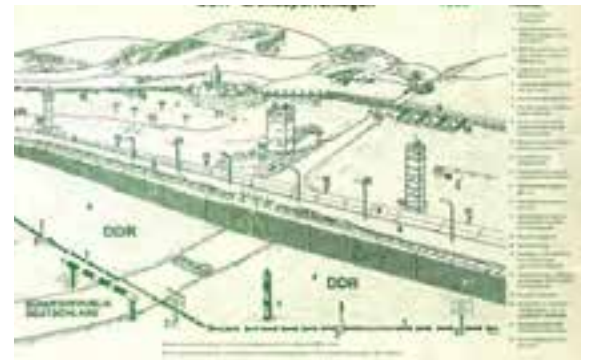
Durch Texte, Datenübersichten und Bilder werden dem Betrachter die Stufen des Ausbaus der ehemaligen Grenze erläutert. Die Unmenschlichkeit dieser Grenze und deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen auf beiden Seiten werden deutlich gemacht. Der ca. 800 m lange Grenzlehrpfad beginnt am Ortsende von Wildeck-Obersuhl in Richtung Gerstungen und endet am Grenzmuseum auf der Wache.

fälle, Station 4: Obersuhl (Hessen) – Gerstungen-Untersuhl (Thüringen), eine Straße im Wandel der Zeit, Station 5: Herausragende Grenzereignisse Ost und West, Station 6: Die Bahnlinie Bebra – Eisenach und Besichtigung von Resten ehemaliger Grenzsperranlagen, Station 7: Die Autobahn Bad Hersfeld – Eisenach und die Grenzöffnungen 1989 im Bereich Wildeck.

Geschichtsverein Wildeck

Die einzelnen Stationen:
 Station 1: Geschichtliche Entwicklung der Grenze, Station 2: Darstellung der Grenzsperranlagen, Station 3: Grenzopfer und Flucht-

Links:
 Station 6 des Grenzlehrpfades
 Unten:
 Schematische Darstellung der Grenzsperranlagen



Info

Grenzlehrpfad
 36208 Wildeck-Obersuhl
 Geöffnet: 9 bis 18 Uhr,
 Führungen ab Parkplatz Schwarzer Weg.
 Info: 0 66 26/92 00 11

„Geschichte zum Anfassen“, das bietet der Grenzlehrpfad dem Besucher in wohl einmaliger Weise. „Wir erinnern uns gemeinsam“, unter diesem Motto wurde 2009 im Rahmen einer Fest- und Gedenkwoche anlässlich 20 Jahre Öffnung der inner-deutschen Grenze durch die ehemaligen Grenzcommunen Berka/Werra – Gerstungen und Wildeck auch ein Grenzlehrpfad offiziell eröffnet. Es war die Idee von Mitgliedern des Geschichtsvereins

Wildeck, durch einen Grenzlehrpfad die Erinnerung an die Situation an die Zonengrenze wach zu halten und für die, die sie selbst erlebt haben, vor allem für die Generation der jetzt Heranwachsenden.

Aus Mitteln des EU LEADER-Programms und der Gemeinde Wildeck wurden entlang der ehemaligen Zonengrenze am Ortsende von Wildeck-Obersuhl in Richtung Gerstungen-Untersuhl 7 Schaukästen mit Zusatztafeln aufgestellt.

Zeugen vergangener Fehden

Alte Grenzsteine um Herbstein

Zwei beispielhafte Grenzsteine um Herbstein

Fotos:
 Josef Michael Ruhl

Eingebettet im feindlichen Junckerland der Riedesel weist die ehemalige fuldische Enklave Herbstein im Vogelsberg noch über 200 Grenzsteine auf. Seit der Zugehörigkeit des fast 1250 Jahre alten Bergstädtchens zu Hessen-Darmstadt (1810) und seit der Gebietsreform von 1971 haben die historischen Grenzen nur noch untergeordnete Bedeutung; trotzdem gibt es sie noch, die steinernen Zeugen der vergangenen Fehden. Am zahlreichsten sind sie in den Buchen-

wäldern Richtung Eichenrod und im Bereich des flächenhaften Naturdenkmals Burgfrieden zu finden. Dazwischen liegt die Flur mit dem vieldeutigen Namen Münchenhain, wo die ehemalige Grenze besonders zackig erscheint – ein steinerner Beweis für die dauernden Grenzstreitigkeiten mit dem Nachbardorf Lanzenhain. Früher wurden die Grenzsteine durch Feldgeschworene mit Hilfe geheimer Zeichen (aus Ton, Glas, Metall oder Porzellan) in einer bestimmten Anordnung unterhalb desselben gegen das Verschieben und Versetzen gekennzeichnet.

In vielen Abschnitten kann man die ehemalige Grenze durch die vorgefundenen Landschafts- und Bewuchsformationen noch erahnen: wilde Heckenknicke, Lesesteinwälle und -haufen, Blocktriften, Bach- und Wegverläufe, Wald- und Wiesenrän-



der. Allerdings gibt es kaum ein offeneres, und damit auch gefährdeteres Denkmal wie die aus Sandstein gehauenen Grenzsteine!

Die Steine in diesen Dickichten selbst zu entdecken und nebenbei interessante Geschichten über Grenzen im Allgemeinen zu erfahren, dazu lockt der ca. vier Kilometer lange Grenzgang am „Tag des offenen Denkmals“, für den der

Museums-, Geschichts- und Kulturverein Herbstein den ehemaligen Landvermesser Helmut Volz aus Fulda gewinnen konnte.

Los geht's um 14 Uhr an der Kreuzkapelle, die vom Parkplatz der Vulkantherme Herbstein über einen geteerten Fußweg zu erreichen ist. Rücktransport dorthin gegen 16.30 Uhr.

Josef Michael Ruhl

Info

Historische Grenzsteine
 36358 Herbstein
 Führung ab 14 Uhr,
 Treffpunkt:
 Kreuzkapelle.
 Ca. 2,5 Stunden,
 Rücktransport
 Info: 06631/73119



Wohnen und Arbeiten im Landkreis Fulda

Zwei vorbildliche Sanierungen
mit viel Eigenleistung

„Dauerbaustelle in der Rhön“ – diese Überschrift war vor etwa vier Jahren im Lokalteil der Fuldaer Zeitung zu finden. Gemeint war aber nicht unser Haus, sondern die Sanierung der Kreisstraße, gepasst hätte es aber auch für unser Vorhaben.

Aus beruflichen Gründen zogen wir 1992 in den Landkreis Fulda. Dort wohnten wir mit unseren beiden Kindern in einer Mietwohnung. So überlegten wir ein Haus zu bauen oder zu kaufen. Meine Frau hatte Bauzeichnerin gelernt, ich Architektur studiert, der Neubau eines



Hauses sollte also kein Problem sein. Einige waren wir uns, nicht im typischen Neubaugebiet leben zu wollen. Wir entschlossen uns ein Haus zu kaufen in das wir auch kurzfristig einziehen konnten. In der bayrischen, thüringischen und hessischen Rhön besichtigten wir verschiedene Bauernhöfe, von bewohnbar bis abbruchreif. Ich, beruflich zu dieser Zeit in Hilders-Eckweibach mit der Außensanierung der Kirche betraut, wurde auf das dortige Glockengießerhaus aufmerksam.

Das zweigeschossige Fachwerkhaus wurde 1774 von der Glockengießerfamilie Krick erbaut, die in der Folgezeit zahlreiche Kirchen des Fuldaer Landes mit Glocken versorgte. Es weist einige Besonderheiten auf, unter anderem sind die Eckständer des Giebels mit geschnitzten Rocaillen geschmückt. Bemerkenswert ist auch die Türrahmengestaltung der Eingangstür, die durch geschnitzte Glockenmotive auf seitlichen Pilastern auf das Handwerk der Glockengießerfamilie hinweist. Zur Hofanlage gehören noch ein Wohnwirtschaftsgebäude und ein kleines Nebengebäude, beide in holzverschalter Fachwerkbauweise, die mit dem Haupthaus einen Dreiseithof bilden.

Der damalige Besitzer des Hauses war tödlich verunglückt, die Witwe wollte anstelle des unsanierten Dreiseithofes ein bewohnbares Haus kaufen. Im November 1994 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Nach 14-tägiger Reparatur im Auszugshaus konnten wir nach Weihnachten 1994 endlich einziehen. Das

große Wohnhaus stand bereits viele Jahre leer und war gänzlich unbewohnbar. Im April 1995 wurde unser drittes Kind geboren, Aufräumarbeiten auf dem Grundstück sowie im Glockengießerhaus waren die ersten Arbeiten.

Nach dem Abriss des Anbaus aus den Jahren um 1930 wurde auch eine überdimensionale Schleppgaube entfernt. Der Dachstuhl wurde saniert und mit alten Biber-schwanzziegeln in Eigenleistung neu gedeckt. Die etwa 7000 Ziegel stammten aus Eichenzell, dort hatten wir 1995 etwa 13.000 Stück abgedeckt und nach Eckweibach geschafft. Auch andere Baumaterialien wie Eichenholzbalken, Zimmertüren, Sandsteinstufen etc. wurden von verschiedensten Baustellen gesammelt und wieder eingebaut.

Mehr als 100 t Bauschutt und Erdaushub mussten in Handarbeit weggeschafft werden, oftmals mit Freunden aus der örtlichen Landwirtschaft. Zeitgleich mit dem Kauf



begann die Dorferneuerung in Eckweibach, die uns finanziell unterstützte und dafür sorgte, dass wir durch die zeitliche Beschränkung gezwungen waren, zunächst bis 2001 einen großen Teil der Fassadensanierung und bis 2007 die Wohnraumschaffung abzuschließen. Das Landesamt für Denkmalpflege unterstützte uns mit einem Geldbetrag, der uns ermöglichte, eine Befunduntersuchung durchführen zu lassen. Durch Zufall ergab sich eine Bestandsaufnahme und weitere Untersuchungen im Rahmen einer Projektarbeit von zwei angehenden Bautechnikern. Der Landkreis Fulda war unser dritter Zuschussgeber, ohne die Unterstützung aller wären wir nicht in der Lage gewesen, das Vorhaben umzusetzen. Trotzdem musste ein großer Teil der Arbeiten in Eigenleistung durchgeführt werden.

Da sich früher auf einer Seite des Erdgeschosses ein Kuhstall befand,

haben wir nach dem Abbruch des Putzes kaputte Deckenbalken und Fachwerkwände gefunden. Nach dem Teilabbruch einer Bimssteinwand fanden wir zwei gusseiserne Stützen an denen früher die Fressgitter des Kuhstalls angeschweißt waren. In diesem Bereich befinden sich heute unsere Wohnküche und ein Wohnraum mit einer Galerie. Im Obergeschoss befinden sich die Schlafräume und ein Arbeitsraum.

Beheizt wird das Haus mit einem Pelletofen. Die Warmwasserbereitung wird zusätzlich von einer Solaranlage unterstützt. Alle Innenputze wurden als Lehmputz ausgeführt. Den Kassettenfußboden im Schlafzimmer konnten wir wieder selbst reparieren, die Stuckdecke wurde vorsichtig von vielen Farbschichten gereinigt. Für die neuen Fenstern fanden wir einen engagierten Schreiner der mit Ehrgeiz eine Stulpbreite von unter 90 mm gebaut hat.

In den letzten Monaten haben wir einen etwa 37 qm großen Raum im Erdgeschoss saniert, der als Werkstattladen genutzt wird. Zum einen werden weitestgehend handwerklich hergestellte Produkte aus Textilien, Holz und Ton verkauft, die zum Teil selbst hergestellt werden. Zum anderen werden Kurse angeboten, um handwerkliche Fähigkeiten weiter zu vermitteln. Das kleine Nebengebäude wurde im letzten Jahr zu einer Holzwerkstatt umgebaut, dort werden kleine Dinge für den Laden gefertigt.

Obwohl wir oft mit unseren Kräften und Finanzen ziemlich erschöpft waren, sind wir stolz auf die geschaffte Leistung. Auch von der ehemals skeptischen Dorfbewölkerung bekommen wir immer wieder anerkennende Worte.

Christine und Thomas Dees



Im Jahre 1998 erwarb Familie Hurna das Objekt in der Hermann-Lietz-Straße 7, um es durch Renovierung zu erhalten und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Bei den Umbauarbeiten wurde ein Balken mit der Jahreszahl 1789 gefunden, der hochkant als Türpfosten eingebaut war. Das älteste gefundene Foto zu dem Objekt ist die Kopie

einer Ansichtskarte von 1900. Vom Katasteramt ist ein Übergabevertrag von 1897 erhalten. Während des Zweiten Weltkrieges war die Poststelle im Haus, eine Tankstelle bis ca. 1940, danach ein Fahrradladen mit Werkstatt und anschließend ein Lebensmittel-Geschäft bis 1982.

Der Beginn der Renovierungs- und Umbauarbeiten war im Frühjahr 1999. Fast alle baulichen Maßnahmen wurden unter Aufsicht eines Architekten und mit Hilfe der Familie in mehreren Abschnitten durchgeführt. Zimmerarbeiten und Dachstuhlrenovierung wurden von einer Fachfirma ausgeführt. Um ein Teil des Gebäudes zu unterfangen, wurden aus einem zugeschütteten Keller die gehauenen Sandsteine geborgen und als Sichtmauerwerk eingebaut. Das gesamte Gebäude wurde im Außen- und Innenbereich



entkernt und mit wärmedämmenden Baustoffen neu ausgemauert. Um eine moderne Heizungsanlage zu installieren, musste ein Schornstein vom Keller bis zum First neu gemauert werden. Der Küchenbereich, der in den 1930er Jahren angebaut worden war, wurde wegen Baufälligkeit abgerissen und im alten Stil neu rekonstruiert. Die alten Fenster wurden neu verglast. Wo keine Fenster vorhanden waren, wurden sie im alten Stil mit Thermopen-Verglasung nachgebaut. Die Originaltüren wurden restauriert und eingebaut. Beide Außentreppe

abgebaut und im Originalzustand wieder aufgebaut. Der Sandsteinsockel wurde zum Teil erneuert. Die Elektrik installierten Fachfirmen neu. Die Vertäfelung im Flur und die Zimmertüren wurden abgebeizt. Die Dielen abgeschliffen und gewachst. Die Wetterseite verschalten wir auf Anraten des Architekten mit unbehandeltem Lärchenholz. Der Teil des Hauses, der in den 1930er Jahren angebaut wurde, ist auch im Erdgeschoss verschalt, um eine optische Trennung zu erreichen. Weil es schon immer ein Geschäftshaus war, wurde ein Café eröffnet.

Im Jahre 2006 wurde die Ritterstube mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis ausgezeichnet.

Ulrika Hurna

Info

Glockengießerhaus
Von-Guttenberg-Straße 3
36115 Hilders-Eckweibach
Geöffnet: 12 bis 17 Uhr
Führungen: 14 und 16 Uhr
Info: 06681/8125

Info

Doppelfachwerkhaus
Café Ritterstube
Hermann-Lietz-Straße 7
34132 Eiterfeld-Buchenua
Geöffnet: 10 bis 23 Uhr.
Info: 06672/869161

Ganz links:
Das Glockengießerhaus
während der Sanierung

Foto:
Thomas Dees

Mitte:
Im Glockengießerhaus
wurde der ehemalige
Kuhstall zur Wohnküche

Foto:
Thomas Dees

Oben:
Doppelfachwerkhaus
Eiterfeld-Buchenua
während der
Renovierung

Foto:
Ulrika Hurna

Links:
Das sanierte Doppel-
fachwerkhaus Café
Ritterstube

Foto:
Ulrika Hurna

Wasser- und Luftgäste im Taunus

Ehemalige Königsteiner Hotels und Pensionen

Villa Raetia, historische Ansichtskarte von „Hoffotograf“ Friedrich Kehrer (1875–1916), Stadtarchiv Königstein

Info

Führung „Auf den Spuren Königsteiner Hotels und Pensionen“
14.30 bis 17 Uhr,
Treffpunkt an der Kur- und Stadtinformation,
Hauptstraße 13a
Info: 06174/202251

Im Sommer 1851 begründete der nassauische Medizinalrat Dr. Georg Pingler (1815–1892) eine kleine Wasserheilanstalt im Billtal bei Königstein. Dies bedeutete für das bis dahin arme Städtchen Königstein den Beginn der Entwicklung zu einem Kurort. Immer mehr „Wassergäste“, das waren Patienten der Wasserheilanstalt unter Dr. Pinglers Aufsicht, kamen in den Folgejahren nach Königstein. Aber auch die „Luftgäste“ waren zahlreich vertreten. Unter dieser Bezeichnung verstand man diejenigen Gäste, die zur „Sommerfrische“ hierher kamen und nicht Patienten Dr. Pinglers in seiner kleinen Badeanstalt waren. Durch den Kurbetrieb setzte speziell in den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung Königsteins ein. Nicht nur wohlhabende Frankfurter ließen sich hier ihre Sommervillen erbauen, auch viele Königsteiner zogen aus der Altstadt in neu errichtete größere Häuser in Ortsrandlage. Die Architektur dieser Häuser zeigt auf, dass sie nicht als Einfamilienhäuser, sondern von Anfang an auch für die

Aufnahme von Sommergästen bestimmt waren. In Königstein wird heute noch erzählt, dass viele Familien sich in der Hochsaison in das Souterrain zurückzogen, damit möglichst viele Räume oder sogar abgeschlossene Wohnungen im Haus vermietet werden konnten.

Grundsätzlich können die Jahre vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 als ein Höhepunkt in der Kurgeschichte Königsteins angesehen werden. Die Kur- und Fremdenliste vom 14. Juni 1914 führt insgesamt zwei Sanatorien, acht Hotels und weitere 57 Unterkünfte auf. Unter letzteren finden sich zum Teil recht große Pensionen, viele Gästehäuser aber auch Privatvermieter, die oftmals nur eine Person oder eine Familie aufnahmen.



Privat-Hotel „Raetia“ Königstein (Taunus)

Die Führung am „Tag des offenen Denkmals“ wird neben Hotels vor allem Fremden- und Pensionshäuser aus jener Zeit vorstellen. An diesen

Villen, die mittlerweile ausnahmslos für private und gewerbliche Zwecke genutzt werden, gehen die Spaziergänger heute vorbei, ohne von ihrer ehemaligen Bedeutung zu wissen. Und so will der Spaziergang auch aufzeigen, wie sehr die Stadt Königstein einst vom Kurbetrieb geprägt war.

Viele der Häuser, die von außen besichtigt werden, haben eine bewegte Geschichte. Die vormalige „Villa Raetia“ in der Limburger Straße 42 b zum Beispiel wurde 1908 aus Abbruchmaterial der einst international bekannten Lungenheilanstalt Falkenstein erbaut. Bereits 1909 musste sie zwangsversteigert werden. 1910 wurde sie von dem „Kurwirt“ Reto Fornio, einem Schweizer, erworben. So ist auch der für unsere Region sicherlich untypische Name der Villa zu erklären. Fornio kehrte 1917 wieder in seine Heimat zurück. Nach dem Ersten Weltkrieg beschlagnahmte die französische Besatzung für kurze Zeit das Gebäude, die Zeit als Pensionshaus war nun unwiderruflich vorbei.

Beate Großmann-Hofmann

Höhepunkte Wiesbadener Verkehrsgeschichte

Mit dem Oldtimer-Bus zur Neroberg- und Aartalbahn

Info

Rundfahrt „Im Oldtimer-Bus durch die Wiesbadener Verkehrsgeschichte“
jeweils um 10, 13 und 16 Uhr
Treffpunkt: Hauptbahnhof Wiesbaden, Bussteig B (Reisinger Anlage).
Info: 0611/34132878
Weitere Veranstaltungen zu Aartalbahn und Wiesbadener Bahnhöfen siehe Übersicht S. 15

Die Rundfahrt zum „Tag des offenen Denkmals“ in einem original restaurierten Bus der Wiesbadener Verkehrsbetriebe aus den 1960er Jahren, widmet sich, getreu dem diesjährigen Tagesmottos „Kultur in Bewegung“, der Wiesbadener Verkehrsgeschichte. Auf einzigartige, spannende und interessante Art und Weise erschließen sich in einem Stück städtischer Geschichte die Besonderheiten und Eigenarten des vergangenen, aber noch quicklebendigen städtischen Verkehrslebens.

Vom Hauptbahnhof geht es, ganz wie die Touristen vor 100 Jahren, zunächst zur Neroberg-Bahn. Eine nicht ganz untypische Annäherungsweise an die Stadt zu Füßen des Taunus, da Wiesbaden als erste deutsche Großstadt den Umstieg auf Omnibusse wagte. Die ersten wirklichen Steigungen dieses Mittelgebirges werden standesgemäß mit der Nerobergbahn, einem wirklichen Unikat, erklommen. Nach Fahrt, Führung und Besuch des kleinen Museums startet der historische Bus dann zum Dotzheimer Bahnhof, wo die Nassauische Touristik-Bahn zur Besichtigung bereit steht. Von einem Highlight zum

nächsten sozusagen, denn von hier startet die steilste Bahnstrecke, die in Deutschland im 19. Jahrhundert gebaut worden war. Diese ist zugleich das längste Denkmal Hessens und bringt damit diesen „Tag des offenen Denkmals“ so wirklich in Bewegung.

Die Teilnahmegebühr beträgt 6 €. Die Karten können nur beim Projektbüro Stadtmuseum, Friedrichstraße 7, erworben werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, so dass ein vorheriger Kartenerwerb empfehlenswert ist.

Die Karten sind am Veranstaltungstag als Fahrausweis auf den Linien der ESWE Verkehrsgesellschaft sowie der Mainzer Verkehrsgesellschaft in Richtung bzw. aus Richtung Hauptbahnhof gültig.

Sibille Wörle



Der Oldtimer-Bus vor dem Kurhaus

Foto: ESWE Verkehr

Vom Pendler- zum Jugendtreff

Nauheimer Jugend- und Kulturbahnhof

Das im Jahre 1882 errichtete und 1910 erweiterte Bahnhofsgebäude an der 1857 erbauten „Hessischen Ludwigsbahnstrecke“ Darmstadt – Mainz besteht aus einer gut erhaltenen Sandsteinfassade mit Hintermauerung. Im Hauptgebäude ist ein trockener Gewölbekeller untergebracht. Zu diesem führt eine schmale, mit Sandstein ausgelegte, halbgewendelte Treppe. Zweiflügelige Kastenfenster im stehenden Format sowie feste Holztüren, teilweise zweiflügelig, dominieren die Fassade.



noch Symbol einer über 140-jährigen Geschichte der Verbindung Bahn – Gemeinde Nauheim. Die Umbaumaßnahmen zu einem Jugendzentrum, unterstützt durch den Rhein-Main-Verkehrsbund (RMV) mit dem eigens hierfür aufgelegten Stationsentwicklungsplan (STEP), wurden 1998 abgeschlossen.

Hans Joachim Brugger

Info

Jugend- und Kulturbahnhof „X-Presso“
64569 Nauheim.
Geöffnet von 11 bis 17 Uhr, Führungen 11 und 14 Uhr.
Ausstellung historischer Leichenwagen von 1898 sowie einer „selbstfahrenden“ Sägemaschine.
Info: 06152/61025
www.heimatmuseum-nauheim.de

Ein ca. 20° geneigtes Dach mit Pappverschindlung schließt das zweistöckige Gebäude nach oben hin ab. Der Charakter des Bahnhofs sollte auch nach der Restrukturierung nicht verloren gehen, deswe-

gen wurde darauf geachtet, dass die wertvolle, historische Bausubstanz erhalten blieb.

Im Jahre 1993 erwarb die Gemeinde das Bahnhofsgebäude von der Bahn-AG zu einem Preis von rd.

240.000 DM mit der Absicht, das Gebäude einer sinnvollen Verwendung zuzuführen. 1996

schloss der Fahrkartenverkauf für immer seine Pforten, das Gebäude war letztlich nur



Jugend- und Kulturbahnhof Nauheim

Foto: Hans Joachim Brugger

Blumenpflücken während der Bahnfahrt

Das Schötter Bimmelbähnchen



Am 1. Mai 1888 traf die erste Lokomotive auf dem in Normalspur gebauten Schienenweg im Bahnhof in Schotten ein. Der Bahnhof unterstand damals der „Großherzoglichen Direktion der Oberhessischen Eisenbahnen, Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.“. Das Schötter Bimmelbähnchen prustete tagein, tagaus auf der 14 km langen Strecke von Nidda nach Schotten und wieder zurück, in guten und auch in schlechten Zeiten. Die Gegend um die Rennstrecke „Rund um Schotten“ war da-

mals sehr bekannt und Tausende von Zuschauern reisten mit der Bahn zu den Rennen nach Schotten. Heute können sich nur noch wenige erinnern, dass einst die Eisenbahn mitten durch Kohden, Ober-Schmitten, Eichelsdorf, Rainrod nach Schotten führte. Wenn man im Zuge saß und aus dem Abteilfenster schaute, konnte man den Hausbewohnern damals direkt in die gute Stube schauen. Dabei soll es sogar vorgekommen sein, dass die Blumen aus den Blumenkästen am Fenster gepflückt wurden. Am

27.11.1959 wurde die Oberhessische Eisenbahn von Nidda nach Schotten vordergündig wegen der ungünstigen Streckenführung von der Deutschen Bundesbahn stillgelegt.

In Erinnerung an die Eisenbahnstrecke wurden von der Gemeinnützigen Schöttener Reha Einrichtungen GmbH, einer anerkannten Werkstatt für Behinderte und Träger der Jugendhilfe sowie für Überbetriebliche Ausbildung und Berufsvorbereitende Maßnahmen in Schotten, zwei ausrangierte historische Personenwagen aus den Jahren 1913 und 1918 per LKW von Frankfurt nach Schotten gebracht und von der Projektgruppe „Denkmalpflege“ in liebevoller Kleinarbeit restauriert. Das Projekt „Denkmalpflege“ versteht sich als arbeitsweltbezogenes Angebot für benachteiligte Jugendliche, die aufgrund von persönlichen und sozialen Voraussetzungen der besonderen Hilfe und Unterstützung bedürfen. Das Projekt konzentriert sich auf den Rückbau historisch und denkmalpflegerisch wertvoller und wieder verwendbarer Baumaterialien/-elemente und unterstützt damit aktiv den Denkmalschutz.

In Kooperation mit dem Vogelsberger Heimatmuseum Schotten

werden am 12.09.2010 auf dem Gelände des Vogelparks Schotten die restaurierten Eisenbahnwaggons der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Café des Vogelparks findet um 11 Uhr der Festvortrag vom Stadtarchivar Erco von Dietze über die Bahnstrecke Nidda-Schotten und die Ausstellungsöffnung über das „Schötter Bimmelbähnchen“ statt. Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein.

Elke Schmidt



Info
Historische Eisenbahnwaggons
Vogelsbergstraße 212
63679 Schotten
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr
11 Uhr Vortrag
Info: 06044/3045

Links oben: Die restaurierten Eisenbahnwaggons

Links: Das originalgetreu restaurierte Waggoninnere

Foto: Gemeinnützige Schöttener Reha Einrichtungen GmbH

Nachahmen ausdrücklich gewünscht

25 Jahre Denkmalschutzpreis in Hessen

Seit Jahrhunderten prägen zahlreiche Denkmäler die hessische Kulturlandschaft.

Die Denkmalpflege steht für die Bewahrung des nicht zerstörten, dessen was Menschen vertraut ist, was Städte unverwechselbar macht und Heimat vermittelt. Der Erhalt und die Pflege der Denkmäler erfordern den engagierten, nicht nachlassenden Einsatz der Eigentümer. Um ihre Mühen bei der Restaurierung auszuzeichnen, wurde 1986 der Hessische Denkmalschutzpreis ins Leben gerufen. In den vergangenen 25 Jahren seines Bestehens wurden 175 Initiativen oder Eigentümer ausgezeichnet. „Gerade in Zeiten drohender Entwurzelung schafft die Denkmalpflege eine Verbundenheit mit dem Begriff Heimat und sensibilisiert für die Unverwechselbarkeit unseres kulturellen Erbes“, bekräftigt Dr. Sundermann, Geschäftsführer der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen und Stifter des Preises.

Würdiger Austragungsort des feierlichen Jubiläums 2010 war die Rotunde im Schloss Biebrich in Wiesbaden, dem Sitz des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen. Gemeinsam mit der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann, sowie Dr. Heinz-Georg Sundermann übergab Prof. Dr. Gerd Weiß die Geldpreise und die Urkunden an die diesjährigen Gewinner. Die Jury prämiert Leistungen auf den Gebieten der archäologischen Denkmalpflege, der Bau- und Kunstdenkmalpflege oder der Gartendenkmalpflege.

Vier Geldpreisgewinner des Hessischen Denkmalschutzpreises 2010

Den ersten Preis in Höhe von 5000 Euro erhielt der Kulturkreis Sachsenberg im Kreis Waldeck-Frankenberg für die Sanierung und Nutzung eines Fachwerkhauses.



Lichtenfels-Sachsenberg, Kirchstr. 3 (3)

Das Gebäude aus der Zeit um 1700 in der historischen Altstadt stand lange Zeit leer, bevor es der Kulturkreis 2004 erwarb und mit viel ehrenamtlichem Einsatz den alten Glanz wiederherstellte. Neben Ausstellungen finden in dem Gebäude auch kulturelle Veranstaltungen statt.

Den zweiten Preis mit je 3500 Euro gab es für zwei Hofanlagen in Hünfelden-Nauheim im Kreis Limburg-Weilburg sowie in Wolfhagen

im Kreis Kassel. Das 1671 errichtete Wohnhaus in Hünfelden-Nauheim restaurierten Dr. Sibylle Gröters und Dr. Gundi Müller samt Scheune vorbildlich unter Wahrung der historischen Bausubstanz.



Hünfelden-Nauheim, Mittelstr. 1 (4)

Wertvolle Details der geschichtsträchtigen Ausstattung stellten die beiden Bauherrinnen material- und werksgerecht wieder her. Die Familie Gerhold sanierte das 1768 von Landgraf Friedrich II. von Hessen-Kassel als Meiereischeune errichtete Sandsteingebäude in Wolfhagen



Wolfhagen, Scheune (2)

und baute es zu einem Wohnhaus um. Mit einem Preisgeld in Höhe von 3000 Euro ehrte die Jury Walter und Gerhild Seibert und belegt mit der Auszeichnung, dass auch wesentlich jüngere Gebäude denkmalschutzwürdig sind. Sie haben ihr im Jahr 1956 errichtetes Wohnhaus der Moderne in Wetzlar saniert.



Wetzlar, Johanneshofstraße 5 (1)

Urkundengewinner des Hessischen Denkmalschutzpreises 2010

Die Stadt Geisenheim bekam die Auszeichnung für die vorbildliche Sanierung des Bachelin-Hauses, die über zwei Jahre dauerte. Benannt



Geisenheim, Beinstraße 9 (1)

nach der letzten Eigentümerfamilie war es ursprünglich ein Weingut mit großem Gewölbekeller, einer Kelterhalle aus Bruchstein und Wohnräumen im Obergeschoss. Heute befindet sich dort das städtische Bürgerbüro und im Festsaal finden Trauungen statt.

Eine Urkunde erhielten auch Astrid Kempf-Rother und Monika Rendel. Das von ihren Urgroßeltern 1904 in Frankfurt erbaute Wohn- und Geschäftshaus verfügte zu seinen Glanzzeiten über eine Bäckerei, eine Konditorei und ein Café. Mit



Frankfurt, Moselstraße 31 (1)

vorbildlichem Einsatz wurden 1982/83 die Wohnungen saniert und im Jahr 2007 die Fassade gereinigt sowie die Ladenfront wiederhergestellt. Die Stadtwerke Eschwege ließen ihr ehemaliges Elektrizitätswerk sanieren, so dass es kulturell genutzt werden kann. Dank des tatkräftigen Einsatzes zahlreicher Helfer und vieler Spenden blieb somit in Eschwege ein wichtiges Baudenkmal erhalten.

Auch Familie Stojetz aus Wald-Michelbach im Kreis Bergstraße erhielt den Hessischen Denkmalschutzpreis 2010 für die Sanierung ihres Stadthauses in Hirschhorn. Das Gebäude hatte lange leer gestanden bevor es die Familie 2004 erwarb und vor dem Verfall rettete.

Von Massachusetts nach Hessen

Erfunden haben die Rubbel-Lose die US-Amerikaner, die 1974 das neue Gewinnspiel im Bundesstaat Massachusetts zum ersten Mal einführten. 1986 übernahm die hessische Lotterogesellschaft die Idee und stellt seitdem die Zweckträger der Sofortlotterie der hessischen Denkmalpflege zur Verfügung. Bisher konnten damit insgesamt 65 Millionen Euro für den Erhalt der hessischen Kulturdenkmäler im wahrsten Sinne des Wortes zusammen gerubbelt



werden. Neben dieser Unterstützung stiftet LOTTO Hessen jedes Jahr das Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro für den Hessischen Denkmalschutzpreis.

Die Preisträger des Hessischen Denkmalschutzpreises 2010

Foto:
Paul Müller



Eschwege, E-Werk Mangelgasse 19 (1)

Denkmalpflege ist kulturelle Gemeinschaftsaufgabe

Ministerin Kühne-Hörmann betont, dass Denkmalpflege nicht ausschließlich Aufgabe des Staates sei. Die Verantwortung für das historische Erbe bleibe wesentlicher Bestandteil eines umfassenden gesellschaftlichen und eben nicht nur politischen Kulturauftrags. Auch Prof. Dr. Weiß pflichtet bei, dass nicht nur der Staat allein Denkmalpflege sinnvoll betreiben könne. Die staatliche Hilfe könne dabei das private Engagement immer nur unterstützen, um tragfähige Lösungen zu entwickeln. „Hierzu braucht es den Denkmaleigentümer wie das in den vergangenen Jahren stark gewachsene ehrenamtliche Engagement für unser gebautes historisches Erbe.“

Den besonders hohen Stellenwert des Denkmalschutzes in Deutschland belegen die fünf Millionen Besucher des „Tages des offenen Denkmals“, der inzwischen jährlich jeweils am zweiten Sonntag im September stattfindet. Die mit dem Denkmalschutzpreis ausgezeichneten positiven Beispiele wirken als Vorbild und geben anderen Eigentümern Mut, sich eines alten Gebäudes anzunehmen. Damit hätte, so Prof. Dr. Weiß, der Hessische Denkmalschutzpreis das Ziel erreicht, durch das gute Vorbild zum Nachmachen anzuregen.



Hirschhorn, Hauptstraße 88 (1)

Fotonauchweis:
(1) C. Krienke, LfDH
(2) V. Jakobi, LfDH
(3) Archiv LfDH
(4) Büro Dreier

Marie Puhze